



WIR ENTWICKELN WERTE

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Geschäftsbericht 2014

Kurzprofil

BLG LOGISTICS ist ein Seehafen- und Logistikdienstleister mit einem internationalen Netzwerk. Uns stärkt die Erfahrung einer 138-jährigen Unternehmensgeschichte. Heute sind wir mit unseren über 100 Standorten und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien auf allen Wachstumsmärkten der Welt präsent. Wir bieten unseren Kunden aus Industrie und Handel vollstufige logistische Systemdienstleistungen an. Unsere Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTAINER sind Marktführer in Europa. Unser Geschäftsbereich CONTRACT gehört zu den führenden deutschen Anbietern. Rund 8.000 BLG-Mitarbeiter übernehmen täglich die Verantwortung für die reibungslose Logistik hochwertiger Produkte. Damit sind wir eine wichtige Schnittstelle für die Leistungsfähigkeit unserer Kunden. Einschließlich aller Beteiligungen bietet die BLG LOGISTICS gegenwärtig weltweit rund 16.000 Arbeitsplätze.

Kennzahlen der BLG-Gruppe

		2014	2013 (angepasst)	Veränderung	
				absolut	prozentual
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	882,8	854,5	28,3	3,3
Umsatzrendite ^{1,4}	%	4,2	4,6	-0,4	-8,7
EBITDA	EUR Mio.	69,5	78,7	-9,2	-11,7
EBIT ⁴	EUR Mio.	37,4	39,0	1,6	-4,1
EBT	EUR Mio.	30,1	12,7	17,4	137,0
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Bilanzsumme	EUR Mio.	675,3	696,7	-21,4	-3,1
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR Mio.	297,2	304,7	-7,5	-2,5
Anlagenintensität ¹	%	44,0	43,7	0,3	0,7
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) ¹	%	98,7	98,3	0,4	0,4
Working Capital Ratio ¹	%	97,9	96,7	1,2	1,2
Eigenkapital					
Eigenkapital	EUR Mio.	202,6	241,6	-39,0	-16,1
Eigenkapitalquote ¹	%	30,0	34,7	-4,7	-13,5
Eigenkapitalrendite ¹	%	13,6	4,9	8,7	177,6
Nettoverschuldung	EUR Mio.	260,6	282,3	-21,7	-7,7
Gesamtkapitalrendite ^{1,4}	%	5,5	5,6	-0,1	-1,8
Cashflow²					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	34,5	5,4	29,1	538,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	10,1	-3,4	13,5	397,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-51,4	12,0	-63,4	-528,3
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen					
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877 –	EUR	0,40	0,40	0,00	0,00
Dividende	%	15	15	0	0
Personal					
Mitarbeiter ³	Jahresdurchschnitt	8.027	7.466	561	7,5
Personalkostenquote	%	50,6	48,6	2,0	4,1
Arbeitsplätze weltweit		16.000	16.000	0	0,0

¹ Für die Berechnung der Kennzahlen verweisen wir auf Seite 66 ff. im Lagebericht.

² Die Zusammensetzung der Cashflows ist in der Kapitalflussrechnung auf Seite 110 dargestellt.

³ Ermittlung gemäß § 267 Absatz 5 Handelsgesetzbuch inklusive der Mitarbeiter vom GB CONTAINER.

⁴ In 2013 bereinigt um die Sondereffekte aus der Neuordnung unseres Engagements der Gesellschaften BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine, und E.H. Harms Automobile Logistics Ukraine TOW, Kiew, Ukraine.

Geschäftsbereiche im Überblick



1. AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst die komplette weltweite Logistik für Fertigfahrzeuge vom Hersteller bis zum Händler. Dazu gehören Umschlag, Lagerung, technische Bearbeitungen sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße und Binnenschiff.

		2014	2013 (angepasst)	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	448,4	434,7	3,1
Umsatzrendite ¹	%	3,4	2,2	54,5
EBT	EUR Mio.	9,7	-12,4	178,2
Mitarbeiter	Anzahl	2.431	2.262	7,5

¹ Bezogen auf das bereinigte EBIT 2013.

2. CONTRACT

Im Geschäftsbereich CONTRACT sind die Auto-teile-, Industrie-, Handels- und Seehafenlogistik sowie die Logistik für die Offshore-Windindustrie zusammengefasst. Wir verfügen über eine hohe Software-Kompetenz und bieten unseren Kunden individuelle Leistungspakete mit globaler Reichweite für die unterschiedlichsten Güter an.

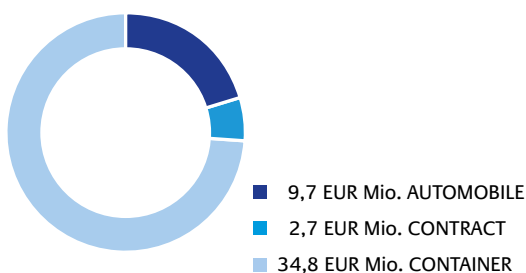
		2014	2013 (angepasst)	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	436,9	422,0	3,5
Umsatzrendite	%	1,7	4,0	-57,5
EBT	EUR Mio.	2,7	13,0	-79,2
Mitarbeiter	Anzahl	3.771	3.348	12,6

3. CONTAINER

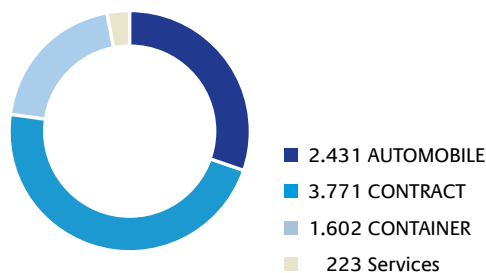
EUROGATE, an der die BLG zu 50 Prozent beteiligt ist, verfügt über ein europäisches Netzwerk mit derzeit elf Containerterminals sowie intermodalen Transporten und cargomodalen Dienstleistungen. Der Schwerpunkt dieses Geschäftsbereichs liegt auf dem Containerumschlaggeschäft.

		2014	2013 (angepasst)	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	283,0	268,7	5,3
Umsatzrendite	%	13,6	12,9	5,4
EBT	EUR Mio.	34,8	31,2	11,5
Mitarbeiter	Anzahl	1.602	1.640	-2,3

EBT 2014



Mitarbeiter 2014



Inhalt

01 | Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

25 | An unsere Aktionäre

26 | Brief des Vorstands

28 | Der Vorstand

30 | Bericht des Aufsichtsrats

34 | Corporate Governance-Bericht

44 | Die BLG-Aktie

47 | Jahresabschluss und Lagebericht

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

–Aktiengesellschaft von 1877–

57 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

58 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

59 | Gruppenlagebericht

60 | Grundlagen der Gruppe

63 | Wirtschaftsbericht

73 | Nachtragsbericht

74 | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

78 | Risikobericht

94 | Prognosebericht

101 | Gruppenabschluss

102 | Gruppengewinn- und verlustrechnung

103 | Gruppengesamtergebnisrechnung

104 | Gruppenbilanz

106 | Segmentberichterstattung

108 | Gruppeneigenkapitalentwicklung

110 | Gruppenkapitalflussrechnung

111 | Gruppenanhang

181 | Weitere Informationen

182 | Der Aufsichtsrat und seine Mandate

184 | Der Vorstand und seine Mandate

185 | Der Beirat

186 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

187 | Bestätigungsvermerk
des Gruppenabschlussprüfers

188 | Beteiligungsübersicht

190 | Glossar

194 | Impressum

195 | Finanzkalender 2015



WIR ENTWICKELN WERTE

Die BLG möchte für ihre Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer ein wertvoller Partner sein. Dafür ist es unerlässlich, unsere hohe Innovationskraft kontinuierlich auszubauen. Mit unseren umfassenden Logistiklösungen sind wir eine wichtige Schnittstelle für den Erfolg unserer Kunden. Die Basis dafür bilden die hohe Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter.



16.000

Arbeitsplätze

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Darum geht es bei uns, so lässt sich unser Geschäft professioneller Logistikdienstleistungen auf den Punkt bringen. Als großer, moderner Arbeitgeber wollen wir aber gleichzeitig, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 16.000 Arbeitsplätzen dies auch in ihrem beruflichen Werdegang erleben. Denn ihr Engagement und ihre individuellen Kompetenzen stufen wir als den entscheidenden Erfolgsfaktor unserer Gruppe ein.

Egal, ob in der Ausbildung, der Meisterschule oder auf dem Weg in die Führungsetage. Egal, ob der richtige Ort ein Büro oder ein Güterbahnhof ist oder sich in 45 Metern Höhe befindet. Logistik ist vielschichtig, lebendig, dynamisch. Und bietet so manchen spektakulären Arbeitsplatz. Wir tun viel dafür, individuelle Fähigkeiten zu entdecken, Entwicklungen zu fördern, Wissen zu vertiefen und berufliche und private Schwerpunkte in eine ausgewogene Balance zu bringen. Unser Anspruch ist es, dass auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugt sind: „Bei der BLG bin ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort!“



Weibliche Beschäftigte

20%

Bei 20% liegt der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtmitarbeiterzahl.

Gewerbliche Mitarbeiter

71%

71% beträgt der Anteil der gewerblichen Mitarbeiter bei der BLG (ohne EUROGATE).

Anika Schiller, 27 Jahre, Kfz-Mechatroniker-Gesellin, Lkw-Werkstatt | BLG AutoTransport Bremerhaven

„Dankbar. Die BLG hat mich aus der Insolvenz eines anderen Unternehmens übernommen. Hier stehen mir nun viele Türen offen.“

Glück im Unglück: Weil ihr ursprünglicher Ausbildungsbetrieb Insolvenz anmelden musste, erhielt Anika Schiller die Chance, das letzte halbe Jahr ihrer Ausbildung bei der BLG zu absolvieren. Hier ist sie rundum glücklich, zumal sie gleich im Anschluss in ein festes Arbeitsverhältnis als Kfz-Mechatronikerin übernommen wurde. Heute beweist sie sich tagtäglich als weibliche Fachkraft in dieser eigentlichen Männerdomäne und ist hervorragend integriert.

Im April 2015 kommt eine neue Herausforderung auf sie zu: Frau Schiller wird mit einigen Kollegen eine externe Werkstatt für einen Kunden aufbauen. Dafür wird sie eine Reihe von Fortbildungen besuchen. Die Mitarbeiter profitieren von der großen Vielfalt der Berufe und Möglichkeiten, die die BLG ihnen bietet.

Günther Gerken, 63 Jahre, Ausbilder, Containerbrückenfahrer | EUROGATE Bremerhaven

„Sturmerprobt. Das bin ich sowohl an meinem Arbeitsplatz auf der Containerbrücke als auch im Umgang mit den Auszubildenden.“

Seit über 40 Jahren ist Günther Gerken in der BLG-Unternehmensgruppe tätig und damit einer der dienstältesten Mitarbeiter. Von seinen Anfängen als Hafearbeiter bis zur heutigen Position als Ausbilder gab es für ihn viele Höhen und Tiefen. In den letzten zehn Jahren hat er mit Leidenschaft und Herzblut zusammen mit seinen Kollegen Hunderte von Brücken- und Van-Carrier-Fahrern für die Terminals in Bremerhaven und Wilhelmshaven ausgebildet.

Bei dieser Arbeit in schwindelerregender Höhe sind vor allem Respekt und Konzentration gefragt: Denn Brückenfahrer tragen die Verantwortung für Werte in Millionenhöhe und leisten an einem hoch technisierten Arbeitsplatz in 45 Metern Höhe jeden Tag Präzisionsarbeit.

Betriebszugehörigkeit

11

11 Jahre beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiter.

Höhe des Arbeitsplatzes

45

In 45 Metern Höhe befindet sich der Arbeitsplatz für Containerbrückenfahrer.

Jahre

60

5% aller Mitarbeiter der BLG sind älter als 60 Jahre.



Gerken Gunther

Günther Gerken

EUROGATE



Wiendra Wilson, 24 Jahre, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement
in Teilzeit | BLG Holding Bremen

„Fokussiert. Die BLG bietet mir die Möglichkeit, meine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. So kann ich mich auf beides, Beruf und Familie, konzentrieren.“

Seit September 2014 ist Wiendra Wilson Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bei der BLG in Bremen. Das Besondere daran: Sie absolviert ihre Ausbildung mit einer 30-Stunden-Woche und damit in Teilzeit. So bleibt ihr ebenfalls genug Zeit, sich um ihren zweijährigen Sohn zu kümmern.

Mit dieser Möglichkeit ist die BLG die Ausnahme: Als eines von wenigen Unternehmen bietet sie bereits Berufseinsteigern Teilzeitmodelle an. Denn sie unterstützt alle Mitarbeiter darin, die beruflichen und familiären Herausforderungen bestmöglich zu vereinbaren – und ist dafür seit 2007 nach dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert.

Teilzeit

163

163 Mitarbeiter sind bei der BLG (ohne EUROGATE) in Teilzeit beschäftigt.

Jahre

29

17% aller Mitarbeiter der BLG sind jünger als 29 Jahre.

Hartmut Mekelburg, 63 Jahre, Mitglied des Vorstands | BLG Holding Bremen

„Außergewöhnlich. Bei der BLG bin ich tatsächlich beinahe ein halbes Jahrhundert zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“

Wenn Hartmut Mekelburg Ende 2015 in den verdienten Ruhestand tritt, schließt sich der Kreis einer fast 50-jährigen, ganz besonderen Karriere bei der BLG. Diese begann 1966 mit einer Ausbildung zum Betriebsschlosser in Bremen, gefolgt von knapp 40 Jahren Betriebsratsstätigkeit. Seit 2006 ist Herr Mekelburg nun Arbeitsdirektor der BLG-Gruppe und damit für circa 16.000 Arbeitsplätze rund um den Globus verantwortlich. Dabei genießt er als Bindeglied zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite ein besonders hohes Vertrauen.

Das zahlt er gerne zurück: Sichere Arbeitsplätze, Mitarbeiterförderung, Wertschätzung und Kommunikation liegen ihm ganz besonders am Herzen. Herr Mekelburg ist stolz auf das Erreichte und ermutigt alle Mitarbeiter der BLG dazu, ihre Chancen ebenfalls zu nutzen – mit viel Engagement, Flexibilität und Spaß bei der Arbeit.

Mitarbeiter

80%

80% aller Mitarbeiter der BLG sind Männer.

Dienstältester Mitarbeiter

50

Fast 50 Jahre ist Hartmut Mekelburg bei der BLG; damit ist er der dienstälteste Mitarbeiter.





Sven Grossmann, 47 Jahre, Geschäftsführer | BLG AutoTerminal Bremerhaven

„Flexibel. Entwicklung ist mein Antrieb. Nur wenn ich mich verändere, kann ich dauerhaft etwas bewegen.“

Sven Grossmann hat in den vergangenen 15 Jahren einige Stationen in den verschiedenen Geschäftsbereichen der BLG-Unternehmensgruppe durchlaufen. Dazu zählte auch das Führungskräftenachwuchsprogramm, in dem er sich zwei Jahre lang auf seine Aufgabe als Führungskraft vorbereiten konnte. Heute trägt er als Geschäftsführer des AutoTerminal Bremerhaven eine große Verantwortung: Jedes Jahr werden hier etwa 2,2 Millionen Neu- und Gebrauchtfahrzeuge sowie 1,2 Millionen Tonnen High & Heavy-Ladung umgeschlagen und bearbeitet.

Berufsbegleitend hat Herr Grossmann zwischen 2008 und 2011 mit Unterstützung der BLG ein zusätzliches Studium an der Universität Bremen absolviert. Die BLG fördert die individuellen Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiter ebenso wie das Sammeln interdisziplinärer Erfahrungen. Nur so kann das Unternehmen langfristig erfolgreich sein.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

2.431

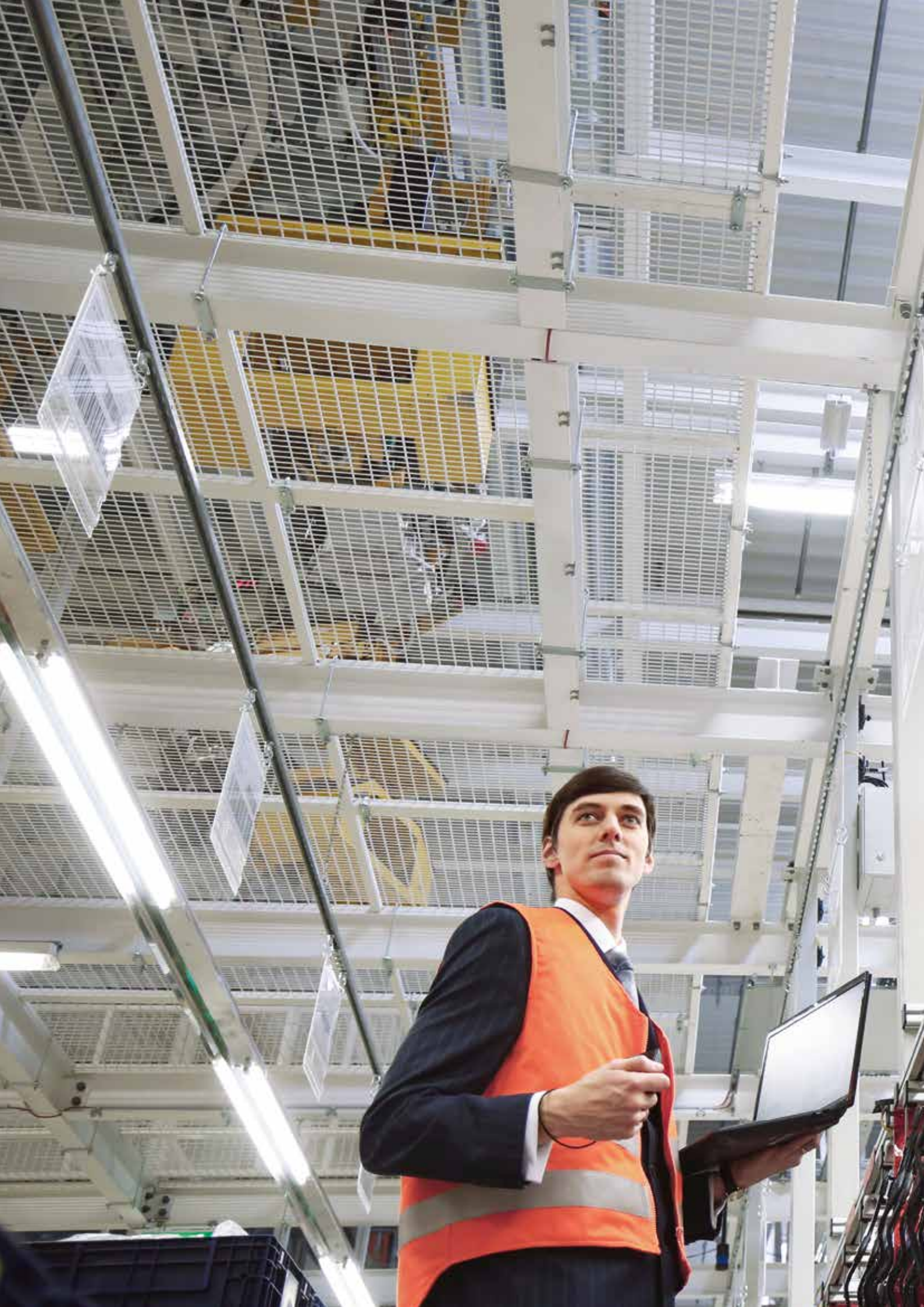
2.431 Mitarbeiter waren 2014 im Geschäftsbereich AUTOMOBILE beschäftigt; 7,5% mehr als im Vorjahr.

Quote

2,28%

Mit 2,28% war die Quote der freiwillig ausgeschiedenen Mitarbeiter im Geschäftsbereich AUTOMOBILE sehr niedrig.





Standorte

100

Die BLG ist weltweit mit über 100 Standorten in 15 Ländern aktiv.

Bewerbungen

300

18 Personen haben 2014 das Führungskräfte-nachwuchsprogramm durchlaufen; sie wurden aus über 300 Bewerbungen ausgewählt.

Pavlo Androshchuk, 30 Jahre, Werkstudent | BLG Industrielogistik in Thüringen

„Weltoffen. Die BLG passt auch deshalb gut zu mir, weil sie global aufgestellt ist. Die ersten Kontakte habe ich bereits in der Ukraine geknüpft.“

Pavlo Androshchuk kam 2009 das erste Mal mit der BLG-Gruppe in Berührung. Zu der Zeit war er als Projektleiter bei einem in Kiew ansässigen Gemeinschaftsunternehmen für die Errichtung des neuen Autoterminals zuständig. Als er sich 2013 entschloss, in Deutschland ein zweites Studium zu absolvieren, begann er sofort, seine Kontakte zur BLG aufzufrischen.

Seit Februar 2014 ist Herr Androshchuk als Werkstudent bei der BLG in Thüringen tätig und hat bereits mehrere Projekte erfolgreich bearbeitet. Und auch der nächste Schritt steht schon fest: Nach seinem Masterabschluss in Medienmanagement wird er ab Oktober 2015 in das Führungskräfte-nachwuchsprogramm übernommen. Die BLG ermöglicht internationale Karrierepfade und ist auch deshalb als Arbeitgeber attraktiv.

Maria Nahrstedt, 24 Jahre, Betriebsleiterin Rangierbahnhof | BLG RailTec
Falkenberg/Elster

„Wach. In meinem Job muss ich jederzeit hellwach sein, ob frühmorgens an meinem Schreibtisch oder spätabends auf dem Autotransporter.“

Der Aufgabenbereich von Maria Nahrstedt ist sehr vielfältig: Einerseits koordiniert sie von ihrem Büro aus den Bahnhof, andererseits fasst sie als Stellwerkerin mit an. Direkt nach ihrem VWL-Studium kam Frau Nahrstedt im April 2012 zur BLG in Falkenberg. Und das ist kein Zufall, stammt sie doch aus einer „Eisenbahnerfamilie“ und verspürte schon als Kind den Wunsch, in diesem Bereich zu arbeiten. Ab Mai 2015 nimmt sie zusätzlich am Führungskräftenachwuchsprogramm teil – und lernt so auch die anderen vielseitigen Geschäftsfelder der BLG kennen.

Auf 40 Gleisen mit einer Gesamtlänge von rund 25 Kilometern werden in Falkenberg seit Oktober 2011 beladene Autotransportwaggons nach Zielbahnhöfen rangiert und bis zur Weiterfahrt bereitgestellt. Damit ist Falkenberg eines der wichtigsten Eisenbahnkreuze in Deutschland.

Standort Falkenberg

50

50 Mitarbeiter sind am Standort Falkenberg beschäftigt.

Arbeitsunfälle gesenkt

7%

Um 7% wurde die Zahl der Arbeitsunfälle in der BLG-Gruppe 2014 im Vergleich zum Vorjahr gesenkt.



Maurice Wendelken, 25 Jahre, Auszubildender zur Fachkraft für Lagerlogistik | derzeit BLG Handelslogistik Bremen

„Stolz. Die BLG hat mir eine zweite Chance gegeben. Und die habe ich genutzt.“

Maurice Wendelken hat keinen klassischen Werdegang hinter sich. Lange Jahre war er nicht sicher, was er beruflich erreichen wollte. Das Förderprogramm „Über Arbeit in Ausbildung“ der BLG veränderte dann aber sein ganzes Leben: Hier konnte er endlich beweisen, was in ihm steckt. Heute arbeitet er zielstrebig auf seinen Berufsabschluss „Fachkraft für Lagerlogistik“ hin.

Bei diesem Förderprogramm sind Schulabschlüsse und Noten der Bewerber zweitrangig. Vielmehr zählen persönlicher Einsatz, Interesse und Motivation. So erhalten bei der BLG zahlreiche junge Menschen, die auf dem ersten Weg keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, eine zweite Chance – und, wie alle Auszubildenden, nach erfolgreich bestandener Prüfung eine Übernahme-garantie in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Förderprogramm

22

22 junge Menschen absolvieren zurzeit das Förderprogramm „Über Arbeit in Ausbildung“.

Ausbildung

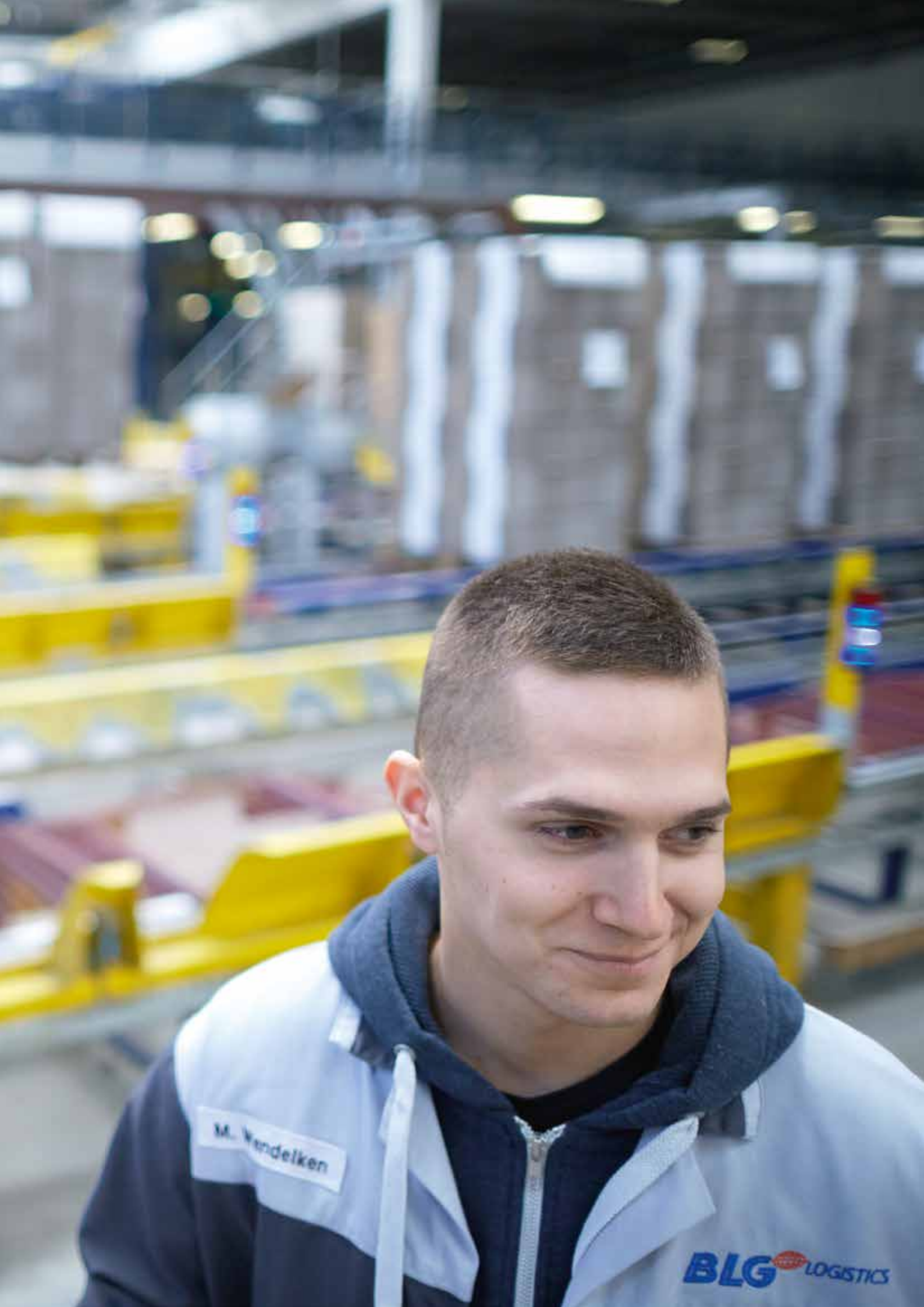
328

328 junge Menschen werden aktuell in der BLG-Gruppe ausgebildet.

Ausbildungsberufe

18

In kaufmännischen bzw. technischen/gewerblichen Bereichen bietet die BLG 18 Ausbildungsberufe.



M. Wendelken

BLG GROUP LOGISTICS





Arnold Flut, 31 Jahre, Meister | BLG Industrielogistik Wackersdorf

„Stark. Bei der BLG habe ich mich vom Leiharbeiter zum Meister mit Personalverantwortung weiterentwickelt.“

Innerhalb weniger Jahre ist Arnold Flut eine beeindruckende Karriere gelungen. Der gebürtige Pole und gelernte Schreiner kam im Februar 2012 über Umwege zur BLG-Gruppe. Ein Zeitarbeitsunternehmen hatte ihm einen Einsatz am Standort in Wackersdorf verschafft. Seine Vorgesetzten schätzten seine Arbeit so sehr, dass sie ihm bereits nach wenigen Monaten einen festen Vertrag als Schichtleiter anboten. Zur Vorbereitung auf die neue Aufgabe gehörte auch eine intensive Einarbeitung durch Kollegen und Vorgesetzte.

Heute überwacht Herr Flut als Teammeister die komplexen Prozesse der Autoteilelogistik und trägt dabei die Verantwortung für 92 Mitarbeiter. Bei der BLG sind auch ungewöhnliche Karrieren keine Ausnahme.

Geschäftsbereich CONTRACT

3.771

3.771 Mitarbeiter waren 2014 im Geschäftsbereich CONTRACT beschäftigt; 12,6% mehr als im Vorjahr.

Seminare

550

5.600 Mitarbeiter wurden zwischen 2012 und 2014 in 550 Seminaren im Rahmen der Personalentwicklung geschult.

Zahlen. Daten. Fakten.

11%

Um 11% ist die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

37 JAHRE

Das Durchschnittsalter in der Holding liegt bei 37 Jahren.

400

Für das am 1. Mai 2015 startende Führungskräftenachwuchsprogramm sind knapp 400 Bewerbungen eingegangen.

16.000 Arbeitsplätze

8.027 Mitarbeiter

An über 16.000 Arbeitsplätzen weltweit waren 2014 durchschnittlich 8.027 Mitarbeiter bei der BLG-Gruppe (inklusive EUROGATE) beschäftigt.

2.272
Mit 2.272 Personen machen die Angestellten 28,8% der gesamten Belegschaft aus.

Wie bereits im Vorjahr liegt die Quote freiwillig ausgeschiedener Mitarbeiter gruppenweit bei einem sehr geringen Wert. Im Geschäftsbereich CONTRACT betrug die Quote 1,89%.

Das zeigt ein hohes Maß an Arbeitszufriedenheit.

961

Ende 2014 nahmen 961 Mitarbeiter an der Gesundheitsprävention „Fit & Fun“ teil. Das sind 178 mehr als im Vorjahr.

43,5

Prozent

43,5% aller Mitarbeiter nehmen am Vorsorgeplan teil. Das Volumen der mitarbeiterfinanzierten Beiträge in der Gruppe ist auf ca. EUR 8,1 Mio. gestiegen.

8,1

EUR Mio.

Vielseitig, modern und manchmal sehr speziell

Die BLG LOGISTICS ist ein engagierter, weltoffener und gestaltender Arbeitgeber. Fairness, Zuverlässigkeit und Kundennähe zeichnen uns aus.

Personalentwicklung | Ob in der ersten Berufsausbildung, einem dualen Studium oder über interne und externe Weiterbildungen – die BLG fördert alle Talente, auf allen Ebenen. Wir wollen, dass sich jeder Mitarbeiter in seiner beruflichen Laufbahn gezielt weiterentwickeln kann.

Arbeitssicherheit | Unsere Aufgabenbereiche und Einsatzorte sind vielfältig und zum Teil auch sehr speziell. Deshalb liegt ein hohes Augenmerk auf der Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter. Unsere kontinuierlichen Maßnahmen haben bereits zu einem deutlichen Abwärtstrend bei Unfällen geführt.

Unser Ziel ist es, langfristig mit zufriedenen und engagierten Mitarbeitern zusammenzuarbeiten, die sich mit unserem Unternehmen identifizieren und gerne zur Arbeit kommen.

Gesundheitsförderung | Die Gesundheit unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen. So bieten wir Gesundheitstage zu verschiedenen Themen an den diversen Standorten an und das Firmenfitness-Programm „Fit & Fun“. Untersuchungen belegen die positiven Auswirkungen auf das Kreislauf- sowie Muskel- und Skelettsystem der Teilnehmer.

Beruf und Familie | Familienspezifische Anforderungen werden bei der BLG nicht nur bei berufstätigen Eltern berücksichtigt. Es fängt bereits in der Ausbildung an und reicht bis zur Pflege von Angehörigen, beispielsweise auf Basis von flexiblen Arbeitszeitmodellen. Vielfältige Gesundheits- und Ferienbetreuungsangebote sowie eine betriebliche Sozialberatung runden unser Angebot ab.

Altersvorsorge | Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Mitarbeitern individuelle Möglichkeiten, um die Altersvorsorge zu gestalten. Dazu bieten wir etwa ein soziales Zukunftskonzept an, das entsprechend den jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen in Anspruch genommen werden kann.

An unsere Aktionäre

BLG LOGISTICS

- 26 | Brief des Vorstands
- 28 | Der Vorstand
- 30 | Bericht des Aufsichtsrats
- 34 | Corporate Governance-Bericht
- 44 | Die BLG-Aktie
- 47 | Jahresabschluss und Lagebericht
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
–Aktiengesellschaft von 1877–
- 57 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 58 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir dürfen Ihnen mitteilen, das Geschäftsjahr 2014 ist eine Punktlandung geworden. Unsere Prognose, festgehalten im Geschäftsbericht des Jahres 2013, lautete: 2014 wird ein schwieriges Jahr, die konjunkturelle Erholung in Europa wird auf sich warten lassen, politische Krisen werden einen spürbaren Einfluss auf den weltweiten Warenhandel haben. All dies ist eingetreten. Europa ist nach wie vor zu sehr mit sich und Griechenland beschäftigt. Die Eskalation der politischen Krise in der Ukraine und die Sanktionen gegenüber Russland haben die geschäftlichen Aktivitäten in Osteuropa abgebremst. Und in China hat sich eine neue Regierung sehr ins Zeug gelegt, eine überhitzte Binnenkonjunktur leicht abzukühlen.

In diesem ökonomischen und politischen Umfeld ist die Steigerung unserer Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 gegenüber 2013 um 3,3 Prozent auf rund EUR 883 Mio. sowie des Vorsteuerergebnisses (EBT) um EUR 17,4 Mio. auf EUR 30,1 Mio. keine Selbstverständlichkeit, sondern Ausdruck angestrebter Bemühungen um Produktivitätsverbesserungen und Ausweitung von Geschäftstätigkeiten. Unsere Eigenkapitalrendite stieg 2014 von 4,9 auf 13,6 Prozent und unsere Gesamtkapitalrendite lag mit 5,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Unsere Nettoverschuldung konnten wir um 7,7 Prozent auf EUR 260,6 Mio. reduzieren.

Losgelöst von dem wirtschaftlichen Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres ist unsere Berichterstattung 2014 über die BLG-Gruppe veränderten Bilanzierungsgrundsätzen unterworfen, die maßgeblichen Einfluss auf unseren Abschluss und die wesentlichen Kennzahlen haben. Diese Änderungen betreffen insbesondere die Einbeziehung von EUROGATE in den Gruppenabschluss. Da wir EUROGATE gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner führen, dürfen wir diese Umsatzerlöse, Kosten und Mitarbeiter nicht mehr hälftig in unseren Abschluss einbeziehen. Die nun vorgeschriebene Darstellung sieht einen At-Equity-Ausweis vor, d. h., wir zeigen die Beteiligung an EUROGATE als Finanzanlage und berücksichtigen ihr Ergebnis nach Steuern in unserem Beteiligungsergebnis und EBT. Wir haben uns im vergangenen Jahr intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt. Das Ziel, unseren Stakeholdern weiterhin umfassende Informationen über die BLG LOGISTICS mit diesem Geschäftsbericht zur Verfügung zu stellen, stand dabei klar im Vordergrund. Das Ergebnis ist aus unserer Sicht gelungen. Die Vergleichbarkeit innerhalb dieses Geschäftsberichts ist gegeben, da die Zahlen für 2013 entsprechend umgerechnet wurden. Wir berichten weiterhin in der Segmentberichterstattung sowie im Gruppenanhang und -lagebericht über unseren wichtigen Geschäftsbereich CONTAINER, denn an unserer internen Steuerung hat sich nichts geändert.

Wir haben Ihnen im letzten Jahr zugesagt, ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, unsere Geschäfte profitabler zu gestalten. Das gelingt, wenn wir uns auf 3 P konzentrieren: Preise, Prozesse und Produktivitäten. Auskömmliche Preise mit unseren Kunden zu verhandeln ist nicht leichter geworden, aber möglich. Die logistischen Prozesse, die die Basis unserer angebotenen Dienstleistungen sind, zu optimieren, ist eine ständige Herausforderung, der wir auch mit immer neuen technologischen Entwicklungen begegnen. Insbesondere aber die permanente Steigerung der Produktivität, die auch unsere Kunden einfordern, gelingt nur im täglichen Dialog mit unseren Mitarbeitern.

Sie sind der Garant dafür, dass das Unternehmen mit ganzem Stolz die Feststellung treffen kann: Wir entwickeln Werte. Werte für unsere Kunden. Wertschätzung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Entwicklung von Know-how, das Kunden und Mitarbeitern gleichermaßen zugutekommt.

Unsere Dienstleistungsbranche Logistik steht nicht nur für hohe Wertschöpfung, sie ist auch außerordentlich beschäftigungsintensiv. Automatisierungen sind aufgrund der heterogenen, kundenindividuellen Anforderungen und Aufgaben nur sehr beschränkt möglich. Deshalb können wir die erforderliche Zuverlässigkeit und Qualität nur mit engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern garantieren. Der nachhaltigen Personalentwicklung auf allen Ebenen gilt daher unser besonderes Augenmerk. Deshalb haben wir unserem Geschäftsbericht den Titel gegeben: „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“.

Darum erleben Sie in diesem Geschäftsbericht acht Menschen, die mit ihrer jeweiligen Geschichte erzählen, welche Möglichkeiten ihnen das Unternehmen BLG LOGISTICS angeboten hat und wie sie sie wahrgenommen haben.

Brief des Vorstands

Dass dieses Engagement ein wichtiger Baustein unserer strategischen Entwicklung ist, zeigt sich an unseren wachsenden Geschäftsvolumina in allen Geschäftsbereichen und in allen Geschäftsfeldern. Dies ist teilweise ein Ergebnis der positiven Geschäftsentwicklung bei unseren Bestandskunden, basiert andererseits aber auch auf etlichen Neugeschäften, die wir erfolgreich akquirieren konnten.

Der Geschäftsbereich Automobillogistik liegt mit 7,4 Millionen Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres. Während die wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland und in der Ukraine aufgrund der schwierigen politischen Gegebenheiten anhaltend gestört blieben, von denen auch unsere dortigen Terminal- und Transportdienstleistungen negativ beeinflusst wurden, entwickelte sich der Geschäftsbereich in den anderen Ländern Europas positiv. Besonders erfreulich dabei ist, dass Bremerhaven mit einem neuen Rekordumschlag von 2,3 Millionen Fahrzeugen (+ 4,9%) seine Position als führender Autoterminal Europas weiter ausbauen konnte. Die deutsche Automobilindustrie rechnet in den kommenden Jahren mit einem weiteren Wachstum ihrer Exporte. Deshalb investieren wir in ein neues Autoregal in Bremerhaven, um 6.000 zusätzliche Stellplätze anbieten zu können.


Der Geschäftsbereich Kontraktlogistik bietet mit seinen sehr heterogenen Geschäftsfeldern gute Entwicklungsmöglichkeiten in Gegenwart und Zukunft. Hier konnten wir neben dem Wachstum mit unseren Bestandskunden auch etliche Neugeschäfte gewinnen. Dazu gehören beispielsweise die Übernahme der Retouren-Bearbeitung für einen Großkunden der Textilbranche am Standort Frankfurt, die Versorgung des Siemens-Schaltanlagenwerks in Berlin und die Versorgung des Siemens-Eisenbahnbaus in Krefeld. Der Geschäftsbereich Kontraktlogistik bietet an über 30 Standorten in Europa und Übersee kundenindividuelle Logistiklösungen für renommierte Kunden wie BMW, Bosch, Mercedes, Engelbert Strauss, Griesson – de Beukelaer, Hansgrohe, Konica Minolta, Siemens oder Tchibo.

Unser Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE konnte 2014 den Containerumschlag an allen Terminals um 4,2 Prozent auf 14,8 Millionen Standardcontainer (TEU) steigern – ein neues Rekordergebnis. 8,1 Millionen TEU wurden an den deutschen Terminalstandorten Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven umgeschlagen. Das entspricht einem Plus von 3,5 Prozent. Damit festigte EUROGATE seine Position als größter deutscher Terminalbetreiber. Der Trend der Reedereien, zunehmend größere Schiffseinheiten einzusetzen, hält an und unsere Terminals bedienen die größten Containerschiffe der Welt in Bremerhaven, Hamburg und in Wilhelmshaven. Hinsichtlich der Containerstellkapazität sind zurzeit die MSC OSCAR und ihre Schwestern mit 19.224 TEU die Rekordhalter, dicht gefolgt von den neuen Giganten der Reederei China Shipping und den Schiffen der Triple-E-Class der Maersk Line. Wir sind mit allen unseren Terminals für die Anläufe und Abfertigungen dieser Großschiffe gut gerüstet.

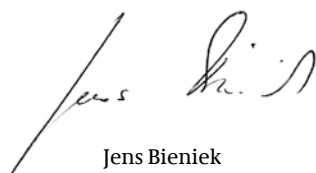
Unser erklärtes Ziel war und ist es, unseren Aktionärinnen und Aktionären dauerhaft und zuverlässig eine attraktive Dividendenrendite zu bieten. Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für 2014 eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Dividende von EUR 0,40 (15%) pro Aktie vor.

Wie eingangs bereits beschrieben, ist eine nachhaltige Personalpolitik die Basis unserer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Kompetenz und das Engagement aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt uns und unseren Kunden das notwendige Vertrauen, um unseren eingeschlagenen Weg weiterhin erfolgreich zu gestalten. Dazu gehört natürlich nicht zuletzt das Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre, für das wir Ihnen sehr herzlich danken.


DER VORSTAND



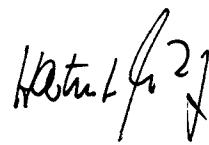
Frank Dreeke



Jens Bieniek



Michael Blach



Hartmut Mekelburg



Emanuel Schiffer



Andreas Wellbrock

Der Vorstand

Frank Dreeke

Vorstandsvorsitzender

Frank Dreeke (geb. 1959) verfügt über mehr als drei Jahrzehnte weltweiter Führungserfahrung in der Hafen- und Logistikbranche. Er wurde vom Aufsichtsrat mit Jahresbeginn 2013 in den Vorstand bestellt und hat am 1. Juni den Vorsitz übernommen. Darüber hinaus gehören die Bereiche Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation, Compliance und Verkehrspolitik zu seinem Verantwortungsbereich.

Jens Bieniek

Finanzvorstand

Jens Bieniek (geb. 1964) ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und seit 1999 im Unternehmen. Seit 2002 leitete er als Prokurist neben dem Beteiligungsmanagement auch die Bereiche Finanzen und Controlling. Seit dem 1. Juni 2013 ist Jens Bieniek als CFO Mitglied des Vorstands.

Michael Blach

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Michael Blach (geb. 1964) ist ein international erfahrener Hafen- und Schifffahrtsmanager, zuletzt als Vice President Key Client Management der A.P. Møller-Maersk Group. Er ist seit dem 1. Juni 2013 Vorstandsmitglied und verantwortet den Geschäftsbereich AUTOMOBILE.

Hartmut Mekelburg

Arbeitsdirektor

Hartmut Mekelburg (geb. 1952) ist seit 2006 Arbeitsdirektor der BLG. 1990 wurde er zum Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt und übernahm nach der Restrukturierung der BLG ab 1998 die Aufgaben des Konzernbetriebsratsvorsitzenden.

Emanuel Schiffer

Geschäftsbereich CONTAINER

Emanuel Schiffer (geb. 1951), Ingenieur und Betriebswirt, übernahm schon früh leitende Positionen in Bremerhaven. 1995 wurde er in den BLG-Vorstand berufen. Seit 1999 ist er zugleich Mitglied der Gruppengeschäftsführung von EUROGATE.

Andreas Wellbrock

Geschäftsbereich CONTRACT

Andreas Wellbrock (geb. 1964), Diplom-Wirtschaftsingenieur, nimmt seit 1999 Führungsaufgaben im Unternehmen wahr. Er baute auch das neue Geschäftsfeld Logistik für die Offshore-Windenergie auf. Seit dem 1. Juni 2013 ist er Mitglied des Vorstands und verantwortet den Geschäftsbereich CONTRACT.

Der Vorstand



v.l.: Andreas Wellbrock, Michael Blach, Frank Dreeke, Emanuel Schiffer, Hartmut Mekelburg, Jens Bieniek.

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und der Gruppe insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands stets teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die BLG LOGISTICS war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und die Entwicklungsperspektiven der BLG-Gruppe, der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder sowie der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2014 zu fünf Sitzungen zusammen. Die Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen lag im Berichtsjahr durchschnittlich bei 93 Prozent. Die Präsenz bei den Ausschusssitzungen lag 2014 durchschnittlich bei 94 Prozent. Die von den Aktionären und die von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen zum Teil in getrennten Vorbereitungen vorbereitet. Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, haben nicht vorgelegen.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten bei den Mitgliedern Senator Günthner und Bürgermeisterin Linnert auf. Die Freie Hansestadt Bremen beabsichtigt, eine Dienstleistungskonzession für einen Betriebszeitraum von 30 Jahren zum Betrieb eines Schwerlastterminals für die Windenergiewirtschaft in Bremerhaven am Standort Blexer Bogen zu vergeben. Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hat sich um diese Dienstleistungskonzession beworben.

Frau Bürgermeisterin Linnert hat einen Interessenkonflikt zum einen durch ihre Stellung als Senatorin für Finanzen und zum anderen als Aufsichtsratsmitglied der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden angezeigt. Des Weiteren hat Frau Bürgermeisterin Linnert darüber informiert, dass sie in ihrem Ressort eine Organisationsverfügung erlassen hat. Durch diese hat Frau Bürgermeisterin Linnert ihre Entscheidungskompetenz in sämtlichen vom Interessenkonflikt berührten Bereichen auf den zuständigen Staatsrat übertragen. Herr Senator Günthner hat einen Interessenkonflikt zum einen durch seine Stellung als Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und Senator für Justiz und Verfassung und zum anderen als Aufsichtsratsmitglied der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden angezeigt. Des Weiteren hat Herr Senator Günthner darüber informiert, dass er in dem betreffenden Ressort eine Organisationsverfügung erlassen hat. Durch diese hat Herr Senator Günthner seine Entscheidungskompetenz in sämtlichen vom Interessenkonflikt berührten Bereichen auf den zuständigen Staatsrat übertragen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie, der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Gruppenabschluss, der aktuellen Ertragslage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagementsystems und der risikobewussten Steuerung der Unternehmensentwicklung sowie der Tages-

ordnung für die Hauptversammlung 2014. Die Aufsichtsratsmitglieder haben über die Weiterentwicklung des bestehenden Compliance-Systems beraten. Hier regte der Aufsichtsrat die Verbesserung der bestehenden Regelwerke sowie die Schaffung der Position eines Ombudsmannes an. Letztere wurde zum 1. Januar 2015 geschaffen.

Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Abweichungsanalysen zur Unternehmensplanung wurden zeitnah und intensiv gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In der Sitzung am 19. Dezember 2014 wurden die Unternehmensplanung sowie die kurzfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingehend diskutiert.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat es seit dem 1. Januar 2014 eine Veränderung gegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Uwe Beckmeyer wurde Herr Dr. h. c. Klaus Wedemeier, Bürgermeister a.D., neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zusätzlich vier Ausschüsse eingerichtet, für die jeweils separate Geschäftsordnungen gelten. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss, ein Investitionsausschuss sowie ein Vermittlungsausschuss. Sämtliche Ausschüsse sind paritätisch besetzt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Ausschusses erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Dieser Ausschuss tagt regelmäßig zweimal im Jahr.

Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung des Rechnungslegungsprozesses, Fragen der Rechnungslegung des Unternehmens sowie die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses sowie Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–. Zu seinen Aufgaben gehört darüber hinaus die Prüfung des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS. Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Abschlüsse durch den Aufsichtsrat.

Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers, organisiert die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest. Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt des Weiteren die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Planung für die folgenden Geschäftsjahre einschließlich der Ergebnis-, Bilanz-, Finanz- und Investitionsplanung. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Personalausschuss

Auch der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die

Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung Vorschläge zur Vergütung des Vorstands, zum Vergütungssystem und zu dessen regelmäßiger Überprüfung sowie für den Abschluss, die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Des Weiteren schlägt der Personalausschuss dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Besetzung von Vorstandsmandaten vor.

Der Personalausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Dieser wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor.

Investitionsausschuss

Dem Investitionsausschuss gehören sechs Mitglieder an, die mit je drei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer des Aufsichtsrats besetzt sind. Den Vorsitz im Ausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Mindestens ein Mitglied des Investitionsausschusses muss Finanzexperte sein. Der Investitionsausschuss beschließt über bestimmte, besonders eilbedürftige ungeplante Sachinvestitionen.

Vermittlungsausschuss

Der Aufsichtsrat bildet zur Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz einen Ausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je drei von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner mit der Mehrheit der jeweils abgegebenen Stimmen gewähltes Mitglied angehört.

Arbeit der Ausschüsse

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz sowie der Investitionsausschuss sind im Berichtsjahr zu keiner Sitzung zusammengetreten.

Der Personalausschuss trat am 10. April 2014 zusammen. Behandelt wurden im Wesentlichen die Jahresgrundvergütung für Herrn Hartmut Mekelburg ab dem 01.01.2014 und die variable Vorstandsvergütung.

In seiner Funktion als Nominierungsausschuss hat sich der Personalausschuss intensiv mit der Vorbereitung der Ergänzungswahl eines Vertreters der Anteilseigner zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2014 befasst und dem Aufsichtsrat einen geeigneten Kandidaten vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2014 zu zwei Sitzungen, am 8. April 2014 und am 15. Dezember 2014, zusammen. Er hatte sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und der BLG-Gruppe befasst. Dazu zählten auch die neuesten Änderungen der IFRS beziehungsweise der Bilanzierungsrichtlinie und deren Auswirkungen auf die BLG-Gruppe. Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit bildete die Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Aspekte der Compliance. Des Weiteren unterbreitete er dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung. Besonderes Augenmerk galt der Unternehmensplanung als auch der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.



<http://www.ir.blg.de>

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Mitglieder des Vorstands nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich – vorbereitet durch den Prüfungsausschuss – ebenfalls mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze im Unternehmen auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 beschäftigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf der Basis der Diskussion in den jeweiligen Gremien die 13. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet unter www.ir.blg.de dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Jahres- und Gruppenabschluss, Abschlussprüfung

Bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses waren die Vertreter des ordnungsgemäß gewählten Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, anwesend und haben die Ergebnisse ihrer Prüfung eingehend dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– sowie der Gruppenabschluss und -lagebericht der BLG LOGISTICS sind nach den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vom Vorstand aufgestellt, von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Jahresabschluss und Lagebericht, Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers der Gesellschaft haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegen.

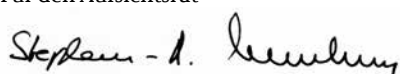
Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Gruppenabschluss, den Lagebericht und den Gruppenlagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses einschließlich der Lageberichte durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Gruppenabschluss gebilligt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung der BLG-Gruppe ist er einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihr nachhaltiges Bestreben, unser Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die BLG LOGISTICS ihre vorgegebenen Ziele für das Geschäftsjahr 2015 erreichen wird und die Ertragskraft der Gruppe langfristig sichern kann.

Bremen, im April 2015

Für den Aufsichtsrat



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers
Vorsitzender

Corporate Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens einschließlich der Organisation des Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance strukturiert eine verantwortliche, an den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– ergibt sich aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, sowie der Satzung der Gesellschaft und dem Deutschen Corporate Governance Kodex.



<http://www.ir.blg.de>
im Bereich Corporate
Governance unter
Entsprechenserklärung

Der Vorstand hat am 25. November 2014 und der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat am 19. Dezember 2014 die 13. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet unter www.ir.blg.de dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Code of Ethics

Nachhaltige Wertschöpfung und verantwortliche Unternehmensführung sind wesentliche Elemente der Unternehmenspolitik der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–. Die Grundlage hierfür bildet der vertrauensvolle Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Aktionären. Dazu zählt neben der Einhaltung von Gesetzen auch die Einhaltung des gruppeneinheitlichen Verhaltenskodex (Code of Ethics).

Der Kodex zielt darauf ab, Fehlverhalten zu vermeiden und ethisches Verhalten sowie vorbildliches und verantwortliches Handeln zu fördern. Er richtet sich an Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen und soll als Orientierung für regelkonformes und einheitliches Verhalten dienen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– ist durch das deutsche Gesellschaftsrecht ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat gesetzlich vorgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die Gesellschaft bei Geschäften mit Dritten. Er besteht aus sechs Mitgliedern und ist im Unternehmensinteresse sowie im Sinne des Stakeholder-Ansatzes dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind auf Seite 184 aufgeführt.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften monatlich, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– festgelegte Geschäfte muss der Vorstand vor deren Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören unter anderem der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten.

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 Aktiengesetz. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 133, 179 Aktiengesetz sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

Der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stets eingebunden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zur einen Hälfte von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Zur anderen Hälfte besteht der Aufsichtsrat aus von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählten Vertretern.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht bis auf folgende Änderung der zum 31. Dezember 2013: Herr Dr. h. c. Klaus Wedemeier, Bürgermeister a.D., ist von der Hauptversammlung am 30. Mai 2014 als Nachfolger von Herrn Uwe Beckmeyer als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt worden. Die Wahl erfolgte mit Wirkung ab Beendigung dieser Hauptversammlung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, welche über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 beschließt. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Neben dem gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz zwingend zu bildenden Ausschuss hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Investitionsausschuss gebildet. Die Mitglieder der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind im Anhang aufgeführt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Dieser Ausschuss tagt regelmäßig zweimal im Jahr. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung des Rechnungslegungsprozesses, Fragen der Rechnungslegung des Unternehmens sowie die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses sowie Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–. Zu seinen Aufgaben gehört darüber hinaus die Prüfung des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS.



<http://www.ir.blg.de/>
im Bereich IR-Kalender
und Veranstaltungen unter
Hauptversammlung

Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Abschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest.

Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt des Weiteren die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Planung für das folgende Geschäftsjahr einschließlich der Ergebnis-, Bilanz-, Finanz- und Investitionsplanung.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem der Gruppe sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen vor. Das Aufsichtsratsplenum beschließt über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss entscheidet anstelle des Plenums über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Personalausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Dieser wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz bildet der Aufsichtsrat einen Ausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je drei von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählte Mitglieder angehören.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat der Aufsichtsrat einen Investitionsausschuss gebildet. Diesem gehören sechs Mitglieder an, die mit je drei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer des Aufsichtsrats besetzt sind. Den Vorsitz im Ausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Dieser Ausschuss tagt nach Bedarf. Der Investitionsausschuss befasst sich mit der vorbereitenden Entscheidung und Beschlussfassung besonders definierter, eilbedürftiger Investitionsvorhaben.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder insgesamt beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Aktionäre, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen, und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen; Einzelheiten dazu finden sich im Anhang im Abschnitt Stimmrechtsmitteilungen auf Seite 177. Für weitere Angaben zur Aktionärsstruktur verweisen wir auf die Grundlagen der Gruppe auf Seite 60.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeiter der Gruppe Aktien der Gesellschaft halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Wir verweisen hierzu auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 34.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat berät und beschließt auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft dies regelmäßig. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben und die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Größe und die globale Ausrichtung des Unternehmens sowie die nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig, ob die Vorstandsvergütung angemessen ist, und berücksichtigt dabei Ergebnis, Branche und Zukunftsaussichten des Unternehmens.

In seiner Sitzung am 17. September 2010 hatte der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses dem an das im August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) angepassten Vergütungssystem für Vorstände der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– einstimmig zugestimmt. Neue und bestehende Vorstandsverträge wurden unabhängig von den bestehenden Vertragslaufzeiten einvernehmlich und einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 auf dieses System umgestellt. Das neue System wurde gemäß § 120 Absatz 4 Aktiengesetz durch die Hauptversammlung 2011 gebilligt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die seit dem 1. Januar 2011 geltende Vergütungssystematik:

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus dem Jahresgrundgehalt, der variablen Jahrestantieme und der variablen nachhaltigen Tantieme.

Das Grundgehalt wird als erfolgsunabhängige Vergütung monatlich anteilig gezahlt. Darüber hinaus sieht die Vergütungsregelung der Vorstandsmitglieder übliche Nebenleistungen wie die Stellung eines Dienstwagens oder Kostenerstattung einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung vor. Die Nebenleistungen beinhalten auch die Übernahme der Prämien für eine angemessene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Darüber hinaus besteht für die Mitglieder des Vorstands eine eigenständige Selbstbehaltsversicherung in der gemäß § 93 Absatz 2 Satz 3 Aktiengesetz vorgeschriebenen Höhe, die den Bedingungen des D&O Hauptversicherungsvertrags folgt. Zusätzlich erhalten Mitglieder des Vorstands für Aufsichtsratsstätigkeiten bei Gruppengesellschaften Vergütungen.

Neben dem jährlichen Festgehalt sehen die Verträge eine vom Ergebnis der Gruppe vor Steuern abhängige variable Vergütung vor, die für den Gesamtvorstand auf maximal 3,5 Prozent des Gruppenergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) begrenzt ist. Mit Beschluss der Aufsichtsratsitzung vom 16. April 2015 wurde das variable Vergütungssystem des Vorstands an die Auswirkungen der veränderten Rechnungslegungsgrundsätze angepasst. Aus dem verfügbaren Tantiembudget erhalten die Vorstände eine Jahrestantieme, die durch Höchstbeträge begrenzt ist, über die der Personalausschuss entscheidet und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung empfiehlt.

Sofern das Tantiembudget nach Gewährung der variablen Jahrestantieme noch nicht ausgeschöpft ist, steht der verbleibende Restbetrag für die variable nachhaltige Tantieme zur Verfügung. Diese wird in Abhängigkeit von der Erreichung des Gruppenergebnisses vor Steuern (EBT) in den drei Folgejahren auf Basis der im Aufsichtsrat verabschiedeten Planung gewährt. Weiteres Kriterium ist das Erreichen des Return on Capital Employed (ROCE) auf Basis der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Dreijahresplanung.

Die Auszahlung der variablen nachhaltigen Vergütung erfolgt jeweils im dritten Folgejahr, sofern die Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllt sind. Die nachhaltige Tantieme wird aus dem verfügbaren Tantiembudget gewährt und ist durch Höchstbeträge begrenzt, über die der Personalausschuss entscheidet und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung empfiehlt. Bei Nichterreichung der Kriterien kann die variable nachhaltige Vergütung entsprechend prozentual gekürzt werden.

Vorstandsverträge, die mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 abgeschlossen worden sind, sehen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund eine Abfindungszahlung von zwei Jahresvergütungen vor. Sofern die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen; die Abfindung beträgt in diesem Fall jedoch mindestens eine Jahresvergütung. Die Höhe der Abfindung bestimmt sich grundsätzlich nach der Summe aus Grundgehalt und variabler Jahrestantieme ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Anstellungsvertrags. Generelle Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Die Darstellung der Vorstandsbezüge berücksichtigt die neuen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 24. Juni 2014. Die nachfolgenden Tabellen zeigen für jedes Vorstandsmitglied die für das Geschäftsjahr 2014 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (gemäß Mustertabelle 1 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (1. Spiegelstrich) Deutscher Corporate Governance Kodex).

Gewährte Zuwendungen TEUR	Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 01.01.2013 (Vorsitzender ab 01.06.2013)				Jens Bieniek Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	490	605	605	605	193	330	330	330
Nebenleistungen	38	43	43	43	15	29	29	29
Summe	528	648	648	648	208	359	359	359
Einjährige variable Vergütung	225	373	0	373	102	249	0	249
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	753	1.021	648	1.021	310	608	359	608
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	12	21	21	21
Gesamtvergütung	753	1.021	648	1.021	322	629	380	629

Gewährte Zuwendungen TEUR	Michael Blach Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013				Hartmut Mekelburg Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2006			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	193	330	330	330	330	363	363	363
Nebenleistungen	14	24	24	24	22	23	23	23
Summe	207	354	354	354	352	386	386	386
Einjährige variable Vergütung	102	249	0	249	175	249	0	249
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	309	603	354	603	527	635	386	635
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	52	108	108	108
Gesamtvergütung	309	603	354	603	579	743	494	743

Gewährte Zuwendungen TEUR	Emanuel Schiffer ¹ Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.1995				Andreas Wellbrock Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013			
	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	458	550	550	550	193	330	330	330
Nebenleistungen	36	44	44	44	9	20	20	20
Summe	494	594	594	594	202	350	350	350
Einjährige variable Vergütung	282	340	0	340	102	249	0	249
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	776	934	594	934	304	599	350	599
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	10	18	18	18
Gesamtvergütung	776	934	594	934	314	617	368	617

¹ Die Erstattung der Beträge von Herrn Schiffer erfolgt zum Teil durch EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Corporate Governance-Bericht

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2014 aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler und langfristiger Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (gemäß Mustertabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (2. Spiegelstrich) Deutscher Corporate Governance Kodex).

Zufluss TEUR	Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 01.01.2013 (Vorsitzender ab 01.06.2013)		Jens Bieniek Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013	
	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	605	490	330	193
Nebenleistungen	43	38	29	15
Summe	648	528	359	208
Einjährige variable Vergütung	225	0	102	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	873	528	461	208
Versorgungsaufwand	0	0	21	12
Gesamtvergütung	873	528	482	220

Zufluss TEUR	Michael Blach Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013		Hartmut Mekelburg Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2006	
	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	330	193	363	330
Nebenleistungen	24	14	23	22
Summe	354	207	386	352
Einjährige variable Vergütung	102	0	175	300
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	456	207	561	652
Versorgungsaufwand	0	0	108	52
Gesamtvergütung	456	207	669	704

Zufluss TEUR	Emanuel Schiffer ¹ Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.1995		Andreas Wellbrock Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013	
	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	550	458	330	193
Nebenleistungen	44	36	20	9
Summe	594	494	350	202
Einjährige variable Vergütung	282	344	102	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	876	838	452	202
Versorgungsaufwand	0	0	18	10
Gesamtvergütung	876	838	470	212

¹ Die Erstattung der Beträge von Herrn Schiffer erfolgt zum Teil durch EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden teilweise Pensionsansprüche eingeräumt, die zum Teil gegen Gesellschaften der BLG-Gruppe bestehen. Im Übrigen richten sich die Ansprüche gegen Dritte. Für Zwecke der Vergleichbarkeit werden diese Ansprüche hier ausgewiesen.

Die derzeit tätigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus der BLG-Gruppe Pensionsleistungen zu beziehen, jedoch nicht vor Erreichen des 63. Lebensjahres. Leistungsorientierte Versorgungszusagen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1998 bestehen gegen Dritte. Der jährliche Pensionsanspruch aus leistungsorientierten Versorgungszusagen beträgt zwischen 40 und 60 Prozent vom ruhegeldfähigen Jahreseinkommen, das deutlich unterhalb des jeweiligen Jahresgrundgehalts (feste Vergütung eines Vorstands) liegt. Die ruhegeldfähigen Jahreseinkommen der Vorstände werden analog zu den Tarifierhöhungen des ZDS Zentralverband der Deutschen Seehafenbetriebe angepasst.

Für Herrn Mekelburg besteht ergänzend eine ähnlich bemessene leistungsorientierte Versorgungszusage der BLG-Gruppe. Für die Herren Michael Blach und Frank Dreeke bestehen keine Versorgungszusagen.

Versorgungszusagen ¹ TEUR	Barwert der Pensionsverpflichtung		Zuführung insgesamt	Marktwert der Rückdeckungsversicherung		Zuführung insgesamt
	31.12.2014	31.12.2013		2014	31.12.2014	
Jens Bieniek	127	106	21	70	61	9
davon BLG	127	106	21	70	61	9
davon Dritte	0	0	0	0	0	0
Hartmut Mekelburg	1.578	1.382	196	648	557	91
davon BLG	807	699	108	648	557	91
davon Dritte	771	683	88	0	0	0
Emanuel Schiffer	3.892	3.189	703	0	0	0
davon EUROGATE	1.462	1.007	455	0	0	0
davon Dritte	2.430	2.182	248	0	0	0
Andreas Wellbrock	109	91	18	57	49	8
davon BLG	109	91	18	57	49	8
davon Dritte	0	0	0	0	0	0
	5.706	4.768	938	775	667	108

¹ Die Angaben beziehen sich auf die nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Bar- und Marktwerte.

Darüber hinaus ist es Vorstandsmitgliedern möglich, leistungsorientierte Versorgungszusagen durch Entgeltumwandlungen zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2014 sind Vorstandsmitgliedern, wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält EUR 5.000,00 pro Jahr, der Vorsitzende das Dreifache, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das Doppelte des Betrags. Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses erhalten zusätzlich EUR 1.000,00 pro Jahr.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den Unternehmenserfolg bezogene variable Vergütung. Diese errechnet sich in Abhängigkeit vom Gruppenergebnis (EBT) wie folgt: Übersteigt das Gruppenergebnis den Betrag von EUR 20 Mio., erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,2 Prozent des Gruppenergebnisses. Von diesem Betrag erhält das einzelne Mitglied des Aufsichtsrats 1/20. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 3/20, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, 2/20 dieses Betrags. Die Berechnung wurde ebenfalls an die Auswirkungen der veränderten Rechnungslegungsgrundsätze angepasst.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 500,00 pro Sitzung; gegebenenfalls darüber hinausgehende Aufwendungen werden in der nachgewiesenen Höhe erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2014 wie folgt vergütet:

Bezüge des Aufsichtsrats TEUR	2014					
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ²	Ausschuss- tätigkeit	Sitzungs- geld	Sonstiges ³	Gesamt
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	15	9	1	3	7	35
Christine Behle	10	6	1	2	0	19
Karl-Heinz Dammann	5	3	2	4	10	24
Melf Grantz	5	3	1	3	0	12
Martin Günthner¹	5	3	1	3	0	12
Wolfgang Lemke	5	3	2	4	0	14
Karoline Linnert¹	5	3	1	2	11	22
Dr. Klaus Meier	5	3	1	3	0	12
Dr. Tim Neseemann	5	3	1	2	0	11
Dirk Reimers	5	3	1	4	0	13
Dieter Schumacher	5	3	0	3	0	11
Gerrit Schützenmeister	5	3	0	3	0	11
Dieter Strerath	5	3	1	3	0	12
Reiner Thau	5	3	0	3	11	22
Dr. h. c. Klaus Wedemeier	3	2	0	1	0	6
Dr. Patrick Wendisch	10	6	1	4	0	21
	98	59	14	47	39	257

¹ Gemäß § 5a des Senatsgesetzes der Bremischen Bürgerschaft besteht eine Ablieferungspflicht für Vergütungen aus der Aufsichtsrats­tätigkeit.

² Die Darstellung der erfolgsabhängigen Bezüge basiert auf dem Geschäftserfolg des jeweiligen Berichtsjahres.

³ gruppeninterne Aufsichtsratsmandate

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrat Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 254, die mit TEUR 100 auf fixe und mit TEUR 41 auf variable Bestandteile entfielen. Die Sitzungsgelder trugen mit TEUR 60, die Bezüge für Ausschusstätigkeiten mit TEUR 14 und die Bezüge für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate mit TEUR 39 zur Gesamtsumme bei.

Zum 31. Dezember 2014 sind Mitgliedern des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen. Reisekosten wurden im üblichen Maße erstattet.

Die BLG-Aktie

- » BLG-Aktie gewinnt über 37 Prozent an Wert
- » Dividendenkontinuität wird beibehalten
- » Aktionärsstruktur bleibt unverändert

Kapitalmarkt leidet unter weltweiten Konflikten

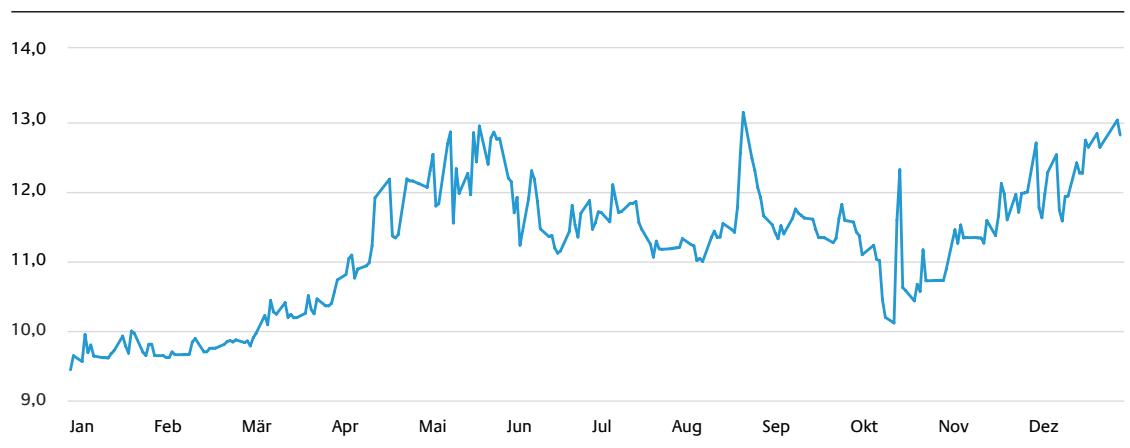
Nach einem positiven ersten Börsenhalbjahr hat sich die Stimmung am Kapitalmarkt im Herbst 2014 verschlechtert. Auslöser für diese Entwicklung waren neben den anhaltenden Konflikten in der Ukraine und dem Nahen Osten der Rückgang der Konjunkturerwartungen sowie die zunehmende Belastung der deutschen Wirtschaft durch die Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die erneute Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) Anfang September und der Ausblick auf eine mittelfristig weiterhin expansive Geldpolitik konnten dieser Entwicklung nur bedingt entgegenwirken. Zum Jahresende hellte sich die Stimmung erfreulicherweise auf, sodass der Deutsche Aktienindex (DAX) im Dezember 2014 sein Jahreshoch verzeichnen konnte.

Die verschiedenen Faktoren wirkten sich auch auf die Entwicklung der Mehrzahl der weltweit wichtigsten Indizes negativ aus. So legte der DAX im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 nur gering zu und schloss am letzten Handelstag bei 9.805 Punkten und einem Kursplus von 2,2 Prozent.

BLG-Aktie¹ steigt um über 37 Prozent

Die BLG-Aktie entwickelte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 sehr positiv. Der erste Handelstag des Geschäftsjahres wurde mit einem Kurs von EUR 9,32 eröffnet. Dieser markierte gleichzeitig den Jahrestiefstand. Fortan war eine stete Aufwärtsbewegung des Aktienkurses zu verzeichnen. Diese führte nach einer Seitwärtsbewegung in den Sommermonaten am 25. August zu einem Höchststand von EUR 13,18. Die Aktie schloss das Berichtsjahr am letzten Handelstag, am 30. Dezember 2014, mit einem Preis von EUR 12,78 und verzeichnete so im Berichtsjahr einen Wertzuwachs von über 37 Prozent. Damit entwickelte sie sich deutlich besser als alle Vergleichsindizes.

Kursverlauf der BLG-Aktie in EUR (im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014)

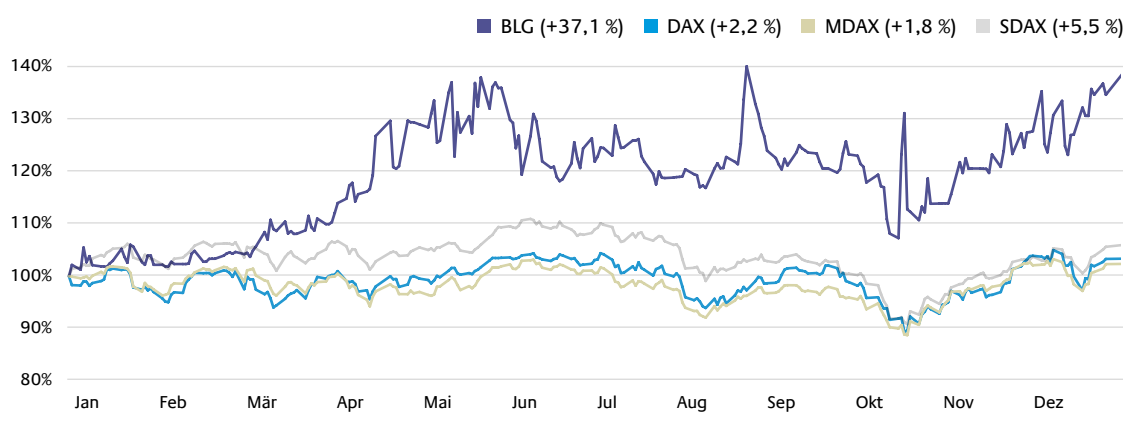


+ 37,1%
Wertzuwachs

¹ Angabe aller Börsenkurse als Durchschnitt an den notierten Börsen.

Die BLG-Aktie

Relative Entwicklung der BLG-Aktie gegenüber DAX, MDAX und SDAX



Kennzahlen der BLG-Aktie

Kennzahlen der Aktie		2014	2013	2012	2011	2010
Ergebnis je Aktie	EUR	0,44	0,59	0,69	0,58	0,34
Dividende je Aktie	EUR	0,40	0,40	0,40	0,40	0,30
Dividende	%	15	15	15	15	12
Dividendenrendite	%	3,1	4,2	4,5	5,0	3,2
Börsenkurs zum Jahresende ¹	EUR	12,78	9,48	8,93	8,06	9,48
Höchstkurs ¹	EUR	13,18	9,70	9,25	9,83	9,61
Tiefstkurs ¹	EUR	9,32	8,33	7,89	7,52	8,20
Ausschüttungssumme	EUR Mio.	1,5	1,5	1,5	1,5	1,2
Ausschüttungsquote	%	91,9	68,3	57,6	69,3	88,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis		29,1	16,1	12,9	13,9	27,9
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	49,1	36,4	34,3	31,0	36,4

¹ Durchschnitt an den notierten Börsen

Dividendenkontinuität wird gewahrt

Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Auch künftig wollen wir an dieser Strategie festhalten und unsere Anteilseigner in angemessener Höhe am Unternehmenserfolg beteiligen.

Im Rahmen ihres Leitungsermessens haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– von dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.672.232,47 einen Teilbetrag von EUR 136.232,47 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit weist der Jahresabschluss der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– für das Geschäftsjahr 2014 einen Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00 (Vorjahr: EUR 1.536.000,00) aus. Dieser ist nach deutschem Recht die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

EUR 0,40
Dividende pro Aktie

Ausgehend von der Ergebnisentwicklung und im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Dividendenpolitik schlägt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 27. Mai 2015 vor, eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,40 je Aktie) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 9.984.000,00 entsprechend 3.840.000 Stück (Namensaktien) auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 92 Prozent. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von EUR 12,78 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividendenrendite von 3,1 Prozent.

Aktionärsstruktur verändert sich nicht

Das Grundkapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– beträgt EUR 9.984.000,00 und ist in 3.840.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Namensaktien) eingeteilt. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Aktionärsstruktur der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– zum 31. Dezember 2014

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist mit 50,4 Prozent Hauptaktionär unseres Unternehmens. Weitere große institutionelle Investoren sind die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen. Der Streubesitz beträgt 24,4 Prozent, was einer Aktienanzahl von rund 936.000 Stück entspricht. Der Anteil institutioneller Anleger hieran beträgt circa 2 Prozent; die übrigen 22 Prozent werden von Privatanlegern gehalten.

Investor Relations intensiv fortgeführt

Im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit stand im Geschäftsjahr 2014 das Ziel, umfassende Informationen über die Unternehmensentwicklung sowie unsere Investor-Relations-Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Hierfür haben wir uns ganz besonders auf den Dialog mit institutionellen Investoren, Analysten und privaten Anteilseignern ausgerichtet. Wir bieten aber auch jedem anderen Interessierten Informationen über unser Unternehmen und möchten gleichzeitig allen ein Höchstmaß an Transparenz gewähren. Auf unserer Website sind unter www.ir.blg.de unser IR-Kalender, die Finanzberichte sowie alle Informationen rund um unsere Aktie einzusehen.

Aktionärsstruktur
zum 31. Dezember 2014



- 50,4 %
Freie Hansestadt Bremen
(Stadtgemeinde)
- 12,6 %
Bremer Landesbank
Kreditanstalt Oldenburg
– Girozentrale –
- 12,6 %
Finanzholding der
Sparkasse in Bremen
- 24,4 %
Streubesitz

Die BLG-Aktie
 Jahresabschluss
 BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
 –Aktiengesellschaft von 1877–

Jahresabschluss BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

–Aktiengesellschaft von 1877–

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
1. Vergütungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	2.219	2.790
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.104	342
	6.323	3.132
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.591	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-39	0
	-3.630	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.273	-1.020
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	587	574
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.007	2.686
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-334	-437
8. Jahresüberschuss	1.673	2.249
9. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-137	-713
10. Bilanzgewinn	1.536	1.536

Jahresabschluss
 BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
 –Aktiengesellschaft von 1877–

	31.12.2014	31.12.2013
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999	998
2. Andere Gewinnrücklagen	6.567	6.431
III. Bilanzgewinn	1.536	1.536
	19.086	18.949
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	229	260
2. Sonstige Rückstellungen	585	495
	814	755
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	26
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.001	423
	1.021	449
	20.921	20.153

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie des Aktiengesetzes unter Beachtung der Regelungen der Satzung aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 Handelsgesetzbuch) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert aktiviert. Ausfallrisiken werden, soweit erforderlich, durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen. Es handelt sich mit TEUR 5.227 (Vorjahr: TEUR 5.227) um kurzfristige Darlehen. Auf Forderungen aus Cash Management gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, entfallen TEUR 12.805 (Vorjahr: TEUR 12.402). Weitere TEUR 2.859 (Vorjahr: TEUR 2.495) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen.

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist mit einem Betrag von EUR 998.400,00 vollständig dotiert.

In die anderen Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 2014 TEUR 136 eingestellt (Vorjahr: TEUR 713).

Sonstige Rückstellungen

Mit der Bildung sonstiger Rückstellungen wurde in Höhe von TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 341) Vorsorge für Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses sowie der Prüfung des Jahresabschlusses getroffen. Weitere TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 155) sind für fixe und variable Aufsichtsratsvergütungen zurückgestellt worden. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 974 (Vorjahr: TEUR 397) Steuern.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der für die Folgejahre erwarteten positiven Ergebnisse der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, nicht erkennbar.

Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung des Anteilsbesitzes, welcher der Gesellschaft gemäß § 285 Satz 1 Nummer 11 Handelsgesetzbuch über ihre Tochtergesellschaft BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG zuzurechnen ist, ist Bestandteil des testierten Jahresabschlusses, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Eine komprimierte Aufstellung der in den Gruppenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen ist im Abschnitt Weitere Informationen auf Seite 188 ff. enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vergütungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

Der Ausweis beinhaltet die gesellschaftsvertraglich geregelte Haftungsvergütung (TEUR 947, Vorjahr: TEUR 912) und die Arbeitsvergütung (TEUR 1.272, Vorjahr: TEUR 1.878) für die Tätigkeit als Komplementärin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter diesen beiden Posten werden unter anderem durchgeleitete Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 215) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist darüber hinaus die durchgeleitete Vergütung für den Vorstand von TEUR 3.723 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Im Vorjahr wurde die Vergütung des Vorstands unmittelbar von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geleistet. Des Weiteren sind periodenfremde Erträge von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 35) enthalten, die die Auflösung von Rückstellungen betreffen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind darüber hinaus vor allem Administrationskosten von TEUR 667, (Vorjahr: TEUR 638) enthalten. Des Weiteren betrifft der Ausweis TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0) periodenfremde Aufwendungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die Vergütung des Vorstands. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinserträgen stammen TEUR 587 (Vorjahr: TEUR 572) aus verbundenen Unternehmen und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2) aus Steuererstattungen für Vorjahre.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag korrespondieren mit dem verringerten Ergebnis vor Steuern. Es wird ein Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 437) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte liegen zum 31. Dezember 2014 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 114). Davon betreffen TEUR 94 die Abschlussprüfung sowie TEUR 21 die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2014 nach §§ 37w, 37y des Wertpapierhandelsgesetzes. TEUR 34 wurden für sonstige Leistungen aufgewendet.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Gesellschaftern

Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafter der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,4 Prozent und hat aufgrund des Beschlusses über die Verwendung des Bilanzgewinns eine Dividende erhalten.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen keine Transaktionen vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften der Vorstände und Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG siehe Seite 184 ff. Die Angaben zur individualisierten Vergütung entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme sind im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und des Gruppenlageberichts ist, auf Seite 38 ff. zusammengefasst. Die Aufwendungen für die Vergütungen des Vorstands werden vollständig von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG getragen.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt circa 0,06 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die dem Unternehmen nach § 21 Absatz 1 oder Absatz 1a Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt worden sind.

Eine Mitteilungspflicht nach Wertpapierhandelsgesetz besteht, wenn durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschritten oder unterschritten werden; die Mitteilung ist sowohl an die Gesellschaft als auch an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu richten. Der niedrigste Schwellenwert für die Mitteilungspflicht beträgt 3 Prozent der Stimmrechte.

Der nachfolgenden Tabelle können alle Mitteilungen von Anteilseignern entnommen werden, die uns nach § 41 Absatz 2 Wertpapierhandelsgesetz die Höhe ihres Stimmrechtsanteils mitgeteilt haben:

Aktionär	Mitteilung nach § 41 Absatz 2 S. 1 WpHG zum	Stimmrechte in %	
		direkt	indirekt
1. Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	02.04.2002	12,61	
2. Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover	02.04.2002		über 1.
3. Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen	08.04.2002	12,61	
4. Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	09.04.2002	50,42	

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2015 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vor: Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 für jede auf den Namen lautende Stückaktie (das entspricht rund 15 Prozent je Stückaktie) für das Geschäftsjahr 2014, entsprechend dem Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, als gemeinsames Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2014 einen freiwilligen Gruppenabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Gruppenabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist am Sitz der Gesellschaft in Bremen erhältlich.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 25. November 2014 und der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat am 19. Dezember 2014 die 13. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.ir.blg.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Lagebericht BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–

Grundlagen der Gesellschaft

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen, ist ausschließlich persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen. In dieser Funktion hat die Gesellschaft die Geschäftsführung der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG übernommen.

Die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– ist am Gesellschaftskapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Sämtliche Kommanditanteile der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Die Geschäfte der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG werden durch den Vorstand der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Für die übernommene Haftung erhält die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent ihres im Jahresabschluss des jeweiligen Vorjahres ausgewiesenen Eigenkapitals im Sinne der §§ 266 ff. des Handelsgesetzbuchs. Diese Haftungsvergütung ist unabhängig vom Jahresergebnis der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG zu zahlen. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent des Jahresüberschusses der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG vor Abzug dieser Vergütung. Die Vergütung beträgt mindestens TEUR 256 und höchstens TEUR 2.500.

Zusätzlich werden der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– alle unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG entstehenden Aufwendungen von dieser erstattet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich im Anhang. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde vom Vorstand der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Schlusserklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Absatz 3 Satz 3 Aktiengesetz lautet:

„Die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Unterlassen wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Wirtschaftsbericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entsprechend ihrer Funktion hat die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel an die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG zur anteiligen Finanzierung des zur Leistungserfüllung notwendigen Working Capital ausgeliehen. Die Abwicklung erfolgt im Wesentlichen

über das zentrale Cash Management der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, in das die Gesellschaft einbezogen ist. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt unverändert zu marktüblichen Konditionen. Die Geldanlage ist risikoarm.

Für die Übernahme der Komplementärfunktion in der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG sowie der Leitungsfunktion der BLG LOGISTICS hat die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– für 2014 eine Haftungsvergütung (TEUR 947) und eine Geschäftsführungsvergütung (TEUR 1.272) erhalten. Zusätzlich wurden der Gesellschaft unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG entstehende Aufwendungen von dieser erstattet.

Ergebnis je Aktie von EUR 0,44

Das Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– durch den Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Geschäftsjahr waren unverändert 3.840.000 Namensaktien im Umlauf. Der Jahresüberschuss sank in 2014 auf EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die mit EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) gesunkene Geschäftsführungsvergütung zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren verschiedene Effekte, die sich in Summe entsprechend auf das Ergebnis der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG ausgewirkt haben.

Die Aktie der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–

Für detaillierte Informationen zur Aktie der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– verweisen wir zur Vermeidung von Dopplungen auf die entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht auf den Seiten 44 ff.

 44 ff.
 Die BLG-Aktie

Corporate Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 289 Handelsgesetzbuch sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Dopplungen werden sie gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen; siehe hierzu Seite 34 ff.

 34 ff.
 Corporate Governance-Bericht

Übernahmerelevante Angaben nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben werden innerhalb des Corporate Governance-Berichts auf den Seiten 37 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht im Sinne des § 289 Absatz 3 Nummer 5 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 38 ff. enthalten.

Nachtragsbericht

Es sind bisher keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Risiken ist für die BLG LOGISTICS Kernelement solider Unternehmensführung. Zugleich gilt es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Die Verantwortung für die Formulierung risikopolitischer Grundsätze und die ergebnisorientierte Steuerung des Gesamtrisikos trägt der Vorstand der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig über risikorelevante Entscheidungen zu dessen pflichtgemäßer Wahrnehmung gesellschaftsrechtlicher Verantwortung.

Die frühzeitige Identifikation von Gefährdungspotenzialen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Risikocontrollings und eines auf die gesellschaftsrechtliche Unternehmensstruktur abgestimmten Risikomanagements und -reportings. Dabei unterliegen Risiken aus strategischen Entscheidungen hinsichtlich einer möglichen Bestandsgefährdung unserer besonderen Beachtung. Im Rahmen einer Gesamtbeurteilung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft ableiten. Unsere Finanzbasis in Verbindung mit der Erweiterung der Leistungsspektren aller strategischen Geschäftsbereiche der BLG-Gruppe bietet nach wie vor gute Chancen einer stabilen Unternehmensentwicklung für die BLG LOGISTICS.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 5 Handelsgesetzbuch

Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 5 Handelsgesetzbuch wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Zur Vermeidung von Dopplungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben nach § 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch im Gruppenlagebericht auf den Seiten 59 ff.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist nicht erkennbar. Ein Risiko, aber auch eine Chance besteht in der Ergebnisentwicklung der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, von der die Höhe der Geschäftsführungsvergütung der Gesellschaft abhängt. Ein Ausfallrisiko resultiert aus den Forderungen aus Darlehen und Cash Management gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG. Das Risiko eines Ausfalls ist nicht erkennbar.

Prognosebericht

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Wie im Vorjahr prognostiziert, wurde in 2014 ein verminderter Jahresüberschuss in Höhe von rund EUR 1,7 Mio. erzielt. Für das Jahr 2015 gehen wir auf Basis fundierter Planungen von einem leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2015 ist vor diesem Hintergrund mindestens die Fortsetzung der nachhaltigen Dividendenpolitik, mit einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie.

Dieser Jahresbericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“ oder „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Lagebericht des Jahresabschlusses
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
–Aktiengesellschaft von 1877–

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

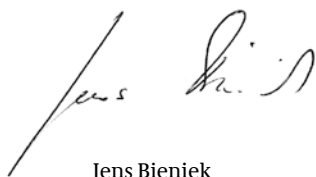
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremen, 17. März 2015

DER VORSTAND



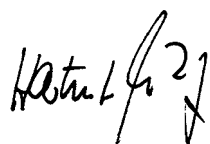
Frank Dreeke



Jens Bieniek



Michael Blach



Hartmut Mekelburg



Emanuel Schiffer



Andreas Wellbrock

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 16. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

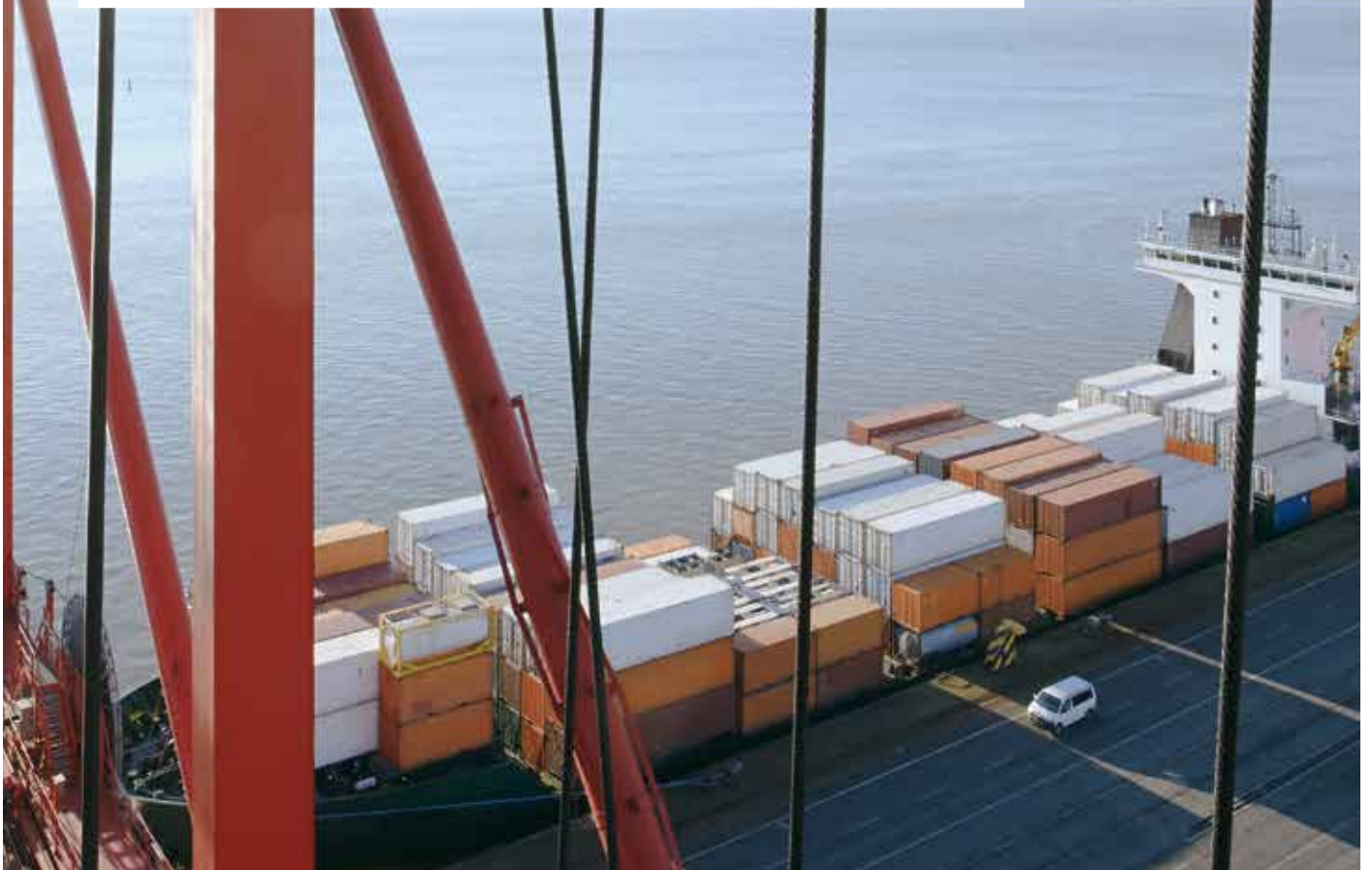
Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

Gruppen- lagebericht

BLG LOGISTICS

- 60 | Grundlagen der Gruppe
- 63 | Wirtschaftsbericht
- 73 | Nachtragsbericht
- 74 | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 78 | Risikobericht
- 94 | Prognosebericht



Grundlagen der Gruppe

- » **BLG-Gruppe:** Seehafen- und Logistikdienstleister mit weltweit über 100 Gesellschaften und Niederlassungen
- » **Geschäftsbereich AUTOMOBILE:** Starke Performance in der Automobillogistik Europas
- » **Geschäftsbereich CONTRACT:** Leistungsschwerpunkt in spezifischen Logistiklösungen für Kunden aus Industrie und Handel
- » **Geschäftsbereich CONTAINER:** Führender Terminalbetreiber Europas

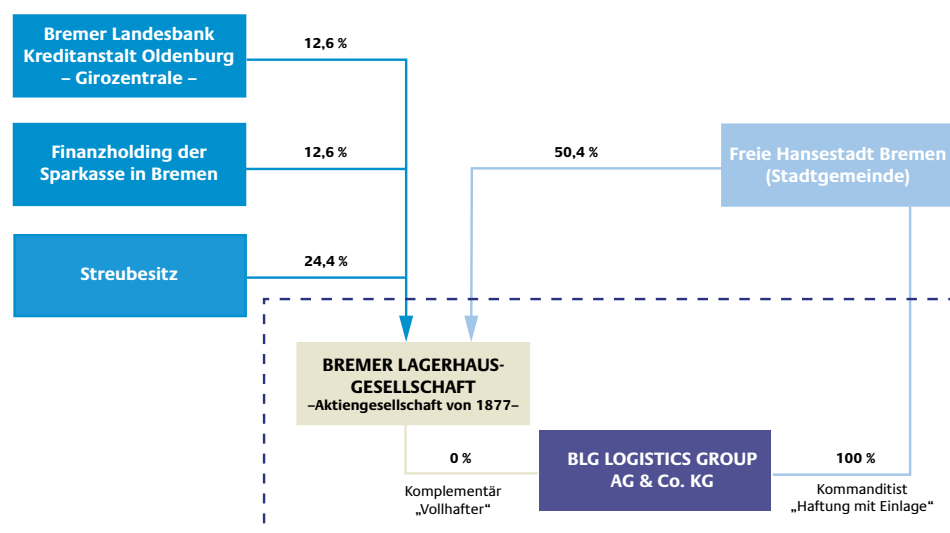
Rechtliche Gruppenstruktur

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat für die BLG LOGISTICS als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäftsführung der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG übernommen. Diese beiden Unternehmen, die rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind, stellen daher als einheitliche Spitze den Gruppenabschluss auf.

Die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– ist am Gesellschaftskapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Sämtliche Kommanditanteile der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Die Geschäfte der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG werden durch den Vorstand der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG konzentriert sich als Holding auf die strategische Ausrichtung und Entwicklung der BLG-Gruppe mit den drei Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER.

Rechtliche Gruppenstruktur



Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind wiederum in elf Geschäftsfelder untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Geschäftsfeldleitungen der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sowie der Gruppengeschäftsführung des Konzerns EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, für den Geschäftsbereich CONTAINER. Zentral- und Stabsbereiche der Holding erbringen gruppenweit Service- und Beratungsleistungen.

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. Die BLG LOGISTICS ist ein internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister mit über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien.

Die Berichterstattung der BLG-Gruppe gliedert sich in drei Geschäftsbereiche auf, die strategisch und wirtschaftlich miteinander verknüpft sind.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE befasst sich mit der Logistik von Fertigfahrzeugen und betrifft im Wesentlichen die weltweite Distribution von den Herstellern bis zu den Händlern in den Bestimmungsländern. Mit einem Volumen von 7,4 Mio. Fahrzeugen hat dieser Geschäftsbereich 2014 seine Position als führender Automobillogistiker Europas bestätigt.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE betreibt neben den Seehafenterminals in Bremerhaven, Gioia Tauro (Italien), Cuxhaven, Hamburg, Danzig (Polen) und St. Petersburg (Russland) auch mehrere Terminals am Rhein und an der Donau. Sieben Binnenschiffe, eine Flotte von rund 400 Lkw und 1.275 Eisenbahnwaggons sind im intermodalen Zusammenspiel für den Autotransport im Einsatz. Darüber hinaus sind wir mit unseren logistischen Dienstleistungen in Polen, Russland, der Slowakei, Slowenien, Tschechien sowie in der Ukraine präsent.

Geschäftsbereich CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT realisiert umfassende individuelle Logistiklösungen für Kunden aus Industrie und Handel. Die Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik sowie Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik, die Seehafenlogistik für konventionelle Güter in Bremen sowie die Logistik für die Offshore-Windenergie in Bremerhaven.

In der Kontraktlogistik ist die BLG LOGISTICS in Logistikzentren und Spezialanlagen an über 30 Standorten in Europa sowie in Übersee für starke Marken wie BMW, Bosch, Daimler, Engelbert Strauss, Griesson – de Beukelaer, Hansgrohe, Konica Minolta, Siemens oder Tchibo tätig.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE, führender Terminalbetreiber Europas, entwickelt. Die Position basiert auf dem kontinentalen Terminalkonzept und der Ergänzung mit Dienstleistungen rund um den Containerverkehr. Zum Netzwerk gehören Transporte per Schiene, Straße und Wasser sowie Logistikleistungen für containerisierte Güter.

Das Terminalnetzwerk umfasst die Standorte Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven sowie La Spezia, Gioia Tauro, Salerno, Cagliari und Ravenna (alle Italien), Lissabon (Portugal) sowie Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland).

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Februar 2014 wurde durch die BLG CarShipping GmbH & Co. KG die BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Logistikdienstleistungen. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode einbezogen.

Leitung und Kontrolle

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 315 Handelsgesetzbuch sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch auf den Seiten 34 ff. dieses Geschäftsberichts ausgewiesen.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben werden innerhalb des Corporate Governance-Berichts auf den Seiten 37 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 315 Absatz 2 Nummer 2 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 38 ff. enthalten.

Forschung und Entwicklung

Das Geschäftsmodell der BLG LOGISTICS erfordert keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Dennoch haben technische Innovationen und vor allem Prozessinnovationen für uns einen hohen Stellenwert. Mit diesen unterstützen wir unsere Kunden darin, noch erfolgreicher zu sein.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die BLG-Gruppe muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den öffentlich-rechtlichen Regelungen sind für uns insbesondere das Kapitalmarktrecht, das Arbeitsrecht einschließlich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrecht, das Transport- und Zollrecht sowie das Wettbewerbsrecht relevant. Zu den für die BLG-Gruppe wesentlichen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen insbesondere Tarifabschlüsse in Deutschland, da ein Großteil der Belegschaft in Deutschland tätig ist und der Aufwand für eigenes sowie Fremdpersonal die wesentliche Kostenposition darstellt. Da unser Geschäftsmodell in allen Geschäftsbereichen zudem kapitalintensiv ist, kommt den Kapitalkosten ebenfalls eine hohe Bedeutung zu.

Gruppensteuerung

Die BLG-Gruppe wurde bis Ende 2013 durchgängig für alle rechtlichen Einheiten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) und dem Return on Capital Employed (ROCE) gesteuert. Zusammen mit einem Unternehmensberater wurde ein Kennzahlensystem zur Gruppensteuerung entwickelt, das beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 gruppenweit angewendet wird. Danach werden die Kennzahlen zur Gruppensteuerung EBT und ROCE um das EBIT (operatives Ergebnis), die EBIT-Marge sowie den Free Cashflow (FCF) ergänzt.

Wirtschaftsbericht

- » Gruppenumsatz erneut gestiegen: EUR 882,8 Mio.
- » EBT: EUR 30,1 Mio.
- » Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE erfolgreich

Rahmenbedingungen¹

Das Geschäftsjahr 2014 begann mit einer uneinheitlichen weltwirtschaftlichen Entwicklung. Während die Schwellenländer mit einem verlangsamenden Wachstum in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China) ein gemischtes Bild aufwiesen, kündigten ökonomische Frühindikatoren in den wichtigen Industrienationen (USA, Japan, Länder der Eurozone) Verbesserungen an. In der Eurozone schienen die wirtschaftliche Stagnation sowie Rezession dem Ende entgegenzugehen. Aufgrund des Einflusses dieser Industrienationen für die Weltwirtschaft waren die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2014 recht positiv.²

Anfang 2014 eskalierte die erste einer Reihe politischer Auseinandersetzungen. Diese sorgten für eine anhaltend hohe Marktunsicherheit und hemmten die Investitionsbereitschaft. Der russisch-ukrainische Konflikt verursachte für das Jahr wesentliche Unsicherheit. Im Nahen Osten spitzten sich mehrere kriegerische Auseinandersetzungen zu. Alle diese Einwirkungen auf die Weltkonjunktur belasteten die weltwirtschaftliche Entwicklung. Daher wuchs das weltweite BIP nur um 3,3 Prozent.

Deutsches Bruttoinlandsprodukt wächst 2014 um 1,6 Prozent

Nach einem schwungvollen Jahresauftakt und einer darauffolgenden Schwächephase hat sich die konjunkturelle Lage in Deutschland zum Jahresende in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Besonders wirtschaftspolitische Maßnahmen sowie politische Unruhen wirkten sich dämpfend auf die Konjunktur aus. Dennoch stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2014 um 1,6 Prozent.

Damit wächst die deutsche Wirtschaft spürbar kräftiger als der Durchschnitt der Eurozone. Eine zentrale Rolle für die binnenwirtschaftliche Dynamik spielt die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts. Angesichts der laufenden Entwicklungen der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung spielen die privaten Konsumausgaben sowie die positive Entwicklung der Anlageinvestitionen eine tragende Rolle. Das Geschäftsklima hat sich stark verbessert und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sind zunehmend ausgelastet.³

Branchenbezogene Rahmenbedingungen⁴

Die Logistikbranche erbringt als wichtige Verbindung zwischen Produzenten, Handel und Konsumenten produktionsnahe Dienstleistungen. Neben dem klassischen Speditionsgeschäft zählt die Erbringung logistischer Leistungen im Zusammenhang mit der Zulieferung, Produktion und Distribution von Gütern zu ihren Leistungsschwerpunkten.

¹ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (Hrsg.): Herbst 2014 „Deutsche Wirtschaft stagniert – Jetzt Wachstumskräfte stärken“, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2014, 9. Oktober 2014, Kiel.

² ifo Institut (Hrsg.): „ifo Konjunkturprognose 2014/2015: Deutsche Wirtschaft gewinnt allmählich wieder an Schwung“, 11. Dezember 2014, www.ifo.de.

³ Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2014“, www.destatis.de, 24. Februar 2015.

⁴ Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V.: www.bvl.de, 10. Oktober 2014.

Die Branche profitiert dabei von der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen, die durch das wachsende E-Commerce-Geschäft sowie die hohe Retourenquote im Business-to-Customer-Geschäft zusätzlich unterstützt wird. Insofern ist die Logistikbranche, entsprechend zum Geschäftsmodell der BLG-Gruppe, stark konjunkturabhängig. Herausforderungen der Logistikbranche bestehen insbesondere im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Kampf um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte. Weitere liegen in den notwendigen Infrastrukturinvestitionen, neuen Informationstechnologien, der Dynamik der Weltwirtschaft, dem Eindringen in neue Geschäftsfelder, der Dienstleistungserweiterung sowie den Anforderungen an eine grüne und nachhaltige Logistik.

Zusätzlich werden von den Logistikunternehmen im Rahmen von Logistikauslagerungen eine hohe Investitionsbereitschaft und Innovationskraft erwartet. Ein Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei in Umschlags-, Distributions- und Kommissionierungszentren in verkehrsgünstigen Lagen. Da Verträge mit Kunden in der Regel nur Laufzeiten von wenigen Jahren aufweisen, werden die Flächen und Umschlagsgeräte häufig gemietet oder geleast. Hierbei werden langfristige Kapitalbindungen vermieden und die Flexibilität des Logistikdienstleisters stark erhöht. Aufgrund steigender Kundenanforderungen hat sich auch der Einsatz von durchgängigen Informations- und Kommunikationstechniken entlang der Prozessketten, besonders durch den stark wachsenden Onlinehandel, deutlich ausgeweitet.

In 2014 ist die Transport- und Logistikbranche moderat um etwa 2 Prozent gewachsen. Wesentliche Belastungen ergeben sich hier durch die anhaltende europäische Staatsschuldenkrise, die Folgen der geopolitischen Unruhen in Osteuropa sowie sich nur schleppend entwickelnde Infrastrukturvorhaben in Deutschland und Europa.

Die Einschätzungen zur Geschäftsentwicklung sind, gemäß BVL/IfW Logistikindikator, gestützt durch eine verbesserte Kapazitätsauslastung und eine unveränderte Nachfrage im In- und Ausland. Auch das SCI Logistikbarometer Dezember 2014 berichtet über eine starke Kapazitätsauslastung in den letzten Monaten des Berichtsjahres und geht für das erste Quartal 2015 von einer positiven Geschäftsstimmung aus.⁵

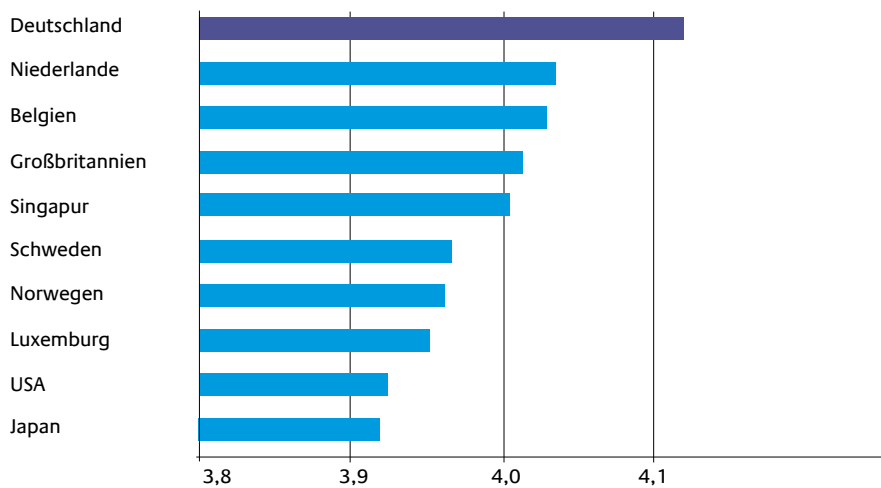
Der Umsatz der Logistikbranche in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2014 um weitere EUR 5 Mrd. auf EUR 235 Mrd. und übertraf damit das Rekordjahr 2013 noch einmal. Für das laufende Jahr gehen die Experten von einem weiteren gemäßigten Wachstum aus. Damit ist der deutsche Logistikmarkt mit Abstand der größte Teilmarkt in Europa.

Neben der wirtschaftlichen Stärke und der hohen Bevölkerungszahl ist die Bedeutung des deutschen Marktes unter anderem darauf zurückzuführen, dass ein großer Anteil der Wirtschaftsleistung auf Industrie und Handel entfällt. Weitere Ursachen sind der traditionell hohe Exportanteil, die zentrale Lage in Europa und die daraus abgeleitete Drehscheibenfunktion. Auch die Qualität der Verkehrsinfrastruktur und die signifikante logistische Kompetenz tragen zur Attraktivität des Logistikstandorts Deutschland bei.⁶

Dies geht auch aus dem von der Weltbank alle zwei Jahre berechneten Logistics Performance Index (LPI) hervor, der Deutschland in 2014 wiederholt als den führenden Logistikstandort ausweist. Zur Berechnung des Gesamtwerts werden sechs Kategorien auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet. In den Kategorien Infrastruktur (Infrastructure), Nachverfolgung (Tracking and Tracing), Logistikqualität und -kompetenz (Logistics Quality and Competence) sowie Zoll (Customs) befindet sich Deutschland unter den Top 3 und erreichte darüber hinaus in der Gesamtbewertung mit einem Wert von 4,12 den ersten Rang.

⁵ SCI Verkehr GmbH (Hrsg.): SCI/LOGISTIKBAROMETER Dezember 2014 „Geschäftsklima der Logistik erholt sich weiter“, 16. Januar 2015, Köln.

⁶ Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS: Die Top 100 der Logistik, Februar 2015.

Top 10 Logistics Performance Index, 2014

Quelle: Weltbank

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2014 entwickelte sich die Weltwirtschaft verhalten. Gründe hierfür liegen in dem schwachen Wachstum in der Eurozone, den andauernden geopolitischen Unruhen und der zurückhaltenden Wachstumsdynamik in den Schwellenländern. Auch für die BLG-Gruppe war das Geschäftsjahr ein Jahr mit Herausforderungen, die im Wesentlichen den Geschäftsbereich CONTRACT betrafen. Umso erfreulicher ist es, dass wir unsere gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis (EBT) im Jahr 2014 erreichen konnten.

Das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Ergebnis im Geschäftsbereich CONTRACT konnte durch Zuwächse in den Bereichen AUTOMOBILE und CONTAINER kompensiert werden. Besonders hervorzuheben sind die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE, welche sich positiv auf die Produktivität und damit einhergehend auf das Ergebnis auswirkten. Aufgrund der mengenbedingten Zuwächse und konsequenter Prozessoptimierungen sowie durch das gezielte Ausschöpfen von Einsparpotenzialen sehen wir die wirtschaftliche Lage und Entwicklung unserer Gruppe als nachhaltig, aber herausfordernd an.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Umsatzerlöse nach Segmenten (in EUR Mio.)	2014	2013 (angepasst)	Veränderung	
			absolut	prozentual
AUTOMOBILE	448,4	434,7	13,7	3,1
CONTRACT	436,9	422,0	14,9	3,5
CONTAINER	283,0	268,7	14,3	5,3
Überleitung	-285,5	-271,0	-14,5	-5,4
Gruppe gesamt	882,8	854,5	28,3	3,3

Im Geschäftsjahr 2014 konnte der Gruppenumsatz gegenüber dem Vorjahr um EUR 28,3 Mio. auf nunmehr EUR 882,8 Mio. noch einmal gesteigert werden. Diese Zuwächse verteilen sich gleichmäßig auf alle Geschäftsbereiche.

3,3 %

Anstieg der Umsatzerlöse

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 13,7 Mio. im Geschäftsbereich AUTOMOBILE resultiert aus den weiterhin hohen Pkw-Umschlagsvolumen und einem leicht gestiegenen Umschlagsvolumen im Bereich High & Heavy. Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 14,9 Mio. auf EUR 436,9 Mio. im Geschäftsbereich CONTRACT ist durch die Geschäftsausweitungen mit Bestands- und Neukunden bedingt. Die Steigerung der Umsätze im Geschäftsbereich CONTAINER um EUR 14,3 Mio. auf EUR 283,0 Mio. ist auf die europaweit hohen Containerumschlagsmengen zurückzuführen.

Kennzahlen zur Ertragslage		2014	2013 (angepasst)	Veränderung	
				absolut	prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	882,8	854,5	28,3	3,3
Umsatzrendite ¹	%	4,2	4,6	-0,4	-8,7
EBIT ²	EUR Mio.	37,4	39,0	-1,6	-4,1
EBT	EUR Mio.	30,1	12,7	17,4	137,0
Gruppenperiodenergebnis	EUR Mio.	22,5	-3,0	25,5	850,0

EBIT nach Segmenten (in EUR Mio.)	2014	2013 (angepasst)	Veränderung	
			absolut	prozentual
AUTOMOBILE ²	15,3	9,8	5,6	57,1
CONTRACT	7,2	16,7	-9,5	-56,9
CONTAINER	38,4	34,6	3,8	11,0
Überleitung ²	-23,5	-22,1	-1,5	6,8
Gruppe gesamt²	37,4	39,0	-1,6	-4,1

¹ bezogen auf das bereinigte EBIT 2013

² 2013 bereinigt um Sondereffekte aus der Neuordnung unseres Engagements der Gesellschaften BLG ViDi LOGISTICS TOW und E.H. Harms Automobile Logistics Ukraine TOW in der Ukraine.

Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse ist der Materialaufwand um EUR 6,8 Mio. auf EUR 441,0 Mio. gesunken. Ausschlaggebend hierfür war eine Veränderung der Modalitäten für Verpackungsmaterial bei einem Großkunden im Geschäftsbereich CONTRACT.

Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf EUR 277,9 Mio. (Vorjahr: EUR 250,3 Mio.). Ursächlich für den Anstieg ist der Personalaufbau innerhalb der Gruppe um 599 auf 6.425 Mitarbeiter. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2014 zur Deckung des Personalbedarfs verstärkt auf den Einsatz von Fremdpersonal zurückgegriffen. Der Aufwand für Fremdpersonal hat sich dementsprechend von EUR 148,8 Mio. auf EUR 158,2 Mio. erhöht.

Der Rückgang der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2014 um EUR 7,5 Mio. auf EUR 32,1 Mio. resultiert aus den hohen außerplanmäßigen Abschreibungen aus der Neuordnung unseres Engagements in der Ukraine in 2013.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge stiegen per saldo leicht um EUR 1,3 Mio. auf EUR 124,9 Mio. an. Der Anstieg steht insbesondere im Zusammenhang mit den erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE sowie den Geschäftsausweitungen im Geschäftsbereich CONTRACT.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT) der BLG-Gruppe ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um EUR -1,6 Mio. auf EUR 37,4 Mio. gesunken. Für das Geschäftsjahr 2014 errechnet sich eine aufgrund des Umsatzanstiegs auf das EBIT bezogene Umsatzrendite von 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent).

Das Finanzergebnis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 0,3 Mio. auf EUR -7,3 Mio. verbessert. Hiervon entfielen EUR 0,7 Mio. auf das Beteiligungsergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um EUR 17,4 Mio. auf EUR 30,1 Mio. Die Steigerung wurde maßgeblich durch den Anstieg der Ergebnisse in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTAINER sowie durch den Wegfall der Einmaleffekte aus dem Jahr 2013 beeinflusst.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 7,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). In Bezug auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) ergibt sich damit eine Steuerquote von 25,5 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent). Der Steueraufwand des Berichtsjahres beinhaltet in Höhe von EUR 3,1 Mio. laufende Steuern und EUR 4,6 Mio. latente Steuern. Der Steueraufwand des Vorjahres war durch Risikovorsorgen in Höhe von EUR 6,5 Mio. belastet. Weitere Erläuterungen zu den Ertragsteuern können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 16 auf Seite 134 entnommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gruppenjahresüberschuss um EUR 25,4 Mio. auf EUR 22,5 Mio. gestiegen. Das Vorjahresergebnis war insbesondere durch die Neuordnung des Engagements in der Ukraine und den höheren Steueraufwand belastet.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Wesentliche Kennzahlen		2014	2013 (angepasst)	Veränderung	
				absolut	prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	448,4	434,7	13,7	3,2
Umsatzrendite ¹	%	3,4	2,2	1,2	54,5
EBIT ²	EUR Mio.	15,3	9,8	5,5	56,1
EBT	EUR Mio.	9,7	-12,4	22,1	178,2

¹ bezogen auf das bereinigte EBIT 2013

² 2013 bereinigt um Sondereffekte aus der Neuordnung unseres Engagements der Gesellschaften BLG ViDi LOGISTICS TOW und E.H. Harms Automobile Logistics Ukraine TOW in der Ukraine.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE bietet in den Geschäftsfeldern Seehafenterminals, Inlandterminals, Intermodal und Osteuropa alle Dienstleistungen in der Fertigfahrzeuglogistik an. Dazu zählen zum Beispiel Umschlag, Lagerung, technische Dienstleistungen sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße, Binnen- und Küstenschifffahrt. Damit ist die logistische Leistungspalette von den Fahrzeugherstellern bis zum Endkunden zu einem großen Teil abgedeckt.

Im Automobilterminal Bremerhaven konnte mit 2,3 Mio. Fahrzeugen erneut ein Rekordumschlag verzeichnet werden. Insgesamt lag das Volumen im Geschäftsjahr 2014 bei 7,4 Mio. Fahrzeugen und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Position des führenden Automobillogistikers in Europa wurde somit gefestigt.

Im Geschäftsfeld Seehafenlogistik bewegt sich das Pkw-Umschlagsvolumen auf konstant hohem Niveau und wird im Wesentlichen durch den Export bestimmt. Die Entspannung in der Kapazitätsauslastung der Flächen im Seehafenterminal Bremerhaven, die im Jahresverlauf 2014 eingesetzt hat, führte dazu, dass weitere Prozesse im Umschlagsbetrieb, gemäß den definierten Maßnahmen im Effizienzsteigerungsprogramm, umgesetzt werden konnten. Dementsprechend wurde die Produktivität gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Programm zur Effizienzsteigerung in Bremerhaven wird weiterhin mit höchster Priorität durchgeführt.

Von Kundenseite aus, sowohl durch Reeder als auch durch Automobilproduzenten, herrscht ein konstanter Preisdruck. Durch den steigenden Wettbewerb mit den Westhäfen konnten Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Personalkosten, nicht im notwendigen Umfang durch Preiserhöhungen aufgefangen werden. Das Umschlagsvolumen im Segment High & Heavy ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen. Das Gesamtvolumen und die Roherlöse in der Technik konnten in 2014 im Vergleich zu 2013 gesteigert werden. Bei den technischen Dienstleistungen spiegelt sich jedoch die hohe Volatilität des Marktes wider. Innerhalb der Kundengruppen als auch der Wertschöpfungstiefen ist eine hohe Dynamik zu verzeichnen. Der seitens der Kunden eingeleitete Trend an kurzfristig zu erbringenden Dienstleistungen wird sich auch in der Zukunft fortsetzen.

Im Seehafenterminal in Süditalien, Gioia Tauro, hat sich das Umschlagsvolumen gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Ursache dafür war, dass Reeder die nordafrikanischen Häfen vermehrt direkt angelaufen haben und das Volumen nicht als Transshipment über den Hafen Gioia Tauro gesteuert wurde. Im Geschäftsfeld Inlandterminals konnten im Laufe des Jahres 2014 Neugeschäfte mit technischer Wertschöpfung für das AutoTerminal Duisburg akquiriert werden. Im AutoTerminal Kelheim werden durch hohe Lagerbestände und eine signifikante Wertschöpfungstiefe aus technischen Dienstleistungen hohe Erträge erzielt.

Im Geschäftsfeld Intermodal konnten rückläufige Lkw-Transportvolumen im Wesentlichen über einen reduzierten Einsatz von Sub- und Fremdunternehmern aufgefangen werden. Die Verkehre im Netzwerk haben sich weitestgehend flächendeckend paarig gestaltet. Die zur Verfügung stehenden, bis Mitte 2014 stetig gestiegenen Waggonkapazitäten konnten nicht wie geplant ausgelastet werden.

Im Geschäftsfeld Spedition hat sich das Volumen gegenüber dem Vorjahr um circa 17 Prozent reduziert. Wesentliche Ursache dafür ist der Selbsteintritt eines Großkunden in die speditionelle Abwicklung. Die Entwicklung im Geschäftsfeld Osteuropa wird durch die rückläufigen Fahrzeugimporte in Russland und den zunehmenden Kursverfall des Rubels negativ beeinflusst. Aufgrund der zum 31. Dezember 2013 erfolgten Entkonsolidierung der Gesellschaften in der Ukraine sind die Ergebnisse dieser Gesellschaften ab 2014 nicht mehr Bestandteil des Gruppenergebnisses der BLG LOGISTICS. Das operative Geschäft in der Ukraine wird zurzeit ohne Bereitstellung von zusätzlichen finanziellen Mitteln der BLG LOGISTICS fortgeführt.

Das EBIT im Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist gegenüber dem bereinigten EBIT aus dem Vorjahr von EUR 9,8 Mio. auf EUR 15,3 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür sind die nachhaltig umgesetzten Produktivitätsverbesserungen sowie eine steigende Auslastung und Erhöhung der technischen Wertschöpfung in den Inlandterminals.

Geschäftsbereich CONTRACT

Wesentliche Kennzahlen		2014	2013 (angepasst)	Veränderung absolut prozentual	
Umsatzerlöse	EUR Mio.	436,9	422,0	14,9	3,5
Umsatzrendite	%	1,7	4,0	-2,3	-57,5
EBIT	EUR Mio.	7,2	16,7	-9,5	-56,9
EBT	EUR Mio.	2,7	13,0	-10,3	-79,2

Der Geschäftsbereich CONTRACT umfasst verschiedene logistische Dienstleistungen mit den Geschäftsfeldern Industrielogistik, Offshore-Windenergie sowie Handels- und Seehafenlogistik.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) wird der Betrieb im Logistikcenter Bremen durch ein sehr hohes Volumen für die Abwicklung der Teilelogistik in den USA und Südafrika bestimmt. Diese Volumenentwicklung liegt deutlich über der ursprünglichen Planung eines Großkunden und aufgrund von Lieferengpässen der Lieferanten ist das abzufertigende Luftfrachtaufkommen überproportional erhöht. Hierauf haben wir mit entsprechendem Kapazitätsaufbau reagiert.

Am Standort Wackersdorf ist das Volumen gegenüber der ursprünglichen Planung eines weiteren Großkunden signifikant gesunken. Dies ist insbesondere auf einen deutlich reduzierten Absatz in Brasilien und Russland zurückzuführen. Die neuen Logistikzentren in Falkensee und Krefeld sind erfolgreich in Betrieb genommen worden. Die Geschäftsentwicklung liegt im Rahmen der Erwartungen.

Das Ergebnis im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) ist erheblich belastet von den Zusatzaufwänden für das Neugeschäft in den USA. Es musste deutlich mehr Personal für die operative Abwicklung bereitgestellt werden. Wesentliche Ursache hierfür ist die Umstellung des IT-Systems durch den Kunden ohne vorherige Testphase. Zudem belasten längere Prozesszeiten, durch vom Kunden geänderte Arbeitsabläufe im Logistikzentrum, die Produktivität. In Brasilien hat sich das CKD-Volumen für die Pkw-Produktion stark reduziert. Ursache ist eine anhaltende Absatzschwäche von Neufahrzeugen in den Märkten Argentinien und Brasilien. In Südafrika ist eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik verläuft im Bereich der Bestandsgeschäfte wie geplant. Die Ergebnisse am Standort Bremen sind weiterhin durch die anhaltenden Schwierigkeiten eines Großprojekts gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang haben sich unerwartet erhebliche Herausforderungen ergeben, die sich wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt haben. Am Standort Frankfurt ist es uns im Geschäftsjahr 2014 gelungen, das Segment Textillogistik weiter erfolgreich auszubauen.

Im Bereich Windenergie sind die wertschöpfenden Tätigkeiten zum Aufbau des Offshore-Windparks Global Tech 1 in der Nordsee mit Fertigstellung des Windparks im September 2014 ausgelaufen. Anschlussprojekte für den Bau weiterer Windparks sind bei den Herstellern derzeit nicht vorhanden. Dadurch entstanden im vierten Quartal 2014 erhebliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten.

Im Geschäftsfeld Hafenlogistik war ab dem zweiten Halbjahr 2014 ein deutlicher Anstieg des Umschlagsvolumens durch den Umschlag von Großrohren für ein Pipeline-Projekt zu verzeichnen. Im Bereich des konventionellen Stückgutumschlags sind ein nachhaltig schwaches Mengenniveau und ein permanenter Druck auf die Preise zu verzeichnen.

Positiv zu erwähnen ist der Umsatzanstieg um EUR 14,9 Mio. gegenüber 2013, welcher das Potenzial sowie die Wachstumschancen in dem Geschäftsbereich CONTRACT aufzeigt.

Aufgrund der beschriebenen Geschäftsentwicklungen hat sich das operative Ergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um EUR - 9,5 Mio. auf EUR 7,2 Mio. reduziert.

Geschäftsbereich CONTAINER

Wesentliche Kennzahlen		2014	2013 (angepasst)	Veränderung	
				absolut	prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	283,0	268,7	14,3	5,3
Umsatzrendite	%	13,6	12,9	0,7	5,4
EBIT	EUR Mio.	38,4	34,6	3,8	11,0
EBT	EUR Mio.	34,8	31,2	3,6	11,5

Der Geschäftsbereich CONTAINER der BLG-Gruppe wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG repräsentiert. Diese betreibt – teilweise mit Partnern – Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland). Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Dieser Geschäftsbereich ist vor allem im Containerumschlaggeschäft aktiv. Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste, wie Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die EUROGATE-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von EUR 566,0 Mio. (Vorjahr: EUR 537,5 Mio.) erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 76,5 Mio. (Vorjahr: EUR 69,4 Mio.) ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen. Der Anstieg um 10,2 Prozent ist im Wesentlichen durch die Steigerung der Umschlagsmengen in Deutschland bedingt. Der Teilkonzernjahresüberschuss ist insgesamt aufgrund eines guten Beteiligungsergebnisses von Auslandsbeteiligungen sowie des hohen Containerumschlags im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 64,9 Mio. (Vorjahr: EUR 62,0 Mio.) gestiegen.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2014

Für das Jahr 2014 hatten wir einen Umsatz und ein Ergebnis vor Steuern (EBT) auf Vorjahresniveau prognostiziert. Diese Prognosen sind unter Berücksichtigung der Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) in 2014 und der Bereinigung um die Einmaleffekte in 2013 zu verstehen.

Unser prognostiziertes Ziel, die Umsatzerlöse in allen drei Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER moderat zu steigern, haben wir erreicht. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir für die BLG-Gruppe einen Umsatz in Höhe von EUR 882,8 Mio. erzielt. Das EBT hat sich deutlich um EUR 17,4 Mio. verbessert und für die BLG-Gruppe haben wir wie geplant ein Ergebnis in Höhe von EUR 30,1 Mio. realisieren können.

Ziele für 2014:

☑ **EUR 882 Mio.**
Umsatzerlöse

Unseren Prognosen lagen Annahmen zugrunde, die teilweise von den eingetretenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2014 abwichen.

☑ **EUR 30 Mio.**
Gruppen-EBT

Ursächlich für die Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) ist der erfreuliche Anstieg der Ergebnisbeiträge im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Trotz der geringen Auslastung der Waggonkapazitäten bei den Bahntransporten sowie der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung in Osteuropa konnte das EBT auf EUR 9,7 Mio. gesteigert werden. Gründe hierfür liegen in dem hohen Fahrzeugexportvolumen, den Margenverbesserungen sowie dem wirkungsvollen Programm zur Effizienzsteigerung am Autoterminal Bremerhaven.

Das EBT im Geschäftsbereich CONTRACT ist deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr erwartet. Das Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) konnte sich erneut gut entwickeln; dies hängt mit den hohen Steigerungsraten für die Teilelogistik der Automobilproduzenten zusammen. Wesentlicher Grund für den Rückgang des Ergebnisses des Geschäftsbereichs waren die nicht erwarteten Verluste aus dem Neugeschäft in den USA (Geschäftsfeld Industrielogistik Übersee). Die weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Offshore-Branche wirken sich ebenfalls negativ auf das Betriebsergebnis aus. Des Weiteren konnten im Geschäftsfeld Handelslogistik die Produktivitätsverluste am Standort Bremen nur teilweise durch Zusatzgeschäfte bei Bestandskunden kompensiert werden.

Im Geschäftsbereich CONTAINER konnte das EBT trotz des vorherrschenden Wettbewerbsdrucks für die Containerterminals und der noch nicht erreichten Vollauslastung des Container Terminals Wilhelmshaven in 2014 auf EUR 34,8 Mio. verbessert werden. Das EBT liegt über dem geplanten Niveau. Wesentliche Gründe dafür sind zusätzliche Erträge aus logistischen Dienstleistungen für die Offshore-Windindustrie im Containerterminal Bremerhaven und die positive Mengenentwicklung im Containerterminal Hamburg.

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage		31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)	Veränderung	
				absolut	prozentual
Bilanzsumme	EUR Mio.	675,3	696,7	-21,4	-3,1
Anlagenintensität	%	44,0	43,7	0,3	0,7
Working Capital Ratio	%	97,9	96,7	1,2	1,2
Eigenkapital	EUR Mio.	202,6	241,6	-39,0	-16,1
Eigenkapitalquote	%	30,0	34,7	-4,7	-13,5
Nettoverschuldung	EUR Mio.	260,6	282,3	-21,7	-7,7

Im Berichtsjahr betrug die Bilanzsumme EUR 675,3 Mio. und lag damit um EUR 21,4 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang entfiel mit EUR 36,2 Mio. auf die langfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,8 Mio. erhöht.

Der Rückgang des langfristigen Vermögens beruht im Wesentlichen auf der Minderung der Finanzanlagen (EUR -25,3 Mio.), der Sachanlagen (EUR -5,3 Mio.) sowie der immateriellen Vermögenswerte (EUR -2,2 Mio.). Der Rückgang der Finanzanlagen betrifft im Wesentlichen den Geschäftsbereich CONTAINER, dessen Eigenkapital und dadurch bedingt auch dessen Equity-Buchwert aufgrund höherer Pensionsrückstellungen als Folge des niedrigeren Diskontierungszinssatzes zurückgegangen ist.

In langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden EUR 26,2 Mio. investiert. Desinvestitionen wurden in Höhe von EUR 1,0 Mio. getätigt und Abschreibungen in Höhe von EUR 32,1 Mio. vorgenommen. Die Anlagenintensität hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 leicht verbessert.

EUR Mio.	Buchwert 31.12.2014	Zeitwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013 (angepasst)	Zeitwert 31.12.2013 (angepasst)
Langfristige Darlehen	170,0	173,4	179,0	181,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,3	1,3	1,0	1,0
Gesamt	171,3	174,7	180,0	182,4

Eine detaillierte Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Anhang unter Erläuterung Nr. 39 zu finden.

Die Nettofinanzverschuldung der Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2014 erheblich um EUR 21,7 Mio. auf EUR 260,6 Mio. reduziert (Vorjahr: EUR 282,3 Mio.).

Nettoverschuldung	31.12.2014 EUR Mio.	31.12.2013 EUR Mio.	Veränderung	
			absolut	prozentual
Langfristige Darlehen	150,1	161,4	-11,3	-7,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	14,0	17,8	-3,8	-21,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	114,5	118,1	-3,6	-3,0
Finanzverschuldung	278,6	297,3	-18,7	-6,3
Langfristige Finanzforderungen	6,3	8,1	-1,8	-22,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,7	6,9	4,8	69,6
Nettoverschuldung	260,6	282,3	-21,7	-7,7

Finanzlage

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.	Veränderung	
			absolut	prozentual
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	34,5	5,4	29,1	538,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	10,1	-3,4	13,5	397,1
Free Cashflow	44,6	2,0	42,6	2.130,0
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-51,4	-12,0	-63,4	-528,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6,8	14,0	-20,8	-148,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,5	-0,3	-0,2	-66,7
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-29,4	-43,1	13,7	31,8
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-36,7	-29,4	-7,3	-24,8
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Liquide Mittel	11,7	6,9	4,8	69,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48,4	-36,3	-12,1	-33,3
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-36,7	-29,4	-7,3	-24,8

Auf der Grundlage des im Jahr 2014 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 30,1 Mio. ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 34,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) erwirtschaftet worden.

Der Free Cashflow hat sich aufgrund des gestiegenen Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Desinvestitionen deutlich positiv entwickelt.

Vor dem Hintergrund der Tilgung von im Vorjahr aufgenommenen kurzfristigen Finanzierungsmitteln von Beteiligungsunternehmen in Höhe von EUR 20,0 Mio. sowie der Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 31,0 Mio. ist der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit stark angestiegen.

Die Finanzierung ausstehender Investitionen erfolgt unter Berücksichtigung der operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet wurden, sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigen Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing. Neben Bankenfinanzierungen wurden auch Schuldscheindarlehen in Anspruch genommen.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 36,6 Mio.

Eine ausführliche Kapitalflussrechnung findet sich im Gruppenabschluss auf Seite 110. Für die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf Nr. 37 des Gruppenanhangs.

Nachtragsbericht

Es sind bisher keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

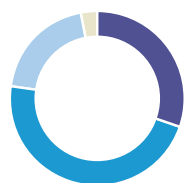
- » Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Gruppe steigt 2014 auf 8.027 (inklusive EUROGATE)
- » Weiter im Fokus: CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent senken⁷
- » Gesellschaftliches Engagement auf nationaler sowie internationaler Ebene

Mitarbeiter

Die BLG LOGISTICS als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister benötigt leistungsbereite, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein sowie den stetigen Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels gerecht zu werden. Um Mitarbeiter gewinnen, fördern und halten zu können, verfolgt die BLG-Gruppe das Ziel, dauerhaft als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Zu den Bestandteilen unserer Personalpolitik zählen daher neben einer leistungsorientierten Vergütung und gezielten Weiterbildungsmöglichkeiten auch Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, spezifische Instrumente des Gesundheitsmanagements sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einem sozialen Zukunftskonzept.

Die Betrachtung der gemäß § 267 Nr. 5 Handelsgesetzbuch (Jahresdurchschnitt) in den Segmenten Beschäftigten – ohne Mitglieder des Vorstands sowie Auszubildende – und ihre Aufteilung auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeiterzahlen 2014



- 2.431 AUTOMOBILE
- 3.771 CONTRACT
- 1.602 CONTAINER
- 223 Services

Geschäftsbereich	2014	2013 (angepasst)	Veränderung in %
AUTOMOBILE	2.431	2.262	+7,5
davon gewerbliche Mitarbeiter	1.967	1.816	
davon Angestellte	464	446	
CONTRACT	3.771	3.348	+12,6
davon gewerbliche Mitarbeiter	2.731	2.377	
davon Angestellte	1.040	971	
CONTAINER	1.602	1.640	-2,3
davon gewerbliche Mitarbeiter	1.159	1.190	
davon Angestellte	443	450	
Beschäftigte der Segmente	7.804	7.250	+7,6
davon gewerbliche Mitarbeiter	5.857	5.383	
davon Angestellte	1.947	1.867	
Services	223	216	+3,2
davon gewerbliche Mitarbeiter	1	5	
davon Angestellte	222	211	
Überleitung	-1.602	-1.640	+2,3
davon gewerbliche Mitarbeiter	-1.159	-1.190	
davon Angestellte	-443	-450	
Beschäftigte der Gruppe	6.425	5.826	+10,3
davon gewerbliche Mitarbeiter	4.699	4.198	
davon Angestellte	1.726	1.628	

⁷ Relativ zu den Geschäftsaktivitäten, Basisjahr: 2011

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne EUROGATE) ist im Berichtsjahr mit 6.425 Personen gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Prozent angestiegen. Diese Steigerung ist vor allem auf Neueinstellungen in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik des Geschäftsbereichs CONTRACT sowie die Personalaufstockung im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zurückzuführen. Dies betrifft die Standorte beider Geschäftsbereiche in Bremen, Bremerhaven, Frankfurt und Tuscaloosa (USA).

Mitarbeiter nach Altersgruppen

bis 29 Jahre	19 %	
von 30 bis 39 Jahren	23 %	
von 40 bis 49 Jahren	28 %	
von 50 bis 60 Jahren	25 %	
über 60 Jahren	5 %	

Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge

Für die BLG-Gruppe bleiben die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz ein wesentliches Unternehmensziel. Eine präventive betriebliche Gesundheitspolitik sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz und der Arbeitsbedingungen sind daher maßgebliche Bestandteile unserer Unternehmenspolitik.

Arbeitssicherheit wird von der BLG LOGISTICS als gemeinsame Aufgabe zwischen allen Beteiligten im Unternehmen betrachtet. Nur durch Planung, Koordinierung und Rücksicht bei der Durchführung der einzelnen Arbeitsaufgaben können Arbeitsunfälle verhindert und Fehlzeiten minimiert werden.

Die soziale Verantwortung der BLG LOGISTICS für ihre Mitarbeiter zum Unfall- und Gesundheitsschutz wird aktiv gelebt. Dies wird auch durch die rege Beteiligung der Mitarbeiter am kontinuierlichen Verbesserungsprozess deutlich. Notwendige Korrekturen im Arbeitsprozess werden dadurch gemeinsam erarbeitet und schnell durchgeführt. Technische Neuerungen an Maschinen sowie ergonomische Verbesserungen sind weitere Ergebnisse des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Auch sie machen die Arbeit in der BLG-Gruppe sicherer.

Mitarbeiterbefragung

Seit 2006 führt die BLG Mitarbeiterbefragungen durch. 2012 wurden erstmals die Beschäftigten aller deutschen Standorte durch das externe Umfrageinstitut „Great Place to Work“ dazu befragt, wie sie ihre Arbeit sowie ihren Arbeitsplatz erleben und was aus ihrer Sicht einen sehr guten Arbeitsplatz ausmacht. Im Berichtsjahr wurde diese Vollbefragung planmäßig wiederholt. Für die Auswertung wurden 96 Organisationseinheiten gebildet. Dabei wurden in Bremen und Bremerhaven auch die fest zugeordneten Mitarbeiter des GHBV einbezogen.

In der Gesamtauswertung stimmten 56 Prozent aller Mitarbeiter der Aussage zu „Alles in allem kann ich sagen, dies hier ist ein sehr guter Arbeitsplatz“. Dies entspricht etwa dem Vorwert. Wir stehen damit weiterhin an der Schwelle zu einem „Good Place to Work“, wobei in der Zustimmung zu dieser Frage eine große Bandbreite in der Bewertung durch die einzelnen Unternehmensbereiche festzustellen ist.

Es wird daher eine große Herausforderung für die BLG LOGISTICS sein, im Jahr 2015 spezifische Folgemaßnahmen in den Bereichen zu entwickeln, um die Unternehmenskultur positiv weiterzuentwickeln.

Führungskräftenachwuchsprogramm

Um gezielt Fach- und Führungskräfte auszubilden, bietet die BLG LOGISTICS mit ihrem Führungskräftenachwuchsprogramm Hochschulabsolventen ein Traineeprogramm an. Das zweijährige Programm bereitet die Teilnehmer auf eine spätere Führungsposition vor. Anderthalb Jahre bearbeiten die Trainees spannende betriebliche Projekte unterschiedlicher Fach- und Themenbereiche mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung. Auch im Anschluss an das Programm bleiben viele Trainees bei der BLG LOGISTICS. Insofern hat das Programm für die Entwicklung des Unternehmens und die Förderung des eigenen Nachwuchses eine hohe Bedeutung.

Beruf und Familie

Die familienbewusste Personalpolitik ist ein weiterer zentraler Baustein der Personalstrategie der BLG-Gruppe. Sie soll einen wichtigen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität und damit zum nachhaltigen Erfolg der BLG LOGISTICS leisten. Vor allem das Bewusstsein und die Sensibilität für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben sollen auf allen Ebenen weiter ausgebaut, gefördert und verankert werden. Daneben bieten wir Unterstützung bei Kinderferienprogrammen sowie umfassende Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Beruf und Pflege an. Denn nur wenn Beruf und Familie im Einklang stehen, profitieren beide Seiten: unsere Mitarbeiter sowie unser Unternehmen.

Nachhaltigkeit



Unternehmerische Verantwortung

Das Thema Nachhaltigkeit hat für die BLG LOGISTICS einen hohen Stellenwert. 2012 haben wir uns das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent zu senken (relativ zu den Geschäftsaktivitäten, Basisjahr: 2011). Über unsere Fortschritte berichten wir seitdem in unserem jährlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht. Doch Nachhaltigkeit bedeutet mehr als ökologisches Denken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die BLG LOGISTICS versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept, in dessen Mittelpunkt unsere Mitarbeiter stehen. Unser Anliegen ist es, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung und Engagement für unsere Umwelt miteinander in Einklang zu bringen.

In der Logistikbranche ist das Bewusstsein für die Dimensionen des Themas Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren gewachsen. Gleichzeitig honoriert der Markt noch nicht ausreichend, wenn Unternehmen sowohl im ökologischen als auch im ökonomischen Bereich nachhaltiger agieren. Aus diesem Grund legen wir unser Augenmerk vorrangig auf einzelne Projekte, die den Dreiklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem unterstreichen. Ein gutes Beispiel dafür ist die fortschreitende Umstellung auf LED-Beleuchtung: Sie spart Energie ein, verringert so Kosten und kann zusätzlich die Arbeitsplatzsicherheit durch bessere Beleuchtung erhöhen.

Als Unternehmen befinden wir uns ständig im Wettbewerb und müssen konkurrenzfähig sein. Um die Zukunft der BLG-Gruppe langfristig zu sichern, investieren wir in Innovation und expandieren in neue Länder und Märkte. Die Basis dafür bildet eine vorausschauende und risikobewusste Finanzpolitik, um für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, unsere Eigentümer sowie die Gesellschaft insgesamt ein verlässlicher und nützlicher Partner zu sein. Beim Thema Nachhaltigkeit wünschen wir uns unsere Kunden als Partner. Wir wollen, dass die Zusammenarbeit intensiviert wird, weiter wächst und schließlich auch, dass unsere Aktivitäten als Logistikdienstleister entsprechend honoriert werden.

Ökologische Nachhaltigkeit

Eine „grüne Logistik“ zielt auf die Minderung von CO₂-Emissionen und damit hauptsächlich auf die Reduktion von Energieverbräuchen ab. Als Werkzeuge kommen kontinuierliche Prozessoptimierungen, Energiemanagement und die entsprechende Auslegung oder Modernisierung von Gebäuden und Anlagen zum Einsatz.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Seit 2012 erfassen wir die Verbrauchsdaten systematisch. Dabei spielt der Einsatz von neuen Technologien wie Telematik-Zählern eine wichtige Rolle. 2014 haben wir mit Pilotversuchen zur Fernauslesung und zur systemgestützten Interpretation von Verbrauchsdaten begonnen. Neue Technologien sind zudem entscheidend für eine effizientere Nutzung von Ressourcen und die Vermeidung von Energieverschwendung. Unser Ziel ist es, alle Prozesse auf den Prüfstand zu stellen und Schwerpunkte für Energieeinsparungen zu ermitteln. Unseren Kunden können wir schon heute den konkreten CO₂-Fußabdruck unseres gesamten Dienstleistungsportfolios übermitteln.

Unser Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE ist bereits im Rahmen eines Energiemanagementsystems zertifiziert. Unser Geschäftsfeld Handelslogistik nimmt an der Lean & Green-Initiative von GS1 Germany teil und hat sich verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen umzusetzen und zu dokumentieren. Im Hinblick auf ein „grünes“ Gebäude- und Flächenmanagement setzt die BLG-Gruppe auch auf die Nutzung erneuerbarer Energien. Wir betreiben bereits eigene Photovoltaik- und Windenergieanlagen und planen weitere. Technische Verbesserungen beginnen bei der intelligenten Steuerung von Heizungsanlagen sowie vollautomatischen Hochregallagern und gehen bis zur drastischen Senkung des Frischwasserverbrauchs in Waschst Straßen für Pkw oder Kleinladungsträger.

Soziale Nachhaltigkeit

Unser Personal ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Entwicklung der BLG-Gruppe und eine der wichtigsten Ressourcen. Mitarbeiter zu finden und zu binden, ist der zentrale Beitrag des Personalbereichs zur Wertschöpfung. Schon vor der Einführung des Mindestlohns hat sich die BLG LOGISTICS mit einem „Kodex für Arbeitsbeziehungen“ verbindlich zu diesem Thema positioniert.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat einen hohen Stellenwert innerhalb der BLG LOGISTICS und umfasst die Kernbereiche Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Personalbetreuung, Sozialberatung und Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Die im Jahr 2013 gestartete Kooperation mit dem Martinshof, einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen, wurde auch 2014 fortgesetzt. Durch Mitarbeiteraustausch sollen soziale Kompetenzen ausgebaut und ein Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungschancen für Menschen mit geistigen, seelischen oder mehrfachen Behinderungen geleistet werden.

Als international tätige Gruppe engagiert sich die BLG LOGISTICS ebenfalls außerhalb Deutschlands: Auch 2014 führten wir die 2012 etablierte Kooperation mit dem World Food Programme (WFP) der Vereinten Nationen fort. Durch die Analyse der Logistikkapazitäten von Seehäfen kann die BLG LOGISTICS dazu beitragen, im Notfall mögliche Transportkorridore in Krisengebieten ausfindig zu machen.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Wesentliche Elemente der ökonomischen Nachhaltigkeit sind für uns zufriedene Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter im Kontext ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Sinnvoller Maßstab hierfür ist die Nettowertschöpfung.

Bei der Einführung und Kontrolle von Nachhaltigkeitskriterien konzentriert sich die BLG LOGISTICS auf die eigenen, sehr vielfältig ausgeprägten Aktivitäten und Prozesse. Um im Wettbewerb bestehen zu können, arbeiten wir auf einem hohen Qualitätsniveau. Dazu gehören kontinuierliche Innovation, maßgeschneiderte IT-Systeme und teilweise einzigartiger Technologieeinsatz.

Nach Einführung einer „integrierten liquiditätsorientierten Unternehmenssteuerung“ in 2013 wurden die Themen Compliance-System und Risikomanagement im Berichtsjahr weiterentwickelt.

Risikobericht

- » Keine bestandsgefährdenden Risiken
- » Aktives Risikomanagement

Grundlagen des Chancen- und Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für die BLG-Gruppe Kernelement solider Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Dabei verstehen wir Risiken als die Möglichkeit einer für die Erreichung der kurzfristigen und strategischen Ziele ungünstigen, gefährlichen oder sogar existenzbedrohenden zukünftigen Entwicklung. Dementsprechend stellen Chancen vermögensmehrnde unsichere Ereignisse dar, die aus einer im Vergleich zur Planung günstigeren Entwicklung resultieren können.

Das Risikomanagement der BLG-Gruppe leitet sich im Wesentlichen aus den Zielen und Strategien der einzelnen Geschäftsfelder ab. Es ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

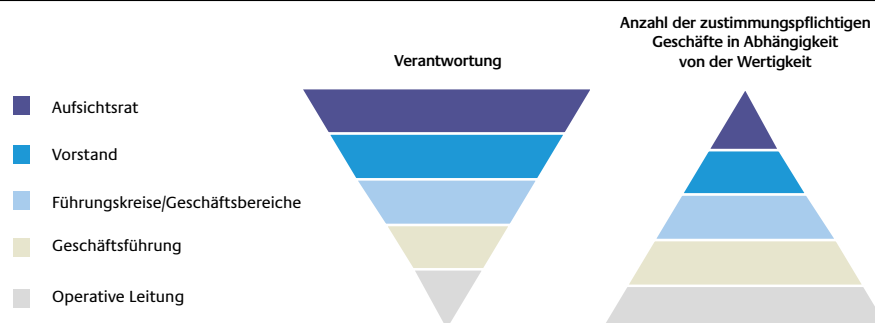
Die strategische Ausrichtung der national sowie international tätigen BLG-Gruppe zeichnet sich zudem durch einen hohen Diversifikationsgrad aus. So führen die drei Geschäftsbereiche mit einer Vielzahl an darunter angebotenen Geschäftsfeldern zu einer gewissen Unabhängigkeit sowohl von konjunkturellen Einflüssen als auch von einzelnen Branchen oder Großkunden. Bedeutende Investitionen werden überwiegend durch Kundenverträge begründet und abgesichert.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Verantwortlich für das Chancen- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen und prüfen das System auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Verantwortung für das Erkennen sowie Managen wesentlicher Chancen und Risiken wird innerhalb der BLG-Gruppe zentral gesteuert. Dabei werden verschiedene Ebenen sowie Organisationseinheiten in das System eingebunden.

Das Verhältnis zwischen Kompetenz und Häufigkeit von Entscheidungen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Kommunikationsweg und Verantwortlichkeiten innerhalb des Chancen- und Risikomanagementsystems der BLG-Gruppe



Risikobericht

Damit wir unsere Zielsetzungen, beispielsweise gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) oder Return on Capital Employed (ROCE), erreichen, erfordert das vielfältige Spektrum unserer logistischen Leistungsprozesse eine frühzeitige Identifikation von Chancen und Gefährdungspotenzialen. Im Geschäftsjahr 2013 sind weitere Steuerungskennzahlen („Free Cashflow“ und „EBIT-Marge“) ermittelt worden, über die seit 2014 monatlich berichtet wird. Auf diese Weise sollen eine nachhaltige Wertschöpfung sichergestellt und eine Bestandsgefährdung verhindert werden. Zentrale Bestandteile des Chancen- und Risikomanagementsystems sind deshalb der Planungs- und Controllingprozess, das gruppeninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Unserer besonderen Beachtung unterliegen dabei Chancen und Risiken aus strategischen Entscheidungen, aus den Märkten, aus dem operativen Geschäft sowie aus der Finanzierung und Liquidität.

Die Grundsätze des Risikomanagements der BLG-Gruppe sind in einer Richtlinie dokumentiert. In den Geschäftsbereichen und Zentral- bzw. Stabsbereichen der Holding wurden Risikoverantwortliche auf Leitungsebene und Risikomanagementkoordinatoren benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. Somit wird sichergestellt, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen (Risikoversicherung bzw. -überwälzung), aber auch Chancen dort identifiziert und beurteilt werden, wo sie tatsächlich auftreten. Das Controlling ist verantwortlich für die Koordination der gruppenweiten Erfassung und Dokumentation von Chancen und Risiken.

Es werden die Risiken erfasst und bewertet, die aus heutiger Sicht unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich negativ beeinflussen können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die BLG-Gruppe ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen, sind aber im Risikobericht nicht enthalten.

Die Interne Revision ist als eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz in die Risikokommunikation innerhalb der BLG-Gruppe integriert.

Als international tätiges Unternehmen mit heterogenem Dienstleistungsspektrum ist die BLG-Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden durch laufende Beobachtung sowohl des gesamtwirtschaftlichen Umfelds als auch speziell der Entwicklung in der globalen Logistik analysiert und bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Um möglichen Risiken, die vor allem aus den vielfältigsten geografischen, arbeits-, kartell-, kapitalmarkt-, steuer-, vertrags-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzen im In- und Ausland entstehen können, zu begegnen, stützt die BLG-Gruppe ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch ausgewiesene externe Fachleute. Sofern sich rechtliche Risiken auf vergangene Sachverhalte beziehen, werden die dafür erforderlichen bilanziellen Rückstellungen gebildet und deren Angemessenheit in regelmäßigen Abständen überprüft.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten.

Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen. Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Zielsetzung des Finanzrisikomanagements ist es, die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe (Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken) zu begrenzen. Der Vorstand verabschiedet Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Abschnitt finanzwirtschaftliche Risiken ab Seite 91 näher erläutert werden, und überprüft deren Einhaltung. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie bestand 2014 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch

Begriffsbestimmung und Elemente des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems

Das Interne Kontrollsystem der BLG LOGISTICS umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung. Ziel ist die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage in der Buchführung und in der externen Berichterstattung.

Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und das interne Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS insbesondere die Bereiche Controlling, Finanzen und Rechnungswesen beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch prozessunabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditoren- und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht oder Steuern sowie externer Experten.

Prozessunabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision (z. B. Einhaltung der Kompetenz- und Unterschriftenrichtlinie, Einkaufsrichtlinie), das Qualitätsmanagement sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und der Gruppe, einschließlich der Berichterstattung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie dem Abschlussprüfer oder dem steuerlichen Außenprüfer vorgenommen. Bezogen auf den Prozess der Rechnungslegung bildet die Prüfung des Jahres- und Gruppenabschlusses durch den Abschlussprüfer den Hauptbestandteil der prozessunabhängigen Überprüfung.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP R/3. Zur Aufstellung des Gruppenabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul EC-CS eingesetzt. Dabei werden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, zusammengefasst.

Die Einbindung der Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage von durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften, standardisierten, Excel-basierten „Reporting Packages“, die mittels flexiblen Uploads in das Konsolidierungssystem EC-CS überführt werden. Es handelt sich hierbei um eine Standardchnittstelle in SAP.

Die BLG LOGISTICS hat zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) herausgegeben. In diesen werden neben allgemeinen Grundlagen insbesondere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und -methoden sowie Regelungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Konsolidierungsgrundsätze und Sonderthemen behandelt. Zur Umsetzung einer einheitlichen, standardisierten und effizienten Buchhaltung und Bilanzierung wurden zudem Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung aufgestellt. Ergänzend dazu liegt ein Leitfaden zum Anhang und Lagebericht vor, der eine durchgängige Abstimmbarkeit der Rechenwerke ermöglichen soll. Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien, insbesondere der zugrundeliegenden Zinsfaktoren, sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Gruppenebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Angaben für die Notes werden im Wesentlichen aus dem Konsolidierungssystem EC-CS entwickelt und durch weitere Informationen der Tochtergesellschaften ergänzt.

Für das Tax Accounting wird eine spezielle Software verwendet, die von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelt wurde. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten werden daraus die auf Ebene der Gruppe in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden laufenden und latenten Steuern ermittelt.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Chancen

Unser Geschäftsmodell

Die BLG LOGISTICS als internationale Gruppe ist mit ihren drei Geschäftsbereichen verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Grundlage der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmenslage ergeben sich innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen verschiedene Potenziale. Von übergeordneter Bedeutung sind hier die Effekte aus einer nachhaltig positiven Entwicklung der Konjunktur.

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wollen wir auch in Zukunft die Chancen, die sich uns eröffnen, optimal nutzen. Basis dafür ist unser einzigartiges Netzwerk sowie das innovative intermodale Angebot im Geschäftsbereich AUTOMOBILE verbunden mit dem von den Automobilherstellern signalisierten weiteren Wachstum bei ihren Exporten.

Die etablierten Geschäftsmodelle in den Geschäftsfeldern Handelslogistik und Industrielogistik eröffnen uns im Geschäftsbereich CONTRACT weitestgehend konjunkturunabhängige Vertriebs- und Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland bzw. Europa. Sie profitieren von einem weiterhin anhaltenden Wachstumsmarkt, da unsere Kunden durch verstärktes Outsourcing ihre eigenen Kostenstrukturen verbessern bzw. flexibler gestalten wollen. Mit unserer logistischen Expertise sowie dem Standortvorteil durch seeschifftiefe Kajenanlagen entwickeln wir zusammen mit Partnern das wachstumsorientierte Geschäftsfeld Offshore-Windenergie weiter.

Im Geschäftsbereich CONTAINER erwarten wir von der Neuausrichtung des europäischen Terminalnetzwerks aus Seehafen- und Binnenterminals in Verbindung mit intermodalen Geschäftsaktivitäten zusätzliche Chancen, insbesondere durch die Entwicklung des Container Terminals Wilhelmshaven.

Die Konsolidierung in der Containerschifffahrt durch neue Kooperationen und die Bildung neuer Konsortien dürfte auch in Zukunft voranschreiten. Da die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien bzw. Reedereien und damit verbunden der Druck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals. Verbunden mit diesem Kostendruck ist die Tendenz zu immer größeren Containerschiffen zu verzeichnen. Hier bietet der Geschäftsbereich CONTAINER als Betreiber mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven für die Abfertigung von großen Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative.

Wir sehen hierin mehr Chancen als Risiken, zumal die zwei weltgrößten Reedereigruppen Maersk Line und MSC als „2M-Allianz“ in unterschiedlichen Konstellationen an einigen unserer strategisch wichtigsten Terminals – insbesondere den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven – beteiligt sind.

Strategische Chancen

Logistikdienstleistungen für Produkte von und nach China

China gehört insbesondere bei Containern und Automobilen zu den bedeutendsten Partnern der bremischen Häfen. So ist China zurzeit der stärkste Markt für deutsche Fahrzeuge, die über unseren Autoterminal in Bremerhaven exportiert werden.

Wir gehen davon aus, dass mit der steigenden Qualität der chinesischen Fahrzeuge die Bedeutung Chinas für die weltweiten Automobilmärkte weiter zunehmen wird und die chinesischen Fahrzeughersteller bald auch in die anspruchsvollen westeuropäischen Märkte exportieren werden.

Mit unserem Logistiknetzwerk in Europa bieten wir eine ideale Ausgangsbasis für die chinesischen Exporte in den europäischen Markt. Dies betrifft insbesondere den Transport von Fertigfahrzeugen per Schiff von China nach Westeuropa und die anschließende Verteilung der Fahrzeuge über das Netzwerk des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE aus den Seehäfen zu den Händlernetzen in den einzelnen Ländern. Dies umfasst auch umfangreiche technische Arbeiten an den importierten Fahrzeugen in den Technikzentren.

Geschäftsbereich CONTRACT: Ausbau der Dienstleistungen für E-Commerce im Geschäftsfeld Handelslogistik

Der Internethandel verzeichnet hohe Zuwachsraten. Als logistische Kompetenz sind dabei insbesondere eine kurzfristige Versandbereitschaft und das flexible Einstellen auf starke Schwankungen im Volumen notwendig. Voraussetzung dafür sind wiederum ein hohes Know-how für die Prozessabläufe sowie den Aufbau und die Organisation der Fördertechnik.

Die BLG LOGISTICS hat über Jahre entsprechende Erfahrungen und Know-how gesammelt und dieses Wissen kontinuierlich auf eine steigende Anzahl an Kunden und Standorten ausgeweitet bzw. übertragen und angewendet. 2013 wurde das Online-Versandgeschäft für einen Großkunden in Bremen in Betrieb genommen. Basierend auf dieser Entwicklung sehen wir gute Chancen für die Zukunft und verfolgen das Ziel, logistische Aktivitäten im Bereich E-Commerce weiter auszubauen, die gesamte Wertschöpfungskette in diesem Bereich weiterzuentwickeln und mögliche Beteiligungen und Akquisitionen voranzutreiben.

Aufbauend auf unserer kleinen Einheit Freight Forwarding sollen den Bestands- und Neukunden zukünftig verstärkt auch expeditionelle Tätigkeiten als komplementäre Dienstleistung angeboten werden. Der Ausbau dieser Aktivitäten soll sich dabei insbesondere auf das Seehafenspeditions-geschäft beziehen, ohne dass dafür Investitionen in eigene Fuhrparks erforderlich sind. Hierfür wird im Geschäftsbereich CONTRACT ein neues eigenständiges Geschäftsfeld Spedition implementiert.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE: Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Bahntransporte durch den Ausbau des Standorts Falkenberg zum Waggon-service- und Logistikzentrum

Durch den Ausbau des Bahnhofs Falkenberg in Brandenburg zu einem Waggon-service- und Logistikzentrum erweitert die BLG-Gruppe ihr Leistungsspektrum im Bereich der Bahntransporte für Fertigfahrzeuge.

Bereits heute werden in Falkenberg Zugbildungsmaßnahmen durchgeführt. Dies bedeutet, dass aus den Produktionswerken der Automobilhersteller in Osteuropa Ganzzüge nach Falkenberg fahren; dort werden dann die einzelnen Waggon wieder zu Ganzzügen mit Bestimmung für den jeweiligen Seehafen (z. B. Bremerhaven, Emden, Cuxhaven und Hamburg) zusammengestellt. Mit diesem Konzept erreicht die BLG LOGISTICS eine hohe Kundenbindung an die Bahnverkehre. Diese werden seit der Inbetriebnahme des Bahnhofs vor zwei Jahren durchgeführt sowie durch die permanente Erweiterung der Gleiskapazitäten in Falkenberg ausgebaut.

Durch den Bau einer Waggon-service-Werkstatt in Falkenberg werden zukünftig die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen an den Bahnwaggon in der eigenen Werkstatt vorgenommen. Da über Falkenberg mehr als 80 Prozent der Regelverkehre der Bahntransporte laufen, entstehen hier Chancen für die Verminderung von Zu- und Ablaufkosten im Zusammenhang mit Werkstattfahrten. Wartungs- und Reparaturintervalle werden dann aktiv durch die BLG LOGISTICS gesteuert. Dadurch werden Wartezeiten, verbunden mit langen Stillstandszeiten der Waggon, vermieden. Der Bahnhof Falkenberg liegt direkt an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte für Bahnverbindungen auf der Ost/West-Route. Hieraus ergeben sich zusätzliche Potenziale, Waggonreparaturen und andere Serviceleistungen für Dritte in Falkenberg durchzuführen.

Das Waggon-service- und Logistikzentrum wurde 2014 in Betrieb genommen. Der letzte Abschnitt für die Erweiterung der Halle ist für das erste Halbjahr 2015 vorgesehen.

Die BLG LOGISTICS wird ihr Dienstleistungsspektrum im Geschäftsfeld Bahntransporte dadurch deutlich in Richtung wertschöpfender Tätigkeiten ausbauen können.

Sonstige Chancen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die BLG LOGISTICS erstmalig verbindliche Klimaschutzziele formuliert und beschlossen. So soll der CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2020 gegenüber 2011 um 20 Prozent gesenkt werden. Basis für die geplante Reduktion ist die Auflistung der momentanen Verbräuche. Aus einer automatisierten Aufnahme CO₂-relevanter Verbräuche (Strom, Gas, Treibstoffe etc.) in den Terminals und Niederlassungen sollen zukünftig Schwerpunkte für Energieeinsparungen identifiziert werden. Zudem ist die BLG heute in der Lage, dem Kunden einen konkreten CO₂-Fußabdruck des gesamten Dienstleistungssortiments zu übermitteln. Diese Angabe wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits heute verlangen manche Unternehmen in ihren Ausschreibungen Nachweise für umwelteffiziente „grüne“ Logistik.

Parallel zur Auflistung der Verbräuche haben wir damit begonnen, gemeinsam mit den Technikverantwortlichen aller drei Geschäftsbereiche praxistaugliche Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zusammenzutragen und Einsatzmöglichkeiten für erneuerbare Energien zu untersuchen.

Risiken

Risikokategorien und Einzelrisiken

Aus den für die BLG-Gruppe festgelegten Risikofeldern werden in den folgenden Abschnitten die wesentlichen Risiken der BLG LOGISTICS nach Risikokategorien dargestellt. Bei der Auswahl der Wesentlichkeit werden solche Risiken berücksichtigt, die nach Einschätzung des Unternehmens keine Bestandsgefährdung zur Folge haben, sich aber bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich anhand von Szenarien unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Einflussgrößen aus Chancen und Risiken.

Aus Bandbreiten von bester und schlechtester Erwartung werden sodann die notwendigen Maßnahmen bzw. Vorsorgen abgeleitet. Für dieses Verfahren ist ein Standardisierungsprozess festgelegt worden. Dabei erfolgt eine Unterteilung nach strategischen Risiken, Marktrisiken, politischen, rechtlichen und sozialen Risiken, Leistungs- und Infrastrukturrisiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken. Sofern nicht offensichtlich, wird bei den dargestellten Risiken der Bezug zu dem betroffenen Segment dargestellt.

Allen dargestellten Risiken stehen im Falle einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Strategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Die BLG-Gruppe ist im letzten Jahrzehnt durch verschiedene in- und ausländische Akquisitionen gewachsen. Im Rahmen des Prozess- und Qualitätsmanagements wurde zu diesem Zweck eine einheitliche Richtlinie (M&A-Richtlinie) über das Vorgehen verfasst, die bei sämtlichen Anteilskäufen einzuhalten ist. Hierbei kommen sowohl gruppeninterne als auch externe Berater zum Einsatz. Somit wird gewährleistet, dass alle mit einer Akquisition oder Beteiligung verbundenen Risiken berücksichtigt und bewertet werden.

Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass sich gerade bei Anteils erworben im EU-Ausland besonders politische, rechtliche oder konjunkturelle Risiken ergeben. Das soziale Umfeld bei der Beschaffung von Mitarbeiterkapazitäten und die Integration der jeweiligen fremden Unternehmenskulturen in die Strukturen und Prozesse der BLG LOGISTICS stellen dabei weitere besondere Herausforderungen dar. Mit der strategischen Ausrichtung und Erweiterung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE nach Osteuropa bzw. bis nach China sind besonders Risiken im Bereich der wirtschaftlichen Kapitalerhaltung und der Sicherung von Dienstleistungs-Know-how gegeben. Diesem Umstand wird durch ein eigenes Geschäftsfeld „Osteuropa“ mit der Bündelung von Fach-, Sprach- und Beratungskompetenz Rechnung getragen.

In der Vergangenheit getätigte Investitionen können, unter Fortführung der mit den Investitionen getroffenen strategischen Entscheidungen und Aussagen, die Notwendigkeit von Folgeentscheidungen erfordern. Die mit diesen Entscheidungen verbundenen notwendigen Folgeinvestitionen sind aufgrund von zum Teil geänderten Markt- und Rahmenbedingungen insgesamt unter neuen Prämissen zu betrachten und zu bewerten. Sind diese geänderten Bedingungen nachhaltig, könnten sich hieraus zukünftig Abwertungsbedürfnisse auf die Gesamtinvestition für die BLG LOGISTICS ergeben.

Für die Märkte in Osteuropa hat sich die Lage aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts nachteilig verändert und zu einer Belastung der Transportströme in Europa geführt. Ein Ende des Konfliktes ist derzeit nicht in Sicht und belastet daher die Werte der strategischen Investitionen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE in diesem Marktsegment.

Marktrisiken

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen

Unser besonderes Augenmerk im Geschäftsbereich AUTOMOBILE gilt weiterhin dem Wettbewerb mit den Automobil-Terminal-Betreibern in den Westhäfen. Mit der Übernahme der leistungsstarken Terminals Vrasene Dock in Antwerpen und Bastenaken Kai/Northern Inlet in Zeebrügge durch den weltweit größten RoRo-Reeder NYK aus Japan im Geschäftsjahr 2006 ist in diesem Zusammenhang eine Situation entstanden, die weiterhin mit erheblichen Risiken verbunden sein kann. Dies gilt insbesondere für die Verlagerung von Importvolumen aus Fernost sowie das Preisgefüge an unserem Seehafenterminal Bremerhaven.

Die vertraglich vereinbarten Preise im Seehafenumschlag gepaart mit dem unverändert starken Wettbewerbsdruck als auch die massiv veränderte Relation von Export- zu Importgeschäft mit entsprechenden Folgewirkungen für die Beschäftigung an diesem Standort erfordern nachhaltig umfassende Produktivitätsverbesserungen.

Durch die zunehmende Beteiligung von Reedern an Seehafenterminals an der Ostsee in Skandinavien kann es durch interne Optimierung der Reeder zu Verlagerungen von Transshipmentvolumen zu Lasten des Seehafenterminals Bremerhaven kommen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT liegen die hauptsächlichen Risiken in der schnellen Austausch- und Ersetzbarkeit als Dienstleister. Im Geschäftsfeld Industrielogistik sowie im Geschäftsfeld Handelslogistik herrscht eine starke Abhängigkeit von jeweils einem Großkunden. Die durchgeführten Logistikleistungen sind dort in der Regel personalintensiv. Für den Kunden besteht hier die relativ einfache Möglichkeit eines Dienstleisterwechsels. Zudem herrscht ein erheblicher Preisdruck seitens der Kunden. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch umfangreiche kundenindividuelle Optimierungen und längere vereinbarte Vertragslaufzeiten.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik ist die Entwicklung der Teilelogistik für den chinesischen Markt und aus China heraus für den Export von besonderer Bedeutung.

Für die Seehafenlogistik im Stückgutgeschäft und in der Projektlogistik liegen die Risiken wesentlich in den Überkapazitäten in den Nordseehäfen und dem damit verbundenen hohen Wettbewerbs- und Preisdruck.

Der Geschäftsbereich CONTAINER hält die Anpassung des Fahrwassers von Außenweser und Elbe zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der „Nordrange“ unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können. Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg weiter verstärkt. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung haben.

Risikobericht

Darüber hinaus sind die Sanierung der bestehenden Schleusen, der Bau einer fünften Schleuse und der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) – mit einer durchgehenden Vertiefung um einen Meter sowie Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen – von hoher Bedeutung.

Aufgrund der geografischen Nähe des Hamburger Hafens zum Ostseeraum wird ein hoher Anteil der Containerströme der Ostsee-Anrainerstaaten als Transshipmentverkehr über Hamburg abgewickelt. Diese Verkehre laufen in der Regel aufgrund von Zeit-, Kosten- und Entfernungsvorteilen durch den NOK. Jedoch stößt der NOK wegen des Größenwachstums der Feederschiffe im Ostseeverkehr zunehmend an seine Leistungsgrenze. Können Feeder-Dienste jedoch nicht mehr durch den NOK geführt werden, muss die deutlich längere Strecke via Skagen gewählt werden.

Das führt zu einem Verlust der natürlichen Wettbewerbsvorteile der deutschen Häfen gegenüber den Westhäfen. Somit besteht ein Risiko von Mengenverlusten. Insofern ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des NOK dringend erforderlich, damit dieser auch in Zukunft die Verkehrsströme zwischen Nord- und Ostsee effizient abwickeln kann.

Nach derzeitigem Stand erweisen sich die Sanierungsarbeiten der Schleusen des NOK schwieriger als geplant. Die Finanzierung der Schleusenreparatur und des Schleusenneubaus ist zwar gesichert, allerdings wird die Gesamtmaßnahme wohl nicht vor 2018 abgeschlossen sein.

Die Gesamtmaßnahmen des NOK (Vertiefung und Verbreiterung), um damit den größeren Feederschiffen künftig Rechnung zu tragen, sind weder finanziert noch geplant. Hamburg könnte allerdings seine besondere Stellung als Ostsee-Hub für Transshipment-Ladung verlieren und so könnten Großschiffkunden diese Aktivitäten zunehmend nach Bremerhaven und Wilhelmshaven verlagern.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch die Umschlagsmengen unserer Containerterminals unverändert noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen unter anderem

- die Fertigstellung und Inbetriebnahme zusätzlicher (Terminal-)Umschlagskapazitäten in der Nordrange, was zu weiteren Überkapazitäten, anhaltend hohem Wettbewerb und entsprechendem Druck auf die Umschlagsraten führen kann,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und deren Einsatz, insbesondere in den Fernost-Europa-Diensten sowie
- mögliche weitere Veränderungen in den Strukturen der Konsortien sowie bei den Liniendiensten der Containerreedereien (unter anderem Direktanläufe in die Ostsee) und den damit möglicherweise verbundenen Veränderungen von Preisstrukturen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienst- und Mengenstrukturen haben.

Konjunkturabhängigkeit – Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als global ausgerichteter und agierender Logistikdienstleister ist die BLG-Gruppe wesentlich von der Produktion und den damit verbundenen Warenströmen in der Weltwirtschaft abhängig. Die Abhängigkeit sowohl von der produzierenden Industrie als auch vom Konsumentenverhalten kann als größtes Risiko angesehen werden. Hier beeinflussen zusätzlich die hohen Energie- und Rohstoffpreise, zunehmende internationale Handelsbeschränkungen, andauernde außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie die Ausweitung von politischen Konflikten unser Geschäft.

Die momentanen Schuldenprobleme vieler Industrieländer haben zu einer gestiegenen Instabilität der Finanz- und Devisenmärkte und des internationalen Bankensystems geführt. Dies kann zusammen mit der bestehenden Unsicherheit der Marktteilnehmer und der schwierigen Situation an den Refinanzierungsmärkten die Risikolage für die BLG-Gruppe beeinflussen. Gegenwärtig schätzen wir die Gefahr einer erneuten globalen Rezession als relativ gering ein; aus den oben genannten Entwicklungen könnte für die Weltwirtschaft jedoch eine längere Phase unterdurchschnittlichen Wachstums resultieren.

Änderungen in der Gesetzgebung sowie bei Steuern oder Zöllen in einzelnen Ländern können den internationalen Handel ebenfalls stark beeinträchtigen und erhebliche Risiken für die BLG-Gruppe mit sich bringen. Jedoch ist aufgrund der eingangs zum Risikomanagement erwähnten und dargestellten Diversifikation keine grundsätzliche Bestandsgefährdung gegeben.

Der anhaltende Fachkräftemangel, insbesondere bei den Lkw-Fahrern, und eine überdurchschnittlich hohe Insolvenzanfälligkeit sowohl von Dienstleistern als auch von Kunden bei einfachen Transport- und Logistikdienstleistungen sind weitere allgemeine Risiken der BLG LOGISTICS.

Branchenrisiken

Die Wachstumsmärkte in Asien, Afrika, Südamerika, USA sowie Zentral- und Osteuropa sind mit Blick auf die weltweite Entwicklung der Fertigfahrzeuglogistik von besonderer Bedeutung. Diese Märkte haben das größte Potenzial, allerdings erschweren die Rahmenbedingungen in einigen Ländern dieser Regionen eine Ausweitung der dortigen Logistikgeschäfte.

Auch das Risiko der Verlagerung insbesondere von Gütertransporten vom Nutzfahrzeug auf andere Verkehrsmittel kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Westeuropa ist der Hauptmarkt für die BLG-Gruppe. Durch die Öffnung Westeuropas zum Osten hin gelangen weiterhin vermehrt osteuropäische Transportkapazitäten in unseren Hauptmarkt. Dies führt zu einem harten Wettbewerb und Preisverfall. Darüber hinaus besteht eine Abhängigkeit vom Exportvolumen der Automobilindustrie in Europa nach Übersee. Hier haben vor allem die Märkte China, USA und Russland eine besondere Bedeutung.

Die Beschäftigung im Bereich der Autoteilelogistik (Geschäftsfeld Automotive) ist abhängig von der Produktion der ausländischen Werke der deutschen OEMs (Original Equipment Manufacturer), die über unsere Logistikzentren weltweit mit Teilen versorgt werden. Hier ist eine Tendenz zur Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden zu verzeichnen.

Für den Aufbau des Geschäftsfelds Windenergie wurden umfangreiche Investitionen getätigt. Der Geschäftsverlauf ist direkt abhängig von der verzögerten Entwicklung der Offshore-Windenergie-Branche.

Politische, rechtliche und soziale Risiken

Rechtliches und politisches Umfeld

Ein Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals ist von der Bereitstellung notwendiger Finanzmittel des Bundes abhängig. Sollte dieser Ausbau nicht erfolgen, besteht das Risiko, dass Feedervolumen insbesondere am Standort Hamburg verloren geht. Aus heutiger Sicht ist noch völlig offen, wann diese Mittel bereitgestellt werden können. Derzeit wird dies weder im Bundesverkehrswegeplan noch in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes berücksichtigt.

Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Zusatzkosten im Transportbereich durch einen Preisanstieg auf den internationalen Rohölmärkten, die Maut, andere verkehrslenkende Abgaben sowie fiskalische Mehrbelastungen nicht unmittelbar an unsere Auftraggeber erfolgsneutral weiterbelastet werden können.

Die durch den Russland-Ukraine-Konflikt ausgelösten Handelsembargos führen insbesondere für den Geschäftsbe- reich AUTOMOBILE zu wirtschaftlichen Einbußen. Speziell für die Aktivitäten in Russland führen diese Entwicklun- gen teilweise zu Verlusten in den dortigen Gesellschaften und haben Abwertungen auf das Engagement zur Folge. Inwieweit die weiteren Konflikte Auswirkungen auf die Entwicklung der BLG LOGISTICS im osteuropäischen Raum haben, kann noch nicht abschließend beurteilt und somit bewertet werden. Weitere Abwertungen liegen aber durchaus im Bereich des Möglichen. Das verantwortlich zuständige Geschäftsfeld Osteuropa innerhalb des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE legt hierauf einen besonderen Betrachtungsschwerpunkt.

Im Geschäftsfeld Windenergie hat sich durch die aktuelle politische und ökologische Diskussion, verbunden mit der Aussetzung weiterer Förderprojekte durch die Politik, die Auftragslage erheblich verschlechtert. Die BLG-Gruppe geht derzeit davon aus, dass es sich hierbei um eine Verschiebung für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren han- delt. Sollte diese positive Einschätzung nicht eintreffen, drohen möglicherweise Wertkorrekturen auf die im Wesentlichen in den Jahren 2011 und 2012 vorgenommenen Investitionen.

Vertragsrisiken

Hafentypische Immissionen wie Farbnebel und Rußpartikel können zu massiven Regressforderungen von Herstel- lern und Transportversicherern führen. Wir werden auch zukünftig alles unternehmen, um derartigen – von exter- ner Seite verursachten – Verschmutzungen präventiv zu begegnen, ohne dieses Risiko vollständig ausschließen zu können.

Für Risiken aus belastenden Verträgen wurden Risikovorsorgen getroffen. Die Höhe der Risiken kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf deutlich ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Wesentliche Risiken bei Verträgen ergeben sich aus der häufig nicht fristenkongruenten Deckung von Kundenver- trägen in Verbindung mit der Anmietung von Immobilien. Kundenverträge haben in der Regel wesentlich kürzere Laufzeiten als Mietverträge für Immobilien.

Die nachträgliche Änderung von gegebenen Marktverhältnissen hat häufig Einfluss auf das mit dem Kunden ver- einbarte Vertragsverhältnis. Dem Kunden angebotene Dienstleistungsportfolios und kalkulierte Preise stimmen nicht mehr mit von den Kunden angefragten und beauftragten Leistungen überein. Dadurch resultierende Unter- schiede führen in der Regel zu Risiken und somit auch zu Verlusten, die mit den Kunden nur in aufwendigen Nach- verhandlungen geklärt werden können. Aufgrund der Vertragserfüllungs- und somit Leistungsverpflichtung wird während der Verhandlungen für den Kunden weitergearbeitet, da ansonsten weitere Risiken aus Schadenersatzver- pflichtungen für Ausfallzeiten bestehen. Dieser Umstand und die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden an eini- gen Standorten führten im Geschäftsjahr 2014 insbesondere im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) und im Geschäftsfeld Handelslogistik zu erhöhten Risiken und negativen Planabweichungen.

Eine verschuldensunabhängige Haftung wird immer noch von vielen Kunden gefordert und hat in der Vergangenheit zu hohen Schadenersatzforderungen geführt. Wir stimmen solchen Klauseln in Verträgen nicht mehr zu.

Leistungs- und Infrastrukturrisiken

Risiken aus Geschäftsbeziehungen

In allen operativen Geschäftsbereichen ist aufgrund der engen Kundenbindung, insbesondere zu einigen Großkunden, den üblichen, aber kurzen Vertragslaufzeiten, sehr anspruchsvollen Vertragskonditionen, möglichen Veränderungen in den konjunkturellen Entwicklungen und den Nachfrage- bzw. Produktlebenszyklen sowie den Konzentrationsprozessen der Märkte stets ein besonderes Augenmerk zu widmen. Dies betrifft gegenwärtig vor allem die Geschäftsfelder Seehafenterminals und Industrielogistik (Übersee).

Infrastrukturkapazität und -sicherheit

Aufgrund hoher Volumenschwankungen bei unseren Kunden kann es zu temporären Kapazitätsengpässen bei den Flächen und Hallen kommen. Durch proaktive Marktsondierungen sind uns zusätzliche Flächen- und Hallenkapazitäten bei externen Dritten bekannt; diese werden bei Bedarf angemietet, was jedoch zu höheren Kostenbelastungen führt.

Im Gegensatz dazu kann bei Minderauslastung der eigenen Kapazitäten in der Regel keine anderweitige Verwendung generiert werden. Dies führt zu einer Ergebnisbelastung aus nicht gedeckten Fixkosten.

Die Flächen, Hallen, Transport- und Umschlaggeräte werden regelmäßig innerhalb fest definierter Intervalle gewartet und instand gesetzt. Dadurch ist eine dauerhafte Leistungssicherheit gegeben.

Personalrisiken

Durch die hohe Personal- und Kapitalintensität unserer Logistikleistungen bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich einer hohen Fixkostenbelastung aufgrund mangelnder Anlagen- und Personalauslastung.

Es ist unser Ziel, die personellen Risiken hinsichtlich des demografischen Wandels der Gesellschaft, der Altersstruktur sowie der Qualifikation und Fluktuation der Belegschaft zu minimieren. Dafür wird die Beschaffung qualifizierten Personals zum Beispiel in enger Abstimmung mit den Aus- und Weiterbildungsträgern und eine durchgängige Personalentwicklungspolitik von der Ausbildung für Berufsanfänger über die Qualifizierung von Langzeitarbeitlosen abgestimmt und umgesetzt.

Diese notwendigerweise längerfristig angelegte Personalentwicklung birgt gewisse Personalkostenrisiken für den Fall, dass die mittelfristige Geschäftsentwicklung nicht wie geplant eintritt. Flexibilität wird allerdings durch den bei den gewerblichen Mitarbeitern bestehenden GHB-Anteil (Gesamt-Hafen-Betriebe in Bremen und Hamburg) und sonstigen Leiharbeiteranteil erreicht. Dadurch kann der Personalbedarf im gewissen Rahmen flexibel an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Die demografischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen grundsätzlich auch den Personalbestand und somit die Flexibilität und Verfügbarkeit beim GHB.

Der Wettbewerb der Unternehmen um qualifiziertes Personal wird immer intensiver. Um hier unsere Position zu sichern und zu stärken, betonen wir mit unseren Personalmanagementaktivitäten die Attraktivität der BLG LOGISTICS als Arbeitgeber und streben an, Fach- und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen setzen wir dabei insbesondere auf die breit gefächerten Perspektiven in der BLG-Gruppe durch Traineeprogramme, interdisziplinäre Karrierewege, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Gruppengesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch geeignete Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Risiken der Informationstechnologie

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Logistik- und Serviceprozesse ist die Informationstechnologie. Die Systeme müssen jederzeit erreichbar und einsatzfähig sein; unberechtigter Datenzugriff und Datenmanipulation sind auszuschließen. Ebenso gilt es zu vermeiden, dass neue Software mit Mängeln oder nicht rechtzeitig geliefert wird. Unsere Dienstleistungen erfordern den Einsatz ständig aktualisierter oder sogar neu entwickelter Software. Bei der Erstellung und der Inbetriebnahme von neuen, komplexen Anwendungen lassen sich jedoch Verzögerungen und mangelnde Funktionalität nie ganz ausschließen. Ein effizientes Projektmanagement – von der Konzeption bis zur Einführung – verringert dieses Risiko. Wir erwarten diesbezüglich nur geringe Auswirkungen auf einzelne Geschäftsfelder.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, etwa durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG-Gruppe sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/ Leasing/ Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichts überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht. Sofern sich Abweichungen zu den vereinbarten Covenants ergeben, werden diese proaktiv mit den Banken behandelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht. Die – erfolgsneutrale – Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzensänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

In der BLG LOGISTICS wird aus heutiger Sicht die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Finanzrisiken als gering eingeschätzt.

Weitere Angaben zum Management von Finanzrisiken finden sich im Anhang unter Erläuterung Nr. 39.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Entwicklung nachhaltig negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor. Die wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe resultieren aus den noch anhaltenden Staatsschuldenkrisen in den USA und Europa sowie den geopolitischen Unruhen mit ihren Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Risikostruktur der BLG LOGISTICS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Auf Grundlage unseres Risikomanagementsystems und übereinstimmender Einschätzungen des Vorstands waren im Berichtszeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch auf Basis der Mittelfristplanung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden strategischen sowie operativen Risiken für die künftige Entwicklung ableiten. Die Beurteilung des Gesamtrisikos ist ohne die Berücksichtigung kompensierender zukünftiger Chancen erfolgt.

Prognosebericht

- » Ziel: Umsatz und Profitabilität in allen Geschäftsbereichen steigern
- » Akquisitionstätigkeiten und Kooperationsbildung fortführen
- » Wachstumspotenziale in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik des Geschäftsbereichs CONTRACT
- » Produktivität durch konsequentes Kosten- und Prozessmanagement verbessern

Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft

Beibehaltung des Geschäftsmodells

Eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells ist in den kommenden Jahren nicht vorgesehen. Ein strategischer Schwerpunkt wird zukünftig auf den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich CONTRACT gelegt. Unser Ziel ist es, profitabel in allen Geschäftsfeldern zu sein und weiter zu wachsen. Durch die Fortsetzung unserer Akquisitionstätigkeiten, die gezielte Bildung von Kooperationen sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften wollen wir bestehende Marktanteile ausbauen, neue Märkte erschließen und weitere Kunden gewinnen. Zusätzlich werden wir unsere Wertschöpfungsketten in den Geschäftsfeldern erweitern. Außerdem gilt es, durch konsequentes Prozessmanagement sowie stringentes Kostenmanagement die Produktivität in allen Bereichen kontinuierlich zu verbessern und unsere Nachhaltigkeitsziele weiter fokussiert zu verfolgen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick⁸

Die wirtschaftliche Expansion wird sich 2015 voraussichtlich nur moderat verbessern. Maßgeblich für diese Entwicklung sind eine Reduzierung der Anleihekäufe, eine geplante Erhöhung der Leitzinsen durch die US-Notenbank und die weiterhin schwelenden geopolitischen Risiken, die zu großen Unsicherheiten führen. Für das Jahr 2015 rechnen die Experten aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten mit einem Anstieg des globalen BIP um 3 Prozent.⁹ Der Welthandel wird nach vorliegender Prognose im Jahr 2015 um 4,0 Prozent expandieren, was deutlich unter dem Durchschnittswert der vergangenen 20 Jahre von 5,2 Prozent liegt.

Für die Konjunktur im Euroraum wird 2015 mit einem leichten Wachstum gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Faktoren, die den Aufschwung gefährden können, sind die anstehenden sowie erforderlichen Reformen im Euroraum sowie Strukturanpassungen in einigen Ländern. Daneben stellen die unklaren Auswirkungen der Reduktion der Anleihekäufe durch die US-Notenbank und die geopolitischen Unruhen weitere Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung der europäischen Wirtschaft dar.

Für Deutschland wird 2015 mit einem in Vergleich zum restlichen Europa stärkeren Wachstum gerechnet. Hierzu tragen die Erholung der Binnenwirtschaft, der private Konsum, die sich weiter verbessernde Situation am Arbeitsmarkt und die steigenden Investitionen aufgrund der expansiven Geldpolitik bei. Als Risiken gelten vor allem die internationalen Krisen sowie eine schwache Erholung der Eurozone. Auch eine starke Erhöhung der Leitzinsen oder

⁸ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (Hrsg.): Herbst 2014 „Deutsche Wirtschaft stagniert – Jetzt Wachstumskräfte stärken“, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2014, 9. Oktober 2014, Kiel.

⁹ World Economic Outlook Database, Internationaler Währungsfonds, www.imf.org; Februar 2015.

ein kräftiger Anstieg des Ölpreises könnten das erwartete Wachstum jedoch bremsen. Experten rechnen für 2015 daher mit einem Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent.¹⁰

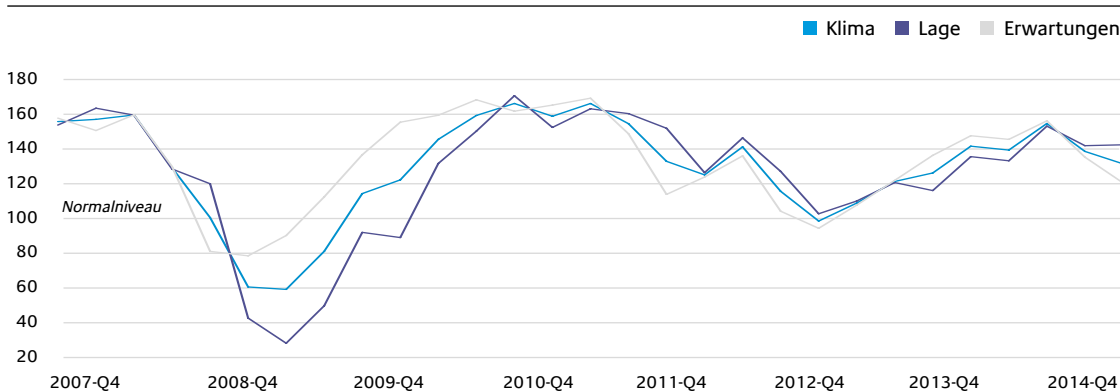
Branchenentwicklung¹¹

Logistikexperten erwarten, trotz aktuell sinkendem Geschäftsklima, ein positives Jahr 2015 für die deutsche Logistikbranche.¹²

Nach einem umsatzstarken Jahr 2014 (circa EUR 235 Mrd.) wird für das laufende Jahr von einer weiteren Zunahme der Umsätze um etwa 2 Prozent ausgegangen.¹³ Bundesweit wird eine gute Kapazitätsauslastung sowie ein deutlich steigender Auftragseingang prognostiziert. Die Dienstleister erwarten für 2015 einen Ausbau der Kapazitäten und weiteren Personalaufbau, wobei sich der Kampf um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte zuspitzen wird. Nicht in allen Bereichen der Branche ist diese Zuversicht jedoch so deutlich spürbar. Die Logistiker in Industrie und Handel erwarten im Inland einen deutlichen Schub, beim grenzüberschreitenden Bedarf hingegen eher gedämpfte Impulse.

So werden Komplexität und Kostensteigerungen die Wirtschaft auch im Geschäftsjahr 2015 begleiten und beeinflussen. Dem müssen die Logistiker aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft mit intensiverer Zusammenarbeit sowie vertikalen Kooperationen begegnen.

Geschäftsklima Logistikdienstleister



<http://www.bvl.de>

Quelle: BVL/IfW

Hinsichtlich der Preisentwicklung im Güterverkehr ist in den kommenden Monaten mit einer Stagnation zu rechnen. Gleichzeitig zeichnet sich für die meisten Verkehrsträger ein sinkendes Transportaufkommen ab. Insgesamt wird von Logistikexperten für das laufende Jahr 2015 dennoch ein ausgeglichenes Verhältnis von Preis- und Mengenanstieg erwartet. Die Perspektiven des Straßengüterverkehrs werden hierbei pessimistisch eingeschätzt. Dies gilt insbesondere für den Osteuropaverkehr. Hier wird von einem Rückgang im Transportaufkommen sowie sinkenden Preisen ausgegangen. Für den Schienengüterverkehr gehen die Experten in den kommenden Monaten von einem sinkenden Transportaufkommen sowie niedrigeren Preisen, insbesondere bedingt durch die Osteuropaverkehre, aus.

¹⁰ ifo Institut (Hrsg.): „ifo Konjunkturprognose 2014/2015: „Deutsche Wirtschaft gewinnt allmählich wieder an Schwung“, 11. Dezember.2014, www.ifo.de.

¹¹ Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW (Hrsg.): Transportbarometer, 4. Quartal 2014.

¹² SCI Verkehr GmbH (Hrsg.): SCI/LOGISTIKBAROMETER Dezember 2014 „Geschäftsklima der Logistik erholt sich weiter“, 16. Januar 2015, Köln.

¹³ Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS: Die Top 100 der Logistik, Februar 2015.

Das Transportaufkommen in der Binnenschifffahrt wird insgesamt als stabil angesehen. Für die Frachtraten ist mit sinkenden Preisen zu rechnen. Für die Seefrachtmengen im Europaverkehr geht die Mehrzahl der Experten von einer sinkenden Tendenz aus. Lediglich die Aufkommen mit Nordamerika stabilisieren sich. Insgesamt wird im Transportsegment der Seeschifffahrt in den kommenden Monaten mit einem geringen Preisanstieg gerechnet. Als wesentliche Faktoren der zukünftigen Branchenentwicklung gelten steigende Leistungs- und Qualitätsanforderungen der Kunden, die Sicherstellung von Nachhaltigkeitszielen, das sich infolge von innovativen Kommunikationstechnologien ändernde Konsumentenverhalten, die Logistik für Onlinehandel, eine vertikale Kooperation entlang der Wertschöpfungskette sowie ein anhaltender Kostendruck und damit verbunden die Notwendigkeit weiterer Prozessoptimierungen.

Die BLG-Gruppe sieht sich hierfür mit ihrem klaren Leistungsprofil sowie einer straffen Gruppenorganisation und Führungsstruktur, die schnelle und kundenorientierte Entscheidungen ermöglicht, gut positioniert.

Entwicklung der Gruppe in den folgenden zwei Jahren

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE wird der Export bestimmend für das Volumen in den Seehäfen bleiben. Im Seehafenterminal Bremerhaven erwarten wir auch im Jahr 2015 ein Umschlagsvolumen von über 2,2 Mio. Fahrzeugen. Dabei gehen wir von einem nachhaltig hohen Exportvolumen der deutschen Premiumhersteller in den Märkten China und USA aus. Hier unterstellen wir, dass in den beiden Hauptexportmärkten für die deutschen Premiumhersteller weiterhin Wachstumsraten erzielt werden können. Die Planungen der deutschen OEM (Original Equipment Manufacturer) gehen für die Folgejahre bis 2017 von einem steigenden Exportvolumen aus. Um dieses Wachstum zu bewältigen und effektiver arbeiten zu können, investiert die BLG LOGISTICS im Seehafenterminal Bremerhaven in den Bau eines Autoregals mit über 6.000 zusätzlichen Stellplätzen. Die Fertigstellung ist für Ende 2015 geplant.

Die Tendenz aus den Vorjahren, dass Importfahrzeuge nicht mehr oder nur noch mit geringer technischer Wertschöpfung in den Technikzentren bearbeitet werden, setzt sich in 2015 und den Folgejahren fort. Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Technikkapazitäten in Bremerhaven sind in der Planung 2015 unterstellt. Potenziale für technische Wertschöpfungen werden in Aktionierungen an Exportfahrzeugen erwartet. In diesem Segment der technischen Bearbeitung erwarten wir in den nächsten zwei Jahren eine Steigerung der Beschäftigung, die die Reduzierungen im Bereich der technischen Dienstleistungen an Importfahrzeugen teilweise kompensieren kann. Um die erwarteten Ergebnisverbesserungen aus der Anpassung der Technikkapazitäten umsetzen zu können, ist ein flexibler Einsatz des Technikpersonals in allen Technikbereichen im Seehafenterminal Bremerhaven zwingend notwendig.

Im Segment High & Heavy gehen wir für das Seehafenterminal Bremerhaven aufgrund der internationalen Marktentwicklung von einem leicht ansteigenden Volumen aus. Bestimmt wird das Umschlagsvolumen in diesem Segment aus Investitionsgütern für die Bauindustrie und für die Agrarwirtschaft.

In den Geschäftsfeldern Inlandterminals und Autotransporte wird das Volumen durch die Neuzulassungen von Pkw in Deutschland bestimmt. Hier erwarten wir nur leichte Wachstumsraten in 2015 gegenüber dem Vorjahr. Auch in den Folgejahren bis 2017 wird sich das Volumen nur leicht erhöhen. Im Geschäftsfeld Inlandterminals sehen wir darüber hinaus weitere Wachstumspotenziale durch eine weitere Integration in das Netzwerk der BLG LOGISTICS für die Fertigfahrzeuglogistik. Als Folge daraus wird der Standort Dodendorf bei Magdeburg weiter ausgebaut.

Prognosebericht

Im Geschäftsfeld Autotransporte erwarten wir Ergebnisverbesserungen aus der Einführung neuester IT-Systeme zur optimalen Kapazitätsplanung der Lkw.

Im Geschäftsfeld der Bahntransporte ist der Zielbestand von 1.275 Waggons erreicht. Ein weiterer Aufbau von Waggonkapazitäten ist aktuell nicht geplant. Das Marktumfeld für Bahntransporte von Fertigfahrzeugen gestaltet sich im nächsten Jahr schwierig. Wesentlicher Grund dafür ist, dass der Wettbewerb, entgegen den Erwartungen, alte Waggons (Alter > 40 Jahre) noch nicht verschrottet hat und es deshalb zu temporären Überkapazitäten am Markt kommen kann. Diese Entwicklung verursacht einen erheblichen Preisdruck. Für die nachfolgenden Jahre erwarten wir einen Abbau der Überkapazitäten und damit einhergehend eine Verbesserung des Marktumfelds für Bahntransporte. Das Transportvolumen wird über die Entwicklung des Exportvolumens in den Seehäfen bestimmt. Die Waggonkapazitäten der BLG AutoRail GmbH werden einerseits in hohem Maße für bestehende Kundenverträge genutzt und stehen andererseits für Spotverkehre zur Verfügung. Wir gehen daher von einer 80-prozentigen Auslastung der Waggonkapazitäten aus. Zusätzliche Potenziale werden sich aus der Inbetriebnahme des Bahnhofs Falkenberg in Brandenburg als Waggonservice- und Logistikzentrum in 2015 ergeben.

Im Geschäftsfeld Osteuropa wird der anhaltende Rückgang des Marktes für Neufahrzeuge in Russland den Geschäftsverlauf prägen.

Geschäftsbereich CONTRACT

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsfelds Industrie (Europa) wird im Bereich der Logistik für die Automobilindustrie im Wesentlichen durch die Entwicklung der Fahrzeugmärkte in China, Südafrika, Brasilien sowie den USA geprägt. Analog zu der Entwicklung des Exportvolumens im Bereich der Fertigfahrzeuge planen die Automobilproduzenten auch mit hohen Steigerungsraten für die Teilelogistik in den Folgejahren. Mit unserem Geschäftsmodell werden wir an diesem Wachstum partizipieren und durch laufende Produktivitätsverbesserungen nachhaltig wettbewerbsfähige Kostenstrukturen erreichen.

In den USA sind die Herausforderungen für ein solides Wachstum unverändert groß. In Brasilien planen wir für 2015, basierend auf einem niedrigen Ausgangsniveau im Segment Autoteilelogistik, leicht steigende Umsätze und Ergebnisse. In Südafrika gehen wir weiterhin von einer anhaltend positiven Geschäftsentwicklung aus.

Im Geschäftsfeld Handelslogistik arbeiten wir am Ausbau der Wertschöpfungstiefe unserer Geschäfte, um alle Standorte nachhaltig erfolgreich aufzustellen. In diesem Zusammenhang erwarten wir für 2015 für alle Standorte dieses Geschäftsfelds steigende Umsätze sowie Ergebnisse. Insbesondere durch den geplanten Ausbau im Bereich Textillogistik werden positive Ergebnisentwicklungen erwartet. Für das Kühlhaus in Bremerhaven wird von einer hohen Lagerauslastung ausgegangen.

Insgesamt bleibt der in 2014 vorhandene Preisdruck seitens der Kunden auch im Geschäftsjahr 2015 bestehen.

Für das Geschäftsfeld Windenergie sind in 2015 keine Großprojekte für den Aufbau von Windparks auf See durch die Produzenten avisiert. In 2015 sind Geschäfte im begrenzten Umfang aus der Organisation von Landtransporten, der Einlagerung von Teilen, dem Verleih von Großgeräten und Beratungsleistungen geplant. Zurzeit befinden sich neue Windparks auf See in der abschließenden Projektierungsphase. Die Produktion für die Komponenten dieser Windparks wird nachfolgend aufgenommen. Daher gehen wir zurzeit davon aus, beginnend ab dem vierten Quartal 2015, wieder logistische Aktivitäten für Schwerlastkomponenten der Offshore-Industrie durchzuführen.

Das Geschäftsfeld Hafenlogistik ist im Segment Stückgutumschlag nachhaltig durch ein schwieriges Marktumfeld geprägt. Daher gehen wir für dieses Segment von keinem Wachstum aus. Wir erwarten allerdings ein leichtes Wachstum aus dem Ausbau des Geschäfts für Projektverladungen und aus dem Umschlag von Großrohren für Pipeline-Projekte.

Des Weiteren werden in dem Geschäftsbereich CONTRACT in 2015 die Speditionstätigkeiten gebündelt und weiterentwickelt. Durch die Integration der Speditionsaktivitäten in das Netzwerk der BLG LOGISTICS werden für die Folgejahre gute Entwicklungsperspektiven gesehen.

Geschäftsbereich CONTAINER

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollständig auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen ergeben sich für die Containerterminals die nachfolgend dargestellten Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die Kooperation der beiden größten Containerreedereien Maersk Line und MSC als „2M“ auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Die Globalisierung und der Welthandel bieten mittel- und langfristig weiterhin gute Perspektiven für Logistikunternehmen und Containerterminal-Betreiber. Durch eine stärkere weltwirtschaftliche Integration der Schwellenländer in Asien sowie Mittel- und Osteuropa und die Globalisierung rechnen wir damit, mittelfristig wieder überdurchschnittlich von einem Aufschwung zu profitieren.

Das Geschäftsjahr 2015 steht für den EUROGATE-Konzern erneut im Zeichen einer angemessenen Auslastung und erfolgreichen Vermarktung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven. Das Ergebnis wird dabei unverändert maßgeblich durch das Segment Containerterminals und, hier als wesentliche Einflussgrößen, die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Geplante Investitionen

Wir passen unsere Investitionsvorhaben stets den aktuellen Marktgegebenheiten an. Erweiterungsinvestitionen sind in 2015 im Geschäftsbereich AUTOMOBILE für den Ausbau der Flächenkapazitäten im Seehafenterminal Bremerhaven und am Standort Dodendorf vorgesehen. Im Geschäftsbereich CONTRACT betreffen sie den Aufbau neuer Standorte und die Ausweitung von Bestandsgeschäften in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik mit einem Investitionsvolumen von etwa EUR 40 Mio. Darüber hinaus sind in allen Geschäftsbereichen in 2015 notwendige Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen in der Größenordnung von insgesamt etwa EUR 40 Mio. geplant.

Die Investitionen werden überwiegend fremdfinanziert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe

Anfang 2015 setzte sich die Entwicklung des zweiten Halbjahres 2014 fort: Die schleppende konjunkturelle Erholung sowie Strukturanpassungen im Euroraum schränken in einigen Ländern das Wachstumspotenzial weiterhin ein, die Schwellenländer wachsen langsamer und geopolitische Unruhen wirken sich dämpfend auf die Weltwirtschaft aus.

Dennoch erwarten wir im Geschäftsjahr 2015 für die BLG-Gruppe einen steigenden Umsatz auf etwa EUR 925 Mio. sowie ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in der Bandbreite von EUR 30,0 Mio. bis EUR 32,0 Mio.

Wir gehen davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsbereich CONTRACT um 5,1 Prozent, im Geschäftsbereich AUTOMOBILE um 4,1 Prozent sowie im Geschäftsbereich CONTAINER um 3,4 Prozent steigen wird. Diese Umsatzsteigerungen werden sich in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT mit deutlichen Steigerungen des EBT auswirken. Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven für den Geschäftsbereich CONTAINER und der planmäßig noch zu erwartenden Anlaufverluste des Container Terminals Wilhelmshaven ist für das Jahr 2015 von einem leichten Rückgang des EBT für diesen Geschäftsbereich auszugehen.

Für das Jahr 2016 erwarten wir ein positives Umfeld, Wachstum vor allem in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik des Geschäftsbereichs CONTRACT, weitere nachhaltige Innovationen unserer intermodalen Geschäftsaktivitäten sowie anhaltend hohe Fahrzeugexportvolumen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Der Geschäftsbereich CONTAINER wird nach unseren Erwartungen zum einen von leicht steigenden Containerumschlägen, zum anderen aber auch von der noch nicht erreichten Vollauslastung des Container Terminals Wilhelmshaven geprägt sein. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen wirken sich voll auf das Ergebnis aus. Deshalb erwarten wir einen weiteren Anstieg des Gruppenumsatzes auf etwa EUR 965,0 Mio. und ein Gruppen-EBT in der Bandbreite von EUR 42,0 Mio. bis EUR 46,0 Mio.

Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite bieten. Wir streben weiterhin an, die Dividende marktkonform zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Dieser Jahresbericht wurde auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) in der derzeit gültigen Fassung erstellt. Er enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG-Gruppe, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“, „erwarten“ oder ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

▶ Gruppenabschluss

BLG LOGISTICS

- 102 | Gruppengewinn- und verlustrechnung
- 103 | Gruppengesamtergebnisrechnung
- 104 | Gruppenbilanz
- 106 | Segmentberichterstattung
- 108 | Gruppeneigenkapitalentwicklung
- 110 | Gruppenkapitalflussrechnung
- 111 | Gruppenanhang



Gruppengewinn- und verlustrechnung

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse	882.760	854.460
Sonstige betriebliche Erträge	40.055	43.540
Materialaufwand	-440.994	-447.798
Personalaufwand	-277.948	-250.327
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-32.117	-39.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-164.905	-167.167
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	264	275
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.074	1.017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.643	-8.253
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	31.101	27.263
Erträge aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	26	84
Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	-545	-750
Ergebnis vor Steuern	30.128	12.685
Ertragsteuern	-7.673	-15.644
Gruppenjahresüberschuss / -fehlbetrag	22.455	-2.959
Vom Gruppenjahresüberschuss / -fehlbetrag entfallen auf:		
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–	1.673	2.248
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	19.438	-1.012
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.344	-4.195
	22.455	-2.959
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR 0,44	EUR 0,59
davon aus fortgeführten Aktivitäten	EUR 0,44	EUR 0,59
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–	EUR 0,40	EUR 0,40

Gruppen- gesamtergebnisrechnung

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Gruppenjahresüberschuss / -fehlbetrag	22.455	-2.959
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen	-18.397	-3.322
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	2.860	2.051
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	-15.534	-2.429
	-31.071	-3.700
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		
Währungsumrechnung	-2.041	-1.489
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-944	1.295
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können	157	-182
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können	-5.714	374
	-8.542	-2
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-39.613	-3.702
Gruppengesamtergebnis	-17.158	-6.661
Vom Gruppengesamtergebnis entfallen auf:		
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–	1.673	2.248
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	-20.147	-5.016
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.316	-3.893
	-17.158	-6.661

Gruppenbilanz

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)	01.01.2013 (angepasst)
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte			
Firmenwerte	5.973	7.881	6.565
Andere immaterielle Vermögenswerte	9.526	11.245	10.108
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.915	4.519	5.306
	21.414	23.645	21.979
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.686	187.789	193.963
Technische Anlagen und Maschinen	70.611	73.293	63.085
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.205	17.135	14.091
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.321	2.870	28.796
	275.823	281.087	299.935
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	343	343	373
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	119.431	144.719	151.255
Sonstige Finanzanlagen	3.718	3.711	113
	123.492	148.773	151.741
Langfristige Finanzforderungen	6.265	8.115	8.087
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5	65	63
Latente Steuern	2.446	3.910	9.607
	429.445	465.595	491.412
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	4.904	4.364	5.714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170.909	151.499	142.093
Sonstige Vermögenswerte	55.624	66.402	57.490
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	2.712	1.870	834
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.724	6.935	10.811
	245.873	231.070	216.942
	675.318	696.665	708.354

Gruppenbilanz

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)	01.01.2013 (angepasst)
PASSIVA			
Eigenkapital			
Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–			
Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984	9.984
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	998	998	998
Andere Gewinnrücklagen	6.583	6.446	5.734
Bilanzgewinn	1.521	1.521	1.521
	19.086	18.949	18.237
Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG			
Kommanditkapital	51.000	51.000	51.000
Kapitalrücklage	50.182	50.182	50.182
Gewinnrücklagen	184.651	179.907	175.868
Sonstige Rücklagen	-49.640	-18.600	-13.629
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten	-3.847	-2.053	-4.273
Fremdwährungsausgleichsposten	-7.932	-1.167	532
Bilanzergebnis einbezogener Gesellschaften	-67.951	-62.074	-38.218
Bilanzgewinn	20.421	19.591	23.054
	176.884	216.786	244.516
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	6.621	5.893	11.493
	202.591	241.628	274.246
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	150.120	161.438	144.879
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.029	17.828	21.360
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	809	254	221
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	42	883	2.931
Langfristige Rückstellungen	54.545	33.870	29.883
Latente Steuern	1.940	1.725	4.277
	221.485	215.998	203.551
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.981	71.431	62.358
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	114.477	118.066	117.684
Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand	16	6	196
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32.961	30.461	32.304
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	8.999	9.674	5.210
Kurzfristige Rückstellungen	15.808	9.401	12.805
	251.242	239.039	230.557
	675.318	696.665	708.354

Segmentberichterstattung

TEUR	AUTOMOBILE		CONTRACT	
	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse mit externen Dritten	448.359	434.683	436.861	421.986
Intersegmenterlöse	1.632	1.583	828	776
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-950	-6	3.676	1.018
EBITDA	29.906	33.239	23.713	31.800
Abschreibungen	-14.571	-23.465	-16.494	-15.110
Segmentergebnis bereinigt (EBIT)	15.335	9.774	7.219	16.690
in % vom Umsatz	3,4 %	2,2 %	1,7 %	4,0 %
Effekte aus der Bereinigung ¹	0	-16.649	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	15.335	-6.875	7.219	16.690
Zinserträge	66	197	1.117	974
Zinsaufwand	-5.689	-5.770	-5.662	-4.701
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	6	8	9	69
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Segmentergebnis (EBT)	9.718	-12.440	2.683	13.032
Andere Informationen				
Andere nicht zahlungsunwirksame Vorgänge	-406	8.695	-925	-144
Wertminderungen	-1.908	-10.620	-886	-322
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	6.989	8.632	4.091	4.257
Im Segmentvermögen enthaltene Firmenwerte	5.972	7.881	0	0
Segmentvermögen	253.078	242.371	247.898	257.940
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14.076	11.724	11.619	14.612
Segmentschulden	147.110	129.001	138.017	125.508
Eigenkapital	42.412	42.407	34.381	47.390
Mitarbeiter	2.431	2.262	3.771	3.348

¹ In 2013 bereinigt um Sondereffekte aus der Neuordnung unseres Engagements der Gesellschaften BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine, und E.H. Harms Automobile Logistics Ukraine TOW, Kiew, Ukraine.

² Die Mitarbeiterzahl betrifft quotal die entsprechend der Beteiligungsquote (50%) einbezogenen Mitarbeiter.

Segmentberichterstattung

CONTAINER		Summe der berichtspflichtigen Segmente		Überleitung		GRUPPE	
2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)	2014	2013 (angepasst)
283.009	268.741	1.168.229	1.125.410	-285.469	-270.950	882.760	854.460
3.333	2.407	5.793	4.766	-5.793	-4.766	0	0
120	-109	2.846	903	27.710	26.360	30.556	27.263
67.051	64.200	120.670	129.239	-51.146	-50.569	69.524	78.670
-28.677	-29.603	-59.742	-68.178	27.625	28.519	-32.117	-39.659
38.374	34.597	60.928	61.061	-23.521	-22.050	37.407	39.011
13,6 %	12,9 %	5,2 %	5,4 %	k.A.	k.A.	4,2 %	4,6 %
0	0	0	-16.649	0	-2.050	0	-18.699
38.374	34.597	60.928	44.412	-23.521	-24.100	37.407	20.312
3.184	4.852	4.367	6.023	-3.029	-4.731	1.338	1.292
-7.493	-8.848	-18.844	-19.319	10.201	11.066	-8.643	-8.253
717	645	732	722	-706	-638	26	84
0	-27	0	-27	0	-723	0	-750
34.782	31.219	47.183	31.811	-17.055	-19.126	30.128	12.685
-1.007	-2.670	-2.338	5.881	1.016	-1.114	-1.322	4.767
-985	-881	-3.779	-11.823	985	881	-2.794	-10.942
83.091	74.317	94.171	87.206	25.260	57.513	119.431	144.719
512	512	6.484	8.393	-512	-512	5.972	7.881
406.395	425.295	907.371	925.606	-356.644	-379.440	550.727	546.166
19.197	12.011	44.892	38.347	-18.674	-10.470	26.218	27.877
188.856	161.771	473.983	416.280	-187.443	-159.911	286.540	256.369
185.306	208.966	262.099	298.763	-59.508	-57.135	202.591	241.628
1.602 ²	1.640 ²	7.804	7.250	-1.379	-1.424	6.425	5.826

Gruppeneigenkapitalentwicklung

TEUR	I. Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–			
	Gezeich- netes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
Stand zum 1. Januar 2013 vor IFRS 11-Anpassungen	9.984	6.732	1.521	18.237
Anpassungen für IFRS 11 ¹	0	0	0	0
Stand zum 1. Januar 2013 nach IFRS 11-Anpassungen	9.984	6.732	1.521	18.237
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresfehlbetrag	0	712	1.536	2.248
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	712	1.536	2.248
Dividenden/Entnahmen	0	0	-1.536	-1.536
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2013	9.984	7.444	1.521	18.949
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	137	1.536	1.673
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	137	1.536	1.673
Dividenden/Entnahmen	0	0	-1.536	-1.536
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2014	9.984	7.581	1.521	19.086

¹ Bezüglich der Anpassungen nach IFRS verweisen wir auf Erläuterung Nummer 1 im Gruppenanhang auf Seite 111.

Gruppeneigenkapitalentwicklung

II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG									III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		
Komman- ditkapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Rücklage aus der Zeitwert- bewertung von Finanz- instru- menten	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Bilanz- ergebnis einbezo- gener Gesell- schaften	Bilanz- gewinn	Summe	Hybrid- Eigen- kapital	Sonstige Minder- heiten	Summe
51.000	50.182	188.084	-13.544	-4.286	532	-50.519	23.054	244.503	78.010	11.967	352.717
0	0	-12.216	-85	13	0	12.301	0	13	-78.010	-474	-78.471
51.000	50.182	175.868	-13.629	-4.273	532	-38.218	23.054	244.516	0	11.493	274.246
0	0	-366	0	0	0	-19.342	18.696	-1.012	0	-4.195	-2.959
0	0	0	-4.249	2.220	-1.890	-85	0	-4.004	0	302	-3.702
0	0	-366	-4.249	2.220	-1.890	-19.427	18.696	-5.016	0	-3.893	-6.661
0	0	0	0	0	0	0	-22.159	-22.159	0	-617	-24.312
0	0	4.405	-722	0	191	-4.429	0	-555	0	-1.090	-1.645
51.000	50.182	179.907	-18.600	-2.053	-1.167	-62.074	19.591	216.786	0	5.893	241.628
0	0	2.730	0	0	0	-3.713	20.421	19.438	0	1.344	22.455
0	0	0	-31.040	-1.794	-6.751	0	0	-39.585	0	-28	-39.613
0	0	2.730	-31.040	-1.794	-6.751	-3.713	20.421	-20.147	0	1.316	-17.158
0	0	0	0	0	0	0	-19.591	-19.591	0	-752	-21.879
0	0	2.014	0	0	-14	-2.164	0	-164	0	164	0
51.000	50.182	184.651	-49.640	-3.847	-7.932	-67.951	20.421	176.884	0	6.621	202.591

Gruppenkapitalflussrechnung

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Ergebnis vor Steuern	30.128	12.685
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	32.660	40.409
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.258	-458
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-31.101	-27.263
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	-26	-84
Zinsergebnis	7.305	6.961
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-1.322	4.767
	36.386	37.017
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.410	-8.311
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	14.489	-7.048
Veränderung der Vorräte	-540	1.421
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	567	-158
Veränderung der Rückstellungen	9.571	-3.882
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.550	8.363
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.376	-7.988
	10.851	-17.603
Einzahlungen für Zinsen	1.298	1.291
Auszahlungen für Zinsen	-6.658	-6.988
Auszahlungen für Ertragsteuern	-7.354	-8.330
	-12.714	-14.027
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34.523	5.387
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	2.320	2.468
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-26.218	-27.249
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	30
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.336	-8.167
Auszahlungen aus der Gewährung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0	-4.389
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-677	1.248
Auszahlungen für Unternehmenskäufe, abzüglich erworbener liquider Mittel	0	-3.458
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	38.976	36.161
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.065	-3.356
Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen an Unternehmenseigner	463	1.013
Auszahlungen aus Gewährung von Darlehen an Unternehmenseigner	-888	-463
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-21.879	-22.312
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen	-31.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	40.031	40.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-18.016	-27.163
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzierungsmitteln von Beteiligungsunternehmen	0	20.000
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln von Beteiligungsunternehmen	-20.000	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Leasingforderungen	163	97
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	0	890
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-232	-73
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51.358	11.989
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.770	14.020
Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen	-512	-335
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-29.425	-43.110
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-36.707	-29.425
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	11.724	6.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48.431	-36.360
	-36.707	-29.425

Gruppenanhang

Grundlagen und Methoden

1. Grundlagen der Gruppenrechnungslegung

An der Spitze der BLG-Gruppe (BLG LOGISTICS) stehen mit der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen, (BLG AG) und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, (BLG KG) zwei Unternehmen, die aufgrund der Organidentität und der besonderen Eigentümerstruktur rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind. Die BLG AG hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘ die Beziehungen zu ihren Tochtergesellschaften überprüft. Der neue Standard sieht bei der Entscheidung, ob Beherrschung vorliegt, eine stärkere Betonung der Höhe der Rendite vor. Vor diesem Hintergrund sieht die BLG AG eine Beherrschung der BLG KG i.S.d. IFRS 10 als nicht gegeben an und erstellt daher erstmals gemeinsam mit der BLG KG einen freiwilligen Gruppenabschluss (kombinierter Abschluss) unter der Bezeichnung BLG LOGISTICS mit der BLG AG und der BLG KG als einheitliches Mutterunternehmen.

Die BLG KG wurde in der Vergangenheit als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der BLG AG einbezogen, so dass sich hieraus mit folgender Ausnahme keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben. Bisher wurde das Kommanditkapital der BLG KG zur Vermeidung der widersprüchlichen Bilanzierungsfolgen des IAS 32 als Eigenkapital ausgewiesen, obwohl es sich um „nicht beherrschende Anteile“ (Minderheitsanteile) nach IAS 32AG.29A handelte, die als Fremdkapital auszuweisen gewesen wären. Bei der Betrachtung der BLG AG und der BLG KG als ein einheitliches Mutterunternehmen ist das Kommanditkapital der BLG KG originäres Eigenkapital der BLG LOGISTICS. Der wie bereits in der Vergangenheit vorgenommene Ausweis des Kommanditkapitals der BLG KG als Eigenkapital der BLG LOGISTICS steht nunmehr im Einklang mit IAS 32.

Der Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2014 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, zum 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die veröffentlicht und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der Europäischen Union übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie unter Erläuterung Nummer 6 dargestellt, sind für alle im Gruppenabschluss angegebenen Perioden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet worden.

Die Geschäftsjahre der BLG AG und der BLG KG sowie deren einbezogener Tochterunternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Gruppenabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag der aufstellenden Gesellschaften.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragenen Gesellschaften BLG AG und BLG KG haben ihren Sitz in Bremen/ Deutschland, Präsident-Kennedy-Platz 1.

Der Gruppenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in TEUR, sofern nicht anders angegeben.

Der Gruppenabschluss wurde grundsätzlich auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt; Ausnahmen ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“, sofern für solche Finanzinstrumente die Marktwerte zuverlässig bestimmt werden können.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und die Ausübung von Ermessen hinsichtlich einzelner Sachverhalte durch das Management, die Auswirkungen auf die im Gruppenabschluss ausgewiesenen Werte haben können.

Ermessensentscheidungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Gruppenabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Erläuterungen enthalten:

- Bestimmung, ob Beherrschung vorliegt (Erläuterung Nummer 3 und 4)
- Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Erläuterung Nummer 22)

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, betreffen insbesondere folgende Erläuterungen:

- Bewertung des Goodwill (Erläuterungen Nummer 6 b und Nummer 20)
- Bilanzierung aktiver latenter Steuern (Erläuterungen Nummer 6 q und Nummer 16)
- Einschätzung der Parameter für Wertminderungen (Erläuterung Nummer 6 m)
- Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen (Erläuterung Nummer 32)
- Ermessensspielräume bei der Bemessung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten (Erläuterungen Nummer 36 und Nummer 30)

Die vorgenommenen Schätzungen wurden weitgehend auf Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Fortführungsprämisse vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente der Gruppe werden basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, die wie folgt definiert sind:

- Stufe 1: notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in Erläuterung Nummer 39 Finanzinstrumente enthalten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat die Gruppe die folgenden neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen angewandt, welche im Geschäftsjahr 2014 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

Standards	Inhalt und Bedeutung
<p>IFRS 10 ,Konzernabschlüsse'</p>	<p>IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff Beherrschung und enthält umfassende Regelungen zur Beurteilung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die Konsolidierungsvorschriften im bisherigen IAS 27 ,Konzern- und Einzelabschlüsse' und SIC-12 ,Konsolidierung – Zweckgesellschaften'.</p> <p>Gemäß IFRS 10 wird ein Tochterunternehmen von einem Mutterunternehmen beherrscht, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Entscheidungsgewalt über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens besteht ■ ein Anspruch auf variable Ergebnisse aus der Beteiligung an dem Tochterunternehmen gegeben ist und ■ die Entscheidungsgewalt über das Tochterunternehmen zur Beeinflussung der variablen Ergebnisse eingesetzt werden kann. <p>Im Vergleich zu IAS 27 stehen die Kriterien nach IFRS 10 in einem stärkeren kausalen Zusammenhang. Zudem wird bei der Beurteilung von Einzelsachverhalten die wirtschaftliche Betrachtungsweise stärker betont. Allein das Vorliegen einer Stimmrechtsmehrheit ist für die Beurteilung einer möglichen Beherrschung danach nicht ausreichend.</p>
<p>IFRS 11 ,Gemeinsame Vereinbarungen'</p>	<p>Der Standard ersetzt IAS 31 ,Anteile an Gemeinschaftsunternehmen' und SIC-13 ,Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen' und beinhaltet Vorschriften zur Identifikation, Klassifikation und Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (joint arrangements). Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind.</p> <p>Dies betrifft in vollem Umfang den Geschäftsbereich CONTAINER, der bisher über die Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG durch Quotenkonsolidierung entsprechend der Anteilsquote von 50 Prozent einbezogen wurde. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 11 im Berichtsjahr erfolgt die Einbeziehung rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 nach der Equity-Methode. In diesem Zusammenhang wurden 25 inländische und eine ausländische Gesellschaft von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt.</p> <p>In der Segmentberichterstattung wird das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen entsprechend der internen Steuerung als Teil des EBIT ausgewiesen (Anlage 2). Dies gilt neben EUROGATE auch für zwölf inländische und 16 ausländische Gesellschaften, die bereits bisher nach der Equity-Methode einbezogen wurden.</p> <p>Die Auswirkungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung des Standards ergeben haben, werden im Abschnitt ,Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden' auf Seite 114 ff. detailliert aufgeführt. Der angepasste Konsolidierungskreis ist Erläuterung Nummer 4 ,Konsolidierungskreis' zu entnehmen.</p>

Standards	Inhalt und Bedeutung
IFRS 12 ,Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen'	IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard zusammen. Gemäß IFRS 12 sind Angaben zu machen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, zum einen die Art des Engagements und zum anderen Risiken und finanzielle Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften verbunden sind.
Änderungen der Übergangsbestimmungen der IFRS 10 ,Konzernabschlüsse', IFRS 11 ,Gemeinsame Vereinbarungen' und IFRS 12 ,Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen'	Aus der Anwendung des Standards ergeben sich erweiterte Angabepflichten, die in Erläuterung Nummer 22 ,Finanzanlagen' dargestellt werden. Durch die Änderungen wird klargestellt, dass der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 der Beginn der Berichtsperiode ist, in der der Standard erstmals angewendet wird. Darüber hinaus wird festgelegt, dass Vergleichsangaben für die zwingenden Angabepflichten des IFRS 12 im Zusammenhang mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen bei erstmaliger Anwendung der neuen Konsolidierungsregeln nur für die unmittelbar vorangehende Vergleichsperiode zwingend anzugeben sind. Die Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden vollständig von der Verpflichtung zur Angabe von Vergleichszahlen ausgenommen.
IAS 28 ,Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen' (überarbeitet)	Der Standard wurde in ,Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen' umbenannt. Die meisten Änderungen ergeben sich aus der Einbeziehung von Joint Ventures in IAS 28. Der grundlegende Ansatz zur Bilanzierung mit der Equity-Methode wurde nicht geändert.

Aus den nachfolgend dargestellten neuen/überarbeiteten Standards, die im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwenden waren, haben sich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss ergeben:

Standards	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen an IFRS 10 ,Konzernabschlüsse', IFRS 12 ,Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen' und IAS 27 ,Einzelabschlüsse' (Investmentgesellschaften)	1. Januar 2014
IAS 27 ,Einzelabschlüsse' (überarbeitet)	1. Januar 2014
Änderungen zu IAS 32 ,Finanzinstrumente: Darstellung' (Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten)	1. Januar 2014
Änderungen zu IAS 36 ,Wertminderung von Vermögenswerten' (Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten)	1. Januar 2014
Änderungen zu IAS 39 ,Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung' (Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften)	1. Januar 2014

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 auf den Gruppenabschluss dargestellt. Durch die rückwirkende Anwendung zum 1. Januar 2013 wurde die Gruppenbilanz um die Werte zum Beginn der frühesten Vergleichsperiode ergänzt.

Im Folgenden sind die Veränderungen auf den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013 beziehungsweise auf die Vergleichsperiode 1. Januar bis 31. Dezember 2013 dargestellt.

BLG LOGISTICS hat die Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen der IFRS 10 ,Konzernabschlüsse', IFRS 11 ,Gemeinsame Vereinbarungen' und IFRS 12 ,Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen' im Hinblick auf die Angabe der Veränderungen aus der erstmaligen Anwendung der Standards in Anspruch genommen. Die Veränderungen aus der Umstellung der Einbeziehung des Geschäftsbereichs CONTAINER von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode zum 1. Januar 2013 sowie auf den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2014 wurden in die folgende Darstellung nicht aufgenommen.

TEUR	Gruppenanhang	Angepasste Zahlen 01.01. - 31.12.2013	Bisheriger Stand 01.01. - 31.12.2013	Veränderung
Gruppengewinn- und verlustrechnung				
Umsatzerlöse	7	854.460	1.179.869	-325.409
Sonstige betriebliche Erträge	8	43.540	76.674	-33.134
Materialaufwand	9	-447.798	-551.397	103.599
Personalaufwand	10	-250.327	-399.929	149.602
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11	-39.659	-78.818	39.159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-167.167	-194.802	27.635
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	13	275	2.274	-1.999
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	1.017	2.129	-1.112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-8.253	-18.393	10.140
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	14	27.263	2.621	24.642
Erträge aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	14	84	730	-646
Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	15	-750	-777	27
Ergebnis vor Steuern		12.685	20.181	-7.496
Ertragsteuern	16	-15.644	-18.149	2.505
Gruppenjahresergebnis		-2.959	2.032	-4.991

Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie haben sich nicht ergeben.

TEUR	Gruppenanhang	Angepasste Zahlen 01.01. - 31.12.2013	Bisheriger Stand 01.01. - 31.12.2013	Veränderung
Gruppengesamtergebnisrechnung				
Gruppenjahresergebnis		-2.959	2.032	-4.991
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern				
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden				
	19			
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen		-3.322	-6.204	2.882
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		2.051	2.504	-453
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		-2.429	0	-2.429
		-3.700	-3.700	0
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können				
	19			
Währungsumrechnung		-1.489	-1.545	56
Anteil an der Währungsumrechnung assoziierter Unternehmen		0	-677	677
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		1.295	2.608	-1.313
Anteil an der Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten assoziierter Unternehmen		0	11	-11
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		-182	-392	210
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		374	0	374
		-2	5	-7
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-3.702	-3.695	-7
Gruppengesamtergebnis		-6.661	-1.663	-4.998

TEUR	Gruppen- anhang	Angepasste Zahlen 31.12.2013	Bisheriger Stand 31.12.2013	Veränderung
Gruppenbilanz (Aktiva)				
Immaterielle Vermögenswerte	20			
Firmenwerte		7.881	8.393	-512
Andere immaterielle Vermögenswerte		11.245	37.003	-25.758
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte		4.519	4.655	-136
		23.645	50.051	-26.406
Sachanlagen	21			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		187.789	347.246	-159.457
Technische Anlagen und Maschinen		73.293	244.339	-171.046
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.135	23.961	-6.826
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.870	11.689	-8.819
		281.087	627.235	-346.148
Finanzanlagen	22			
Anteile an verbundenen Unternehmen		343	343	0
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden		144.719	38.447	106.272
Sonstige Finanzanlagen		3.711	4.465	-754
		148.773	43.255	105.518
Langfristige Finanzforderungen	23	8.115	37.984	-29.869
Sonstige langfristige Vermögenswerte	25	65	88	-23
Latente Steuern	16	3.910	9.376	-5.466
Langfristiges Vermögen		465.595	767.989	-302.394
Vorräte	24	4.364	10.791	-6.427
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	151.499	196.444	-44.945
Sonstige Vermögenswerte	25	66.402	52.649	13.753
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	26	1.870	2.038	-168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	6.935	61.872	-54.937
Kurzfristiges Vermögen		231.070	323.794	-92.724
Bilanzsumme		696.665	1.091.783	-395.118

TEUR	Gruppen- anhang	Angepasste Zahlen 31.12.2013	Bisheriger Stand 31.12.2013	Veränderung
Gruppenbilanz (Passiva)				
Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–		18.949	18.949	0
Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG				
Kommanditkapital		51.000	51.000	0
Kapitalrücklage		50.182	50.182	0
Gewinnrücklagen		179.907	202.989	-23.082
Sonstige Rücklagen		-18.600	-18.600	0
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten		-2.053	-2.059	6
Fremdwährungsausgleichsposten		-1.167	-1.167	0
Bilanzergebnis einbezogener Gesellschaften		-62.074	-85.165	23.091
Bilanzgewinn		19.591	19.591	0
		216.786	216.771	15
Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter				
Hybrid-Eigenkapital		0	78.010	-78.010
Sonstige nicht beherrschende Gesellschafter		5.893	6.166	-273
		5.893	84.176	-78.283
Eigenkapital	28	241.628	319.896	-78.268
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	29	161.438	250.485	-89.047
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	17.828	79.507	-61.679
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	31	254	29.622	-29.368
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	883	976	-93
Langfristige Rückstellungen	32	33.870	81.407	-47.537
Latente Steuern	16	1.725	2.360	-635
Langfristige Schulden		215.998	444.357	-228.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	71.431	88.492	-17.061
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	118.066	168.162	-50.096
Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand	31	6	2.108	-2.102
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	30.461	45.727	-15.266
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	35	9.674	11.142	-1.468
Kurzfristige Rückstellungen	36	9.401	11.899	-2.498
Kurzfristige Schulden		239.039	327.530	-88.491
Bilanzsumme		696.665	1.091.783	-395.118

Die weiteren neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen hatten mit Ausnahme von zusätzlichen Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist insoweit nicht erfolgt.

Soweit Vorjahresbeträge nicht vergleichbar mit den Beträgen des Berichtsjahres sind oder gemäß IAS 8.42 korrigiert wurden, sind die Angaben hierzu in den jeweiligen Erläuterungen enthalten.

Nicht verpflichtende Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten oder neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standards		
IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘	1. Januar 2018	Nein
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘, IFRS 12 ‚Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Anwendung der Ausnahmenvorschrift zur Konsolidierung)	1. Januar 2016	Nein
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture)	1. Januar 2016	Nein
Änderungen zu IFRS 11 ‚Gemeinsame Vereinbarungen‘ (Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten)	1. Januar 2016	Nein
IFRS 14 ‚Regulatorische Abgrenzungsposten‘	1. Januar 2016	Nein
IFRS 15 ‚Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden‘	1. Januar 2017	Nein
Änderungen zu IAS 1 ‚Darstellung des Abschlusses‘ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	1. Januar 2016	Nein
Änderungen zu IAS 16 ‚Sachanlagen‘ und IAS 38 ‚Immaterielle Vermögenswerte‘ (Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden)	1. Januar 2016	Nein
Änderungen zu IAS 16 ‚Sachanlagen‘ und IAS 41 ‚Landwirtschaft‘ (Fruchttragende Gewächse)	1. Januar 2016	Nein
Änderungen zu IAS 19 ‚Leistungen an Arbeitnehmer‘ (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)	1. Februar 2015 ¹	Ja
Änderungen zu IAS 27 ‚Einzelabschlüsse‘ (Equity-Methode in Einzelabschlüssen)	1. Januar 2016	Nein
diverse Standards: Annual Improvements Project 2010-12	1. Februar 2015 ¹	Ja
diverse Standards: Annual Improvements Project 2011-13	1. Januar 2015 ¹	Ja
diverse Standards: Annual Improvements Project 2012-14	1. Januar 2016	Nein
Interpretationen		
IFRIC 21 ‚Abgaben‘	17. Juni 2014 ¹	Ja

¹ Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht

BLG LOGISTICS plant, die neuen Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung im Gruppenabschluss zu berücksichtigen. Die für die Geschäftstätigkeit der Gruppe relevanten neuen Standards und Interpretationen werden Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen der Gruppe haben; wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Gruppenabschluss werden sich hieraus jedoch nicht ergeben.

Der Vorstand der BLG AG hat den Gruppenabschluss am 17. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Gruppenabschluss billigt.

2. Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe

Die BLG-Gruppe ist als Seehafen- und Logistikdienstleister mit den operativen Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER für ihre Kunden aus Industrie und Handel in über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien vertreten.

Das Leistungsspektrum reicht von Seehafenterminals in Europa bis hin zum komplexen internationalen Supply Chain Management mit Value-added Services.

AUTOMOBILE

Die Leistung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE umfasst Hafenumschlag, Lagerung, technische Bearbeitung, Transporte per Straße, Schiene und Binnenschiff, Supply Chain Management und speditionelle Services sowie die gesamte administrative Fahrzeugabwicklung inklusive Dokumentation und Zollabfertigung. Hinzu kommt der Umschlag von schweren oder sperrigen Gütern wie landwirtschaftlichen Maschinen, Bussen und Lkw, Transformatoren oder Lokomotiven und Waggons.

Das europäische Netzwerk umfasst Autoterminals an Nord- und Ostsee, am Mittelmeer, an Rhein und Donau sowie im Binnenland. Die BLG ist bereits mit mehreren See- und Binnenterminals in Polen, Russland, in der Ukraine, in Tschechien und in der Slowakei vertreten.

Die Autoterminals an der See und an den Flüssen verfügen über Lkw-, Eisenbahn- und Wasseranschluss. Die Terminals im Binnenland bieten kurze Wege zum europäischen Autobahnnetz und haben eigene Bahnanschlüsse. Mit dem Netzwerk werden zuverlässige Logistikketten gestaltet – von den Automobilherstellern in allen Teilen der Welt bis zu den Autohändlern in den jeweiligen Bestimmungsländern. Ergänzend dazu werden in den Terminals Technikzentren für die Pre-Delivery-Inspection (PDI) und weitere technische Dienstleistungen, wie z. B. Sondereinbauten und Umrüstungen, betrieben. Das gesamte Leistungsspektrum ist zertifiziert.

CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT entwickelt kundenindividuelle Logistikkösungen. Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik, sowie die Seehafenlogistik für konventionelle Güter in Bremen. In diesem Geschäftsbereich sind auch die logistischen Aktivitäten für die Offshore-Windindustrie gebündelt.

Das Geschäftsfeld Industrielogistik bildet alle logistischen Aktivitäten im Bereich B2B (business to business) ab. Im Segment der Automobilproduzenten umfasst dieses neben der Beschaffungslogistik von den Zulieferern und der Versorgung der Produktionslinien auch Verpackung und Versand. Komplexe Systemdienstleistungen sichern die zuverlässige Versorgung der Montagelinien im In- und Ausland. Die BLG stellt dabei das Bindeglied zwischen Hersteller und Zulieferer dar. Consolidation Center und Lieferanten-Logistikzentren sind die Drehscheiben der weltweiten Dienstleistungen. Mit Vormontagen von Fahrzeugkomponenten und produktionsnahen Arbeitsprozessen agiert die BLG als verlängerte Werkbank der Automobilhersteller.

In Industrieunternehmen anderer Branchen gestaltet und optimiert die BLG komplexe Warenflüsse rund um die Produktion. Das Leistungs-

angebot umfasst zudem die Ver- und Entsorgung von Fertigungslinien, On-Site-Logistik zur optimalen Gestaltung der innerbetrieblichen Warenströme, Leergut-Management und komplexe Montagen.

Im Geschäftsfeld Handelslogistik werden Konzeption, Implementierung, Management und Durchführung komplexer logistischer Prozesse für Handelsunternehmen realisiert. Dabei steht die BLG für transparente und zuverlässige Abläufe sowie die Optimierung von Waren- und Informationsflüssen. Individuelle Lösungen für renommierte Kunden sichern umfassende Informationen und Warenbewegungen durch eigene IT-Kompetenz. Darüber hinaus umfasst das Geschäftsfeld Handelslogistik den Umschlag und die Lagerung von Kühl- und Tiefkühlgütern am Containerterminal Bremerhaven sowie alle dazugehörigen Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Hafenlogistik betreibt multifunktionale Terminals in Bremen, in denen maßgeschneiderte Logistikkösungen für Güter mit besonderen Anforderungen angeboten werden. Hierzu zählen insbesondere der Umschlag, die Lagerung und die sachgerechte Behandlung von Stahl- und Forstprodukten, Röhren, Blechen und Projektladungen. In dieses Geschäftsfeld ist die Logistik für die Offshore-Windenergie integriert. Hier werden kundenindividuelle, ganzheitliche Logistiksysteme entwickelt, um die Supply Chain von Windenergieanlagen und deren Komponenten von der Produktion bis zur Installation auf See über sämtliche Wertschöpfungsstufen zu koordinieren und zu steuern.

CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, entwickelt, an dem die BLG 50 Prozent der Geschäftsanteile hält. EUROGATE hat eigene Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe werden durch die erstmalige Anwendung des IFRS 11 ab dem Berichtsjahr nicht mehr durch Quotenkonsolidierung, sondern nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der EUROGATE-Gruppe umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. EUROGATE betreibt – teilweise mit Partnern – Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno in Italien, in Lissabon, Portugal, sowie in Tanger, Marokko, und Ust-Luga, Russland. Ferner ist EUROGATE an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste – Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals –, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wird auf den Tag abgestellt, an dem nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise erstmals die Voraussetzungen gemäß IFRS für das Vorliegen eines Tochterunternehmens, eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben sind. Ebenso bestimmt sich der Entkonsolidierungszeitpunkt nach dem Wegfall der Beherrschung, der gemeinsamen Führung oder des wesentlichen Einflusses.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der BLG LOGISTICS beherrscht werden.

Die BLG LOGISTICS beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement gegeben ist und die Verfügungsgewalt über die Beteiligung zur Beeinflussung der Höhe der Rendite eingesetzt werden kann.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Gruppenabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert. Abweichend davon werden bestimmte Gesellschaften der BLG LOGISTICS aus Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert (siehe Erläuterung Nummer 4).

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Gruppenanteil am gemäß IFRS 3 neu bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten angesetzt und bisher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte, die nach IFRS bilanzierungsfähig sind, sowie Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert beziehungsweise passiviert. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die so aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (positiver Unterschiedsbetrag), der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt, wird als Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen (siehe Erläuterung Nummer 6).

Bei Verbleib eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Überprüfung der Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Ableitung des Kaufpreises. Verbleibt nach dieser Überprüfung weiterhin ein negativer Geschäftswert, wird dieser sofort erfolgswirksam vereinbart.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen liegen bei Vereinbarungen vor, bei denen die BLG LOGISTICS die gemeinschaftliche Führung mit mindestens einem Partnerunternehmen ausübt, wobei der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten der Vereinbarung Rechte an deren Nettovermögen zustehen.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen die BLG LOGISTICS einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, aber keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung ausübt.

Der Geschäftsbereich CONTAINER, der bisher über die Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, durch Quotenkonsolidierung entsprechend der Anteilsquote von 50 Prozent einbezogen wurde, wird durch die erstmalige Anwendung von IFRS 11 rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf die BLG-Gruppe entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Joint Ventures oder assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochterunternehmen.

Nicht beherrschende Anteile an erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern der BLG-Gruppe behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen werden zu Marktwerten gemäß IAS 39 oder, sofern die Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten angesetzt.

Verlust der Beherrschung

Wenn die BLG-Gruppe entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden

direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beziehungsweise Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Eliminierung von Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung

Die Auswirkungen gruppeninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert:

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert. Gruppeninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

4. Konsolidierungskreis

Der Gruppenabschluss umfasst neben der BLG AG und der BLG KG die in der unten stehenden Tabelle aufgeführten Unternehmen:

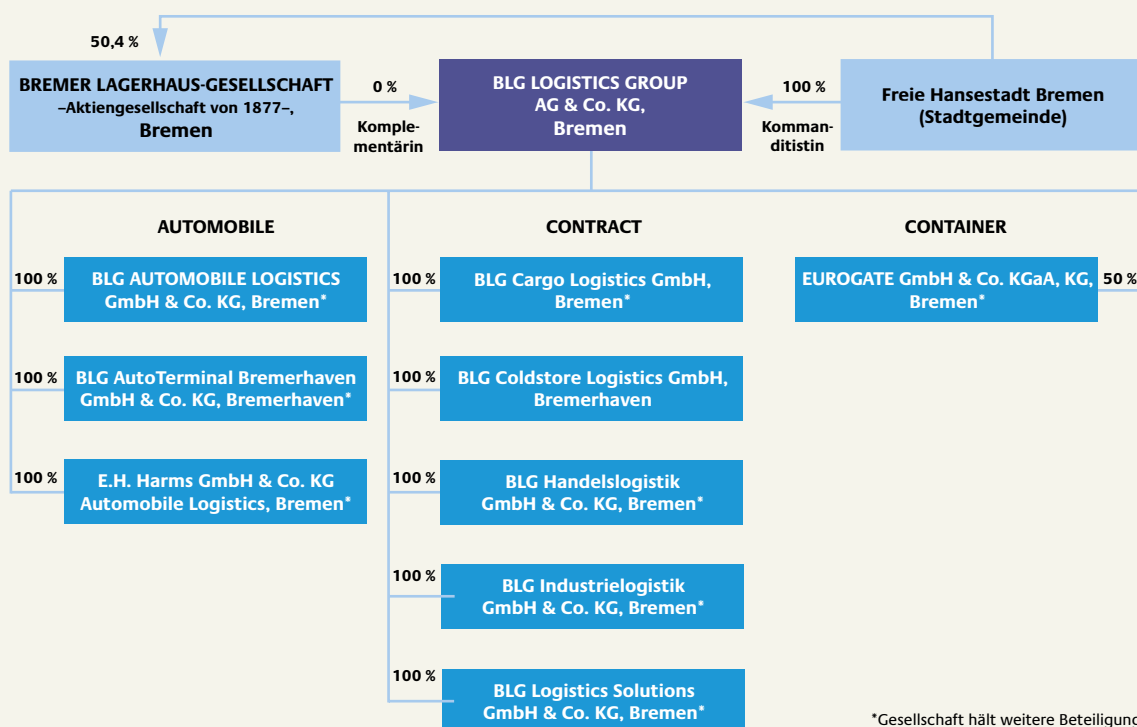
Konsolidierungskreis	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)	31.12.2013	Veränderung 31.12.2013
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen				
Inländisch	17	17	17	0
Ausländisch	11	11	11	0
Anzahl der quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen				
Inländisch	0	0	25	-25
Ausländisch	0	0	1	-1
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen				
Inländisch	36	37	12	25
Ausländisch	18	17	16	1

Infolge der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 wurde die Einbeziehung des Geschäftsbereichs CONTAINER zum 1. Januar 2013 von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt. Der Konsolidierungskreis wurde entsprechend angepasst. Die Änderungen, die sich aus der Anwendung des IFRS 11 ergeben, werden in Erläuterung Nummer 1 im Abschnitt „Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf Seite 114 ff. detailliert beschrieben.

Vier Gesellschaften werden wegen Unwesentlichkeit trotz Stimmrechtsmehrheit at Equity in den Gruppenabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist die Bilanzsumme. Die kumulierte Bilanzsumme der vier at Equity einbezogenen Gesellschaften betrug in 2014 TEUR 875.

Insgesamt werden 15 Gesellschaften, an denen eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit besteht, wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um Komplementärgesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit, eine Zwischenholding ohne Geschäftstätigkeit sowie eine Gesellschaft in Liquidation. Diese Gesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht in den Gruppenabschluss einbezogen. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist das Jahresergebnis. Das kumulierte Jahresergebnis der nicht einbezogenen Tochterunternehmen beträgt TEUR 241.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Gruppenstruktur mit den direkten Beteiligungen der BLG KG in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und dem at Equity einbezogenen Geschäftsbereich CONTAINER.



Eine vollständige Aufstellung der Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist diesem Gruppenanhang auf Seite 188 ff. beigefügt.

Vollkonsolidierte Unternehmen (Tochterunternehmen)

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

BLG AutoRail GmbH, Bremen (Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die Anteile an der BLG AutoRail GmbH werden von der BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG gehalten. Durch gesellschaftsvertragliche Stimmrechtsbindungen übt die BLG LOGISTICS die Kontrolle über diese Gesellschaft aus. Die Gesellschaft wird daher durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

BLG RailTec GmbH, Falkenberg/Elster

(Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die BLG RailTec GmbH wurde als 100-prozentige Tochter der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegründet. Der mittelbare Anteilsbesitz beträgt 50 Prozent. Es ist Beherrschung an der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegeben, sodass mittelbar ebenfalls Beherrschung an der 100-prozentigen Tochter BLG RailTec GmbH gegeben ist. Da die unternehmerische Führung dieser Gesellschaft aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags übernommen wurde, erfolgt die Berücksichtigung im Wege der Vollkonsolidierung.

Geschäftsbereich CONTRACT

Die BLG Automotive Logistics GmbH & Co. KG, Bremen, wurde im Berichtsjahr in BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, umfirmiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtszeitraum fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

At Equity einbezogene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen

Im Februar 2014 wurde durch die BLG CarShipping GmbH & Co. KG, Bremen, die BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Logistikdienstleistungen. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode einbezogen.

Nicht einbezogene strukturierte Unternehmen

BLG Unterstützungskasse GmbH (Beteiligungsquote: 100 Prozent)

Die BLG KG hält 100 Prozent der Anteile an der BLG Unterstützungskasse GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung laufender Unterstützungen an ehemalige Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG sowie an Hinterbliebene dieser Personen. Die dazu notwendigen Mittel werden der Gesellschaft von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) zur Verfügung gestellt, da diese die Verpflichtungen aus den Pensionsansprüchen übernommen hat. Eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement ist damit ebenso wie eine Einflussnahme auf die Tätigkeit der BLG Unterstützungskasse GmbH vertraglich ausgeschlossen. Demnach ist eine Beherrschung trotz des Stimmrechtsanteils von 100 Prozent nicht gegeben, sodass keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt.

Der Buchwert der Anteile beträgt TEUR 30. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Finanzanlagen unter den sonstigen Beteiligungen. Das maximale Verlustrisiko entspricht dem Buchwert der Anteile.

5. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währungen in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Gesellschaften der BLG-Gruppe ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zum 31. Dezember 2014 werden Währungsumrechnungsdifferenzen von TEUR 7.932 (Vorjahr: TEUR 1.167) im Eigenkapital ausgewiesen (vergleiche hierzu auch die Eigenkapitalveränderungsrechnung).

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

Einheit/Währung in EUR	Stichtagskurs 31.12.2014	Durchschnittskurs 2014	Stichtagskurs 31.12.2013	Durchschnittskurs 2013
1 amerikanischer Dollar	0,8227	0,7536	0,7264	0,7532
1 brasilianischer Real	0,3065	0,3208	0,3084	0,3507
1 britisches Pfund	1,2779	1,2406	1,1978	1,1780
1 chinesischer Renminbi Yuan	0,1339	0,1226	0,1189	0,1216
1 indische Rupie	0,0129	0,0124	0,0117	0,0129
1 Kroatischer Kuna	0,1306	0,1310	0,1312	0,1320
1 malaysischer Ringgit	0,2350	0,2303	0,2206	0,2394
1 polnischer Zloty	0,2325	0,2390	0,2411	0,2384
1 russischer Rubel	0,0145	0,0199	0,0222	0,0237
1 südafrikanischer Rand	0,0709	0,0695	0,0692	0,0784
1 tschechische Krone	0,0361	0,0363	0,0365	0,0385

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Nichtmonetäre Vermögenswerte, die auf der Grundlage der Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion bewertet.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie andere Erträge werden gemäß IAS 18 dann erfasst, wenn die Leistung erbracht ist, hinreichend wahrscheinlich ist, dass ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt. Erträge und Aufwendungen aus gleichen Transaktionen beziehungsweise Ereignissen werden gemäß dem „matching principle“ in der gleichen Periode angesetzt.

Bei Dienstleistungsaufträgen werden die Umsätze nach der Stage-of-Completion-Methode (SoC-Methode) gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Der Leistungsfortschritt wird anhand der geleisteten Stunden in Relation zu dem voraussichtlichen Gesamtstundenvolumen eines Auftrags ermittelt.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Gewinnanteile aus Personengesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, es sei denn, der Gesellschaftsvertrag knüpft das Entstehen eines Entnahmeanspruchs an einen gesonderten Gesellschafterbeschluss. Dividenden von Kapitalgesellschaften werden dagegen erst nach Vorliegen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses erfolgswirksam erfasst.

b) Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile der Gruppe am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen der Gruppe wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie qualifizierten Vermögenswerten zugerechnet werden können.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Dabei werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen üblicherweise nicht berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte wird unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mindestens einmal jährlich ein Impairment-Test durchgeführt (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

c) Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten erfasst, soweit sie auf qualifizierte Vermögenswerte entfallen. Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts als Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Die Neubewertungsmethode wird in der BLG-Gruppe nicht angewendet.

Immobilien werden darauf untersucht, ob es sich um Investment Properties im Sinne des IAS 40 handelt. Der Umfang der Investment Properties ist von untergeordneter Bedeutung, IAS 40 findet aus diesem Grund bei der BLG LOGISTICS keine Anwendung.

Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 und IFRIC 1 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anlagegüter in ihre Bestandteile zerlegt und diese einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vermögensbezogene Zuschüsse der öffentlichen Hand werden passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts linear aufgelöst.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Dabei werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zu erwartende Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

d) Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasingverhältnisse:

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum der BLG LOGISTICS zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser den Zeitwert unterschreitet.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Der Ausweis erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten.

Operating Leasingverhältnisse:

Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht dem Leasingnehmer, sondern dem Leasinggeber zuzurechnen ist, stellen Operating Leasingverhältnisse dar. Die Miet- und Leasingaufwendungen aus solchen Vereinbarungen werden über die Vertragslaufzeit verteilt erfolgswirksam erfasst.

e) Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen

Finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich ab dem Zeitpunkt anzusetzen, ab dem die BLG-Gruppe Vertragspartner wird und zur Leistung berechtigt beziehungsweise zur Gegenleistung verpflichtet ist. Sofern zeitliche Differenzen zwischen dem Tag der Order und dem Tag der Abwicklung (Erfüllungstag) bestehen, wird ein finanzieller Vermögenswert erst ab dem Erfüllungstag aktiviert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese auf die Anteile der BLG LOGISTICS entfallen.

Zu den Finanzanlagen und langfristigen Finanzforderungen zählen des Weiteren Wertpapiere des Anlagevermögens, Ausleihungen und sonstige Beteiligungen.

Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity), sowie übrige originäre oder erworbene Forderungen.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (Impairment). Zu außerplanmäßigen Abschreibungen siehe ergänzend Erläuterung Nummer 6 m.

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held to Maturity“ werden zum Bilanzstichtag mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“, zu denen vor allem die Ausleihungen gehören, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Langfristige unter- beziehungsweise nichtverzinsliche Ausleihungen und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Eine Übertragung an einen Dritten qualifiziert für eine Ausbuchung, wenn die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen aus Vermögenswerten aufgegeben werden, keine Vereinbarungen zur Rückbehaltung einzelner Zahlungsströme existieren, sämtliche Risiken und Chancen an den Dritten übertragen werden und die BLG-Gruppe keine Verfügungsmacht über den Vermögenswert mehr besitzt.

f) Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen und Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Bei der Bilanzierung von Dienstleistungen wird die Stage-of-Completion-Methode zugrunde gelegt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten sowie gegebenenfalls noch anfallender Fertigstellungskosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt.

g) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m). Neben den gegebenenfalls erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei aufgrund von Erfahrungswerten erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, die ergebniswirksam erfasst werden. Wertberichtigte Forderungen werden ausgebucht, sofern der Zufluss von Cashflows unwahrscheinlich ist.

Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung (Erlöschen) oder bei Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert.

h) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte betreffen derivative Finanzinstrumente (siehe Erläuterung Nummer 6 i), kurzfristige Finanzforderungen und gegebenenfalls kurzfristig gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39 unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale) oder zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading), und ab dem Erfüllungstag aktiviert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der

Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (siehe Erläuterung Nummer 6 m).

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held for Trading“ werden grundsätzlich mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige kurzfristige Finanzforderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen (siehe Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die ihr zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert.

ij) Derivative Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Derivative Finanzinstrumente werden ab Vertragsabschluss bilanziell berücksichtigt. Die Bewertung bei Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls mit dem jeweils am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 vorliegen, ist deren Bilanzierung abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung und des gesicherten Grundgeschäfts. Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden ausschließlich Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen das Zinsrisiko aus variablen Zinszahlungen von Darlehen (Cashflow-Hedges). Der Bonitätsaufschlag (Credit Spread) ist nicht Gegenstand der Sicherungsbeziehung. Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken (Held for Trading) gehalten klassifiziert.

Zur Erfüllung der Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden zu Beginn der Absicherung die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsinstrument sowie Ziel und Strategie des Risikomanagements dokumentiert. Dies beinhaltet auch eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung bestimmt wird. Die fortlaufende Überprüfung, ob die eingesetzten Derivate die abgesicherten Risiken aus den Grundgeschäften kompensieren, erfolgt mittels Effektivitätstests, die zu Beginn der Sicherungsbeziehung und zu jedem Bilanzstichtag durchgeführt werden.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Derivate werden wie andere finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die GuV umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft abgewickelt wird.

Voraussetzung für den Einsatz von Derivaten ist das Bestehen eines abzusichernden Risikos. Offene Derivate-Positionen können sich allenfalls im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften ergeben, bei denen das dazugehörige Grundgeschäft entfällt oder entgegen der Planung nicht zustande kommt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivate werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

j) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte betreffen insbesondere Finanzforderungen, Anzahlungen und Abgrenzungen. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

k) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt.

**m) Außerplanmäßige Wertberichtigungen
(Wertminderungen – Impairments)****Überblick**

Sämtliche Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen werden zum Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte untersucht, die auf mögliche Wertminderungen im Sinne von IAS 36 oder IAS 39 hinweisen. Sofern solche Anhaltspunkte identifiziert werden, wird der voraussichtlich erzielbare Betrag (Recoverable Amount) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt.

Darüber hinaus werden für Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer und noch nicht fertiggestellte immaterielle Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die erzielbaren Beträge geschätzt.

Eine Wertminderung ist nach IAS 36 erfolgswirksam zu berücksichtigen, sofern der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) den erzielbaren Betrag übersteigt.

Sofern für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertberichtigungsbedarf ermittelt wird, werden zunächst Firmenwerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit reduziert. Sofern ein weiterer Wertberichtigungsbedarf verbleibt, wird dieser gleichmäßig auf die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der voraussichtlich erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in Use). Der Nutzungswert ist der Barwert der künftig aus dem Vermögenswert beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erwartenden Zahlungsströme. Die Berechnungen werden in Euro auf Grundlage von Drei-Jahres-Planungen vorgenommen. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt über Forward Rates. Als Diskontsatz wird der Kapitalkostensatz der Gruppe von 6,9 Prozent zugrunde gelegt, der länderspezifisch um den Steuersatz und Risikoprämien angepasst wird. Die Höhe des Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital) wird bestimmt durch die Fremd- und Eigenkapitalanteile, den risikofreien Basiszins (2,0 Prozent), die Marktrisikoprämie (5,75 Prozent), die Inflation, das branchen- und länderspezifische Risiko, den länderspezifischen Steuersatz und die Fremdkapitalkosten.

Wertaufholungen

Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, besteht ein Wertaufholungsgebot. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die um die planmäßig fortgeführten Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen ergeben hätten.

Sofern die außerplanmäßigen Abschreibungen gleichmäßig auf Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt wurden, wird bei den Zuschreibungen in gleicher Weise verfahren.

Wertaufholungen auf abgeschriebene Firmenwerte sind nicht zulässig.

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Held to Maturity“ und „Loans and Receivables“ sowie Fremdkapitalinstrumente der Kategorie „Available for Sale“ ist erfolgswirksam zurückzunehmen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Bei Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt die Wertaufholung erfolgsneutral über die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten.

n) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden bilanziell berücksichtigt, sofern eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nach der Bruttomethode unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt zeitanteilig nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte.

o) Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen sind Post Employment Benefits im Sinne von IAS 19. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden bei der Bewertung neben den am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen auch die künftige Entgeltentwicklung, zu erwartende Rentenerhöhungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode, in der sie entstanden sind, im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe auch Erläuterung Nummer 32). Die sogenannte Nettozinskomponente, die den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Bruttopensionsverpflichtungen abzüglich der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen enthält, wird im Finanzergebnis gezeigt. Die Verzinsung des Planvermögens erfolgt mit dem angewandten Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt.

Bei Jubiläumsrückstellungen handelt es sich um „other long-term benefits“ im Sinne von IAS 19. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der in den Jubiläumsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Der Rückstellungsbetrag umfasst dabei auch die erwarteten Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem fristenadäquaten Kapitalmarktzins abgezinst.

Abbruchverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit dem Barwert der Verpflichtung als Anschaffungsnebenkosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert und gleichzeitig in entsprechender Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswerts und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt.

p) Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu passivieren, sobald die BLG-Gruppe Vertragspartei geworden ist. Bei den übrigen Verbindlichkeiten richtet sich der Ansatzzeitpunkt nach den allgemeinen Regelungen des IFRS-Frameworks.

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe des erhaltenen Entgelts beziehungsweise der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit verteilt getilgt. Zur Ermittlung des Tilgungsanteils der Leasingraten erfolgt eine Aufteilung der Raten in der Form, dass ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Verbindlichkeit angewandt wird.

Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Verbindlichkeiten sind nach Abgeltung, Erlass oder Auslauf auszubuchen.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

q) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode ermittelt. Nach dieser Methode werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet, sofern sie sich im Zeitablauf ausgleichen (Temporary Differences). Sind Aktivposten nach IFRS höher bewertet als in der Steuerbilanz und handelt es sich um temporäre Differenzen, so wird ein Passivposten für latente Steuern gebildet.

Aktive Steuerlatenzen aus bilanziellen Unterschieden sowie Vorteile aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden.

Die Ermittlung der latenten Steuern beruht gemäß IAS 12 auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Die Bewertung erfolgt dabei anhand der unternehmensindividuellen Steuersätze der Gruppenunternehmen. Für inländische Personengesellschaften umfassen diese nur die Gewerbesteuer und variieren aufgrund unterschiedlicher Hebesätze zwischen 11,9 Prozent und 17,7 Prozent. Für inländische Kapitalgesellschaften kommt ein Steuersatz von 31,9 Prozent zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie dem für die wesentlichen einbezogenen Unternehmen geltenden Gewerbesteuer-satz zusammensetzt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gruppen-gesellschaften liegen zwischen 15,0 Prozent und 38,0 Prozent.

r) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 liegen vor, wenn ein Unternehmen durch den Erwerb von Anteilen oder andere Ereignisse die Beherrschung über einen oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3 sind integrierte Gruppen von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mit dem Ziel geführt werden, Erträge, Kostenreduzierungen oder anderen wirtschaftlichen Nutzen für die Anteilseigner oder anderen Eigentümer, Gesellschafter oder Teilhaber zu erzielen. Die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und der Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist in der Gewinn- und verlustrechnung zu erfassen.

Im Berichtszeitraum fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwerte	niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Andere immaterielle Vermögenswerte	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen	
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	Equity-Methode
Finanzforderungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Vermögenswerte	
Derivate	beizulegender Zeitwert
Übrige sonstige Vermögenswerte	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzverbindlichkeiten	
Derivate	beizulegender Zeitwert
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	
Altersteilzeitverpflichtungen	Anwartschaftsbarwertverfahren
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	(fortgeführte) Anschaffungskosten

Erläuterungen zur Gruppengewinn- und verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Speditions- und Transportleistungen	411.550	426.031
Umschlagelöse	195.677	168.971
Technische Dienstleistungen und Beratung	65.302	66.035
Miet- und Lagererlöse	55.327	54.548
Logistikdienstleistungen	39.734	36.642
Personal- und Gerätegestellung	18.362	19.070
Materialverkäufe	15.041	9.133
Schiffserlöse	8.581	11.311
Containerpacking	6.083	4.980
Übrige	67.103	57.739
Gesamt	882.760	854.460

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 28.300 beziehungsweise 3,3 Prozent erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Neugeschäften. Die Umsatzerlöse werden hauptsächlich in den Bereichen Seehafenlogistik, Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik sowie dem Automobiltransport und technischer Fahrzeugbetreuung erzielt.

Hinsichtlich der Aufgliederung nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung und die Erläuterungen hierzu in Erläuterung Nummer 38.

8. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Erbbauzinsen und Mieterträge	7.867	7.884
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	6.648	5.271
Versicherungsentschädigungen und andere Erstattungen	6.638	9.464
Erträge aus der Auflösung von Schulden	5.518	9.125
Periodenfremde Erträge	3.773	3.006
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.676	688
Erträge aus Personalgestellung	1.506	1.350
Erträge aus Fördermitteln	1.233	927
Erträge aus Kursgewinnen	856	169
Zuschüsse Agentur für Arbeit	696	1.206
Erträge aus Recycling	520	586
Erträge für Skonti und Rabatte	387	566
Übrige	2.737	3.298
Gesamt	40.055	43.540

9. Materialaufwand

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.909	79.497
Aufwendungen für Fremdpersonal	158.210	149.269
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	220.874	219.008
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen	1	24
Gesamt	440.994	447.798

10. Personalaufwand

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Löhne und Gehälter	230.239	206.658
Gesetzliche soziale Aufwendungen	43.726	39.984
Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und Jubiläen	4.891	4.469
Übrige	48	57
	278.904	251.168
Aktiviert Eigenleistungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-956	-841
Gesamt	277.948	250.327

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 27.621 beziehungsweise 11,0 Prozent erhöht. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind TEUR 18.464 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 16.656) für Beitragszahlungen an gesetzliche Rentenversicherungen enthalten. Davon entfallen auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 210).

Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt 2014 auf 6.425 (Vorjahr ^[angepasst]: 5.826) Personen. Davon waren 4.699 (Vorjahr ^[angepasst]: 4.198) gewerblich und 1.726 (Vorjahr ^[angepasst]: 1.628) in den kaufmännischen Bereichen tätig. Weitere Informationen sind im Gruppenlagebericht sowie in der Segmentberichterstattung enthalten.

11. Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Planmäßige Abschreibungen	29.322	28.717
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.795	10.942
Gesamt	32.117	39.659

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf die einzelnen Anlagenklassen kann den Erläuterungen Nummer 20 und 21 entnommen werden.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Erbbauzinsen und Mieten	89.374	85.710
Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen	9.829	9.971
IT-Aufwendungen	8.139	8.583
Aufwendungen aus Schadensfällen	6.556	9.502
Aufwendungen für Versicherungsprämien	6.016	5.834
Aufwendungen für Garantieverpflichtungen	4.985	1.688
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	4.835	5.606
Aufwendungen für Reisekosten	4.341	5.077
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	4.193	3.845
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	4.183	4.132
Sonstige neutrale Aufwendungen	3.555	9.752
Aufwendungen für Marketingaufwendungen	2.649	2.846
Sonstige Steuern	2.544	2.495
Weiterbelastete Aufwendungen	2.498	2.044
Verwaltungsaufwendungen und Beiträge	2.158	2.028
Aufwendungen für Weiterbildung	1.736	2.230
Post- und Fernsprechkosten	1.611	1.465
Aufwendungen für Bürobedarf	1.117	1.046
Buchverluste aus Anlagenabgängen	418	230
Übrige	4.168	3.083
Gesamt	164.905	167.167

In den sonstigen neutralen Aufwendungen des Vorjahres sind TEUR 6.029 aus der Entkonsolidierung einer ukrainischen Tochtergesellschaft und eines ukrainischen assoziierten Unternehmens sowie TEUR 2.050 aufgrund einer Rückstellung für belastende Verträge enthalten.

13. Zinsergebnis

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	264	275
Zinserträge aus Bankguthaben	548	595
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	254	170
Zinserträge aus Zinsswaps	123	103
Zinserträge aus Amortisation sonstiger Aktiva	40	0
Übrige Zinserträge	109	149
	1.074	1.017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus langfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-4.106	-4.303
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1.985	-1.987
Zinsaufwand aus Zinsswaps	-1.250	-1.335
Zinsaufwand aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-177	-425
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-129	-15
Übrige Zinsaufwendungen	-996	-909
Aktivierete Fremdkapitalkosten	0	721
	-8.463	-8.253
Gesamt	-7.305	-6.961

14. Beteiligungsergebnis

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden		
Gemeinschaftsunternehmen	28.881	26.782
Assoziierte Unternehmen	2.220	481
	31.101	27.263
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	26	84
Gesamt	31.127	27.347

Die Beteiligungsergebnisse des Geschäftsbereichs CONTAINER werden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind mit TEUR 27.650 (Vorjahr: TEUR 25.972) im Beteiligungsergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Abschreibungen auf Finanzanlagen		
Abschreibungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	545	0
Abschreibungen auf langfristige Finanzforderungen		
Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen	0	750
Gesamt	545	750

16. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Laufende Steuern		
Steueraufwand der Periode	3.085	3.819
Steueraufwand für Vorperioden	111	6.620
Erträge aus Steuererstattungen	-112	-898
Summe laufende Steuern	3.084	9.541
davon Steueraufwand Inland	2.534	9.957
Steuerertrag Inland	-113	-771
Steueraufwand Ausland	663	482
Steuerertrag Ausland	0	-127
	3.084	9.541
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	2.887	2.549
Latente Steuern auf Verlustvorträge	1.702	3.554
Summe latente Steuern	4.589	6.103
davon latente Steuern Inland	3.578	6.812
latente Steuern Ausland	1.011	-709
	4.589	6.103
Gesamt	7.673	15.644

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Besteuerung erfolgt unabhängig davon, ob Gewinne ausgeschüttet oder thesauriert werden. Die Durchführung der vorgeschlagenen Ausschüttung des Bilanzgewinns hat keine Auswirkungen auf den Steueraufwand der Gruppe.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Gruppenbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus der Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, aus dem Verbrauch von Verlustvorträgen, auf die latente Steuern aktiviert worden waren, aus dem Untergang von Verlustvorträgen und aus dem erstmaligen Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern sowie die Bewegungen der Steuerlatenzen innerhalb des Berichtsjahres betreffen die folgenden Sachverhalte:

Aktive latente Steuern TEUR	2013 (bisheriger Stand)	Anpassung IAS 11	2013 (angepasst)	Veränderung		2014
				In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz von Firmenwerten in der Steuerbilanz	737	-20	717	-186	0	531
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	963	0	963	-664	0	299
Bewertung von Sachanlagevermögen	4.279	-92	4.187	-424	-169	3.594
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	148	0	148	-89	0	59
Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	8.308	-8.283	25	95	0	120
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	9.693	-4.309	5.384	266	2.922	8.572
Bewertung von Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	1.737	-1.737	0	0	0	0
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	1.202	-388	814	345	0	1.159
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	599	-226	373	-9	157	521
Ansatz passiver Rechnungsabgrenzungsposten	280	0	280	-163	0	117
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	395	0	395	-32	0	363
Abwertung latenter Steuern aus temporären Differenzen	-3.948	0	-3.948	-2.787	0	-6.735
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	3.878	0	3.878	-1.702	0	2.176
Brutto latente Steuern	28.271	-15.055	13.216	-5.350	2.910	10.776
Saldierung	-18.895	9.589	-9.306			-8.330
Bilanzierte latente Steuern	9.376		3.910			2.446

Von den Veränderungen im Eigenkapital wurden TEUR 2.922 als Neubewertungsrücklage, TEUR -78 als Währungsdifferenzen und TEUR 66 als Sonstiges erfasst.

Passive latente Steuern TEUR	2013 (bisheriger Stand)	Anpassung IAS 11	2013 (ange- passt)	Veränderung		2014
				In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	-2.838	189	-2.649	580	0	-2.069
Bewertung von Sachanlagevermögen	-9.954	1.776	-8.178	266	0	-7.912
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	-8.135	8.093	-42	18	0	-24
Ansatz eines Sonderpostens mit Rücklageanteil in der Steuerbilanz	-81	81	0	0	0	0
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	-84	-7	-91	-58	0	-149
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	-21	0	-21	-7	0	-28
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	-25	0	-25	-26	0	-51
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	-29	4	-25	-12	0	-37
Zwischenergebniseliminierung	-88	88	0	0	0	0
Brutto latente Steuern	-21.255	10.224	-11.031	761	0	-10.270
Saldierung	18.895	-9.589	9.306			8.330
Bilanzierte latente Steuern	-2.360		-1.725			-1.940

Die folgenden latenten Steuerguthaben wurden nicht aktiviert:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Abziehbare temporäre Differenzen	6.735	4.018
Verlustvorträge	34.253	27.444
Gesamt	40.988	31.462

Ausschlaggebend für die Bewertung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Grundlage der Bewertung ist die Drei-Jahre-Mittelfristplanung der jeweiligen Gruppenunternehmen.

Für Tochterunternehmen, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, wurden aufgrund der verbesserten Ergebnisaussichten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.132 (Vorjahr: TEUR 2.930) ausgewiesen.

Die Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2014 über steuerliche Verlustvorträge von TEUR 215.667 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 196.348). Zum 31. Dezember 2014 wurden für steuerliche Verlustvorträge von TEUR 202.401 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 176.022) von verschiedenen Tochterunternehmen keine latenten Steuerforderungen aktiviert. Für diese Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Gruppenunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit steuerliche Verluste erwirtschaften beziehungsweise in absehbarer Zeit keine ausreichenden steuerlichen Gewinne erzielen werden.

Die abzugsfähigen Differenzen, für die zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 keine latenten Steuern aktiviert wurden, betreffen Tochterunternehmen, deren zu erwartende steuerliche Einkommenssituation voraussichtlich keine Nutzung aktiver latenter Steuern ermöglicht.

Überleitung des effektiven Steuersatzes und des effektiven Ertragsteueraufwands:

Überleitungsrechnung TEUR		2014		2013 (angepasst)
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS		30.128		12.685
Gruppensteuersatz in Prozent	16,1 %		15,4 %	
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr		4.851		1.953
Überleitungspositionen				
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		6		-53
Steuerfreie Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen		-5.579		-4.508
Nichtabziehbare Betriebsausgaben/gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/ Effekte aus der Zinsschranke		2.727		4.657
Nutzung zusätzlicher steuerlicher Sonderbetriebsausgaben		-2.982		-2.789
Laufender periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		1		5.723
Latenter periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		-51		-123
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze		-978		914
Auswirkungen nicht angesetzter Verlustvorträge des Berichtsjahres		6.992		8.296
Auswirkungen der Korrektur des Ansatzes von Vorjahresverlustvorträgen		-176		658
Auswirkungen der Berichtigungen steuerlicher Verlustvorträge im Berichtsjahr		255		-1.117
Ansatzkorrekturen aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen		2.707		2.467
Sonstige Auswirkungen		-100		-434
Summe der Überleitungspositionen	9,4 %	2.822	107,9 %	13.691
In der Gruppe ausgewiesener Ertragsteueraufwand	25,5	7.673	123,3 %	15.644

Der zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands angewendete Gruppensteuersatz von 16,1 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis des für die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG relevanten Gewerbesteuerhebesatzes, da diese als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

17. Ergebnis je Aktie der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des der BLG AG zuzurechnenden Gruppenjahresüberschusses durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte

Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2014 bei EUR 0,44 (Vorjahr: EUR 0,59). Dieser Berechnung liegen der auf die BLG AG entfallende Teil des Gruppenjahresüberschusses von TEUR 1.673 (Vorjahr: TEUR 2.248) und die mit 3.840.000 unveränderte Zahl an Stammaktien zugrunde.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr keine betragsmäßige Abweichung zum unverwässerten Ergebnis.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie resultiert wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

18. Dividende je Aktie

Die Hauptversammlung der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat am 30. Mai 2014 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, den zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.536 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 68 Prozent. Die Dividende wurde am 2. Juni 2014 an die Aktionäre ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine Ausschüttung von TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 1.536) vorgeschlagen. Dies entspricht einer zum Vorjahr unveränderten Dividende je Aktie von EUR 0,40.

Erläuterungen zur Gruppengesamtergebnisrechnung

19. Ertragsteuern auf die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

TEUR	2014			2013 (angepasst)		
	Bruttowert	Steuer- aufwand/ -ertrag	Nettowert	Bruttowert	Steuer- aufwand/ -ertrag	Nettowert
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen	-18.597	2.922	-15.675	-3.322	752	-2.570
Steuersatzänderungen	0	-62	-62	0	1.299	1.299
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	-15.334	0	-15.334	-2.429	0	-2.429
	-33.931	2.860	-31.071	-5.751	2.051	-3.700
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können						
Währungsumrechnung	-2.041	0	-2.041	-1.489	0	-1.489
Zeitwertänderung von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow-Hedges)	-944	157	-787	1.295	-182	1.113
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden	-5.714	0	-5.714	374	0	374
	-8.699	157	-8.542	180	-182	-2
Gesamt	-42.630	3.017	-39.613	-5.571	1.869	-3.702

Erläuterungen zur Gruppenbilanz

20. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2014 TEUR	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2014 (angepasst)	16.666	30.406	4.519	51.591
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	1.213	1.396	2.609
Abgänge	0	-2.090	0	-2.090
Umbuchungen	0	5	0	5
Währungsdifferenzen	0	105	0	105
Stand 31. Dezember 2014	16.666	29.639	5.915	52.220
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2014 (angepasst)	8.785	19.161	0	27.946
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	1.908	2.961	0	4.869
Abgänge	0	-2.074	0	-2.074
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	65	0	65
Stand 31. Dezember 2014	10.693	20.113	0	30.806
Buchwerte 31. Dezember 2014	5.973	9.526	5.915	21.414
Geschäftsjahr 2013 (angepasst) TEUR				
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2013	13.430	26.794	5.306	45.530
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.593	-23	0	3.570
Zugänge	0	1.371	1.510	2.881
Abgänge	0	-57	0	-57
Umbuchungen	0	2.355	-2.297	58
Währungsdifferenzen	-357	-34	0	-391
Stand 31. Dezember 2013	16.666	30.406	4.519	51.591
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2013	6.865	16.686	0	23.551
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-15	0	-15
Zugänge	1.920	2.544	0	4.464
Abgänge	0	-38	0	-38
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-16	0	-16
Stand 31. Dezember 2013	8.785	19.161	0	27.946
Buchwerte 31. Dezember 2013	7.881	11.245	4.519	23.645
Buchwerte 1. Januar 2013	6.565	10.108	5.306	21.979

Die Gruppe untersucht jährlich, in Einklang mit den unter Erläuterungen Nummer 6 b und 6 m dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Die untersuchten Geschäfts- oder Firmenwerte und die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Impairment-Test		
	BLG AutoRail GmbH, Bremen	BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia/Zypern
Bezeichnung der CGU	AUTOMOBILE	AUTOMOBILE
Geschäftsbereich	AUTOMOBILE	AUTOMOBILE
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	TEUR 4.288	TEUR 3.593
Erzielbarer Betrag	--	TEUR 1.685
Außerplanmäßige Abschreibungen	--	TEUR 1.908
Umsatzwachstum p.a. (Planungszeitraum)	9,7 % – 22,2 %	15,1 % - 25,5 %
Weitere Parameter für die Unternehmens- planung	Auslastung, Preis pro Fahrzeug	Auslastung, Produktivität, Preis pro Fahrzeug
Dauer des Planungszeitraums	3 Jahre	3 Jahre
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums	0,00 %	0,00 %
Diskontierungszinssatz	6,65 %	9,30 %

Für die BLG AutoRail GmbH, Bremen, liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen deutlich über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen eine Auslastung der Waggons in Anlehnung an die Erfahrungswerte der Vorjahre. Im Jahr 2014 erfolgte ein weiterer Ausbau der Waggon-Flotte um zusätzliche 75 Waggons. Auch bei einer erheblichen Reduzierung der Annahmen zum Umsatzwachstum und den weiteren Parametern oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag. Die den Planungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugrundegelegten Umsatzerwartungen wurden aus Marktprognosen zu Pkw-Neuzulassungen, bisherigen Marktanteilen und Kundenbefragungen abgeleitet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von 50 Prozent der Anteile an der BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern, entstand im Vorjahr ein Firmenwert in Höhe von TEUR 2.954. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses ein Firmenwert von TEUR 639 erworben, der die Car Logistic JSC, Moskau, Russland, betrifft. Da sich die Vermögenswerte der BLG Automobile Logistics Russia LTD fast ausschließlich auf die Beteiligungen an der BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland, und an der Car Logistic JSC beschränken und zudem die Dienstleistungen der Car Logistic JSC im Wesentlichen gegenüber der BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd. erbracht werden, wird zur Ermittlung des Nutzungswertes der Firmenwerte aus diesen drei Gesellschaften eine gemeinsame zahlungsmittelgenerierende Einheit gebildet (BLG Automobile Logistics Russia), die dem Geschäftsfeld Osteuropa zugeordnet ist.

Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BLG Automobile Logistics Russia wurde im Geschäftsjahr 2014 durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.908 auf einen Buchwert von TEUR 1.685 wertberichtigt. Bei einem Rückgang des EBIT um 10 % würde sich ein weiterer Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 242 ergeben, während ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt zu einem weiteren Abschreibungsbedarf von TEUR 199 führen würde.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Dabei wurden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauern immaterielle Vermögenswerte	2014	2013 (angepasst)
Softwarelizenzen	2 - 5 Jahre	2 - 5 Jahre
Selbst erstellte Software	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre

Wertminderungen fielen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 10) an.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

21. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2014 TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2014 (angepasst)	352.419	170.563	50.788	2.870	576.640
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	4.146	9.193	5.246	5.024	23.609
Abgänge	-103	-4.404	-1.910	-6	-6.423
Umbuchungen	1.121	338	103	-1.567	-5
Währungsdifferenzen	16	-1.011	79	0	-916
Stand 31. Dezember 2014	357.599	174.679	54.306	6.321	592.905
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014 (angepasst)	164.630	97.270	33.653	0	295.553
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	11.302	10.784	5.162	0	27.248
Abgänge	-26	-3.637	-1.763	0	-5.426
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	7	-349	49	0	-293
Stand 31. Dezember 2014	175.913	104.068	37.101	0	317.082
Buchwerte 31. Dezember 2014	181.686	70.611	17.205	6.321	275.823
Geschäftsjahr 2013 (angepasst) TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2013	347.826	152.238	44.767	28.796	573.627
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-15.101	1.404	-137	-123	-13.957
Zugänge	2.487	13.679	6.599	2.230	24.995
Abgänge	-850	-3.434	-2.328	0	-6.612
Umbuchungen	18.858	6.751	2.032	-27.699	-58
Währungsdifferenzen	-801	-75	-145	-334	-1.355
Stand 31. Dezember 2013	352.419	170.563	50.788	2.870	576.640
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2013	153.863	89.153	30.676	0	273.692
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-8.637	265	-124	-70	-8.566
Zugänge	20.221	9.653	5.251	70	35.195
Abgänge	-814	-1.769	-2.038	0	-4.621
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-3	-32	-112	0	-147
Stand 31. Dezember 2013	164.630	97.270	33.653	0	295.553
Buchwerte 31. Dezember 2013	187.789	73.293	17.135	2.870	281.087
Buchwerte 1. Januar 2013	193.963	63.085	14.091	28.796	299.935

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gruppengewinn- und verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen stellen sich wie folgt dar:

Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens	2014	2013 (angepasst)
Gebäude Leichtbau	10 Jahre	10 Jahre
Gebäude Massivbau	20 - 40 Jahre	20- 40 Jahre
Freiflächen	10 - 20 Jahre	10 - 20 Jahre
Schwimmkrane	40 Jahre	40 Jahre
Übrige Umschlaggeräte	4 - 34 Jahre	4 - 34 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20 Jahre	5 - 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 20 Jahre	4 - 20 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr	1 Jahr

Es wurden im Geschäftsjahr 2014 Wertminderungen in Höhe von TEUR 887 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 9.012) vorgenommen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT wurden nach dem Auslaufen von Kundenverträgen an zwei Standorten die Restbuchwerte von Bühnen- und Regalanlagen in Höhe von TEUR 887 im Wert gemindert. Die Wertminderungen entfielen mit TEUR 755 auf technische Anlagen und Maschinen und mit TEUR 132 auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 6.321 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 2.870) ausschließlich im Bau befindliche Anlagen.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren. Im Vorjahr wurden Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 721 zu einem Durchschnittszinssatz von 3,21 Prozent aktiviert.

In den Sachanlagen sind auch gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

Finanzierungsleasing (Buchwerte in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Gebäude	147	171
Technische Anlagen und Maschinen	722	1.510
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	92
Gesamt	869	1.773

Den gemieteten oder geleasteten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.272 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 1.031) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 30. Die Laufzeiten der Leasingverpflichtungen betragen bis zu sechs Jahre.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber. Hinsichtlich der sonstigen unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind, wird auf die Erläuterung Nummer 29 verwiesen.

22. Finanzanlagen

Geschäftsjahr 2014 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanzanlagen at Equity	Sonstige Beteiligungen	Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2014 (angepasst)	343	144.859	3.708	3	148.913
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	1.044	7	0	1.051
Abgänge ¹	0	-21.099	0	0	-21.099
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-4.688	0	0	-4.688
Stand 31. Dezember 2014	343	120.116	3.715	3	124.177
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2014 (angepasst)	0	140	0	0	140
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	545	0	0	545
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	0	685	0	0	685
Buchwert 31. Dezember 2014	343	119.431	3.715	3	123.492
Buchwert 31. Dezember 2013	343	144.719	3.708	3	148.773

¹ In den Abgängen sind erfolgsneutrale Effekte von TEUR 16.531 aus EUROGATE enthalten.

Geschäftsjahr 2013 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanzanlagen at Equity	Sonstige Beteiligungen	Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2013	383	151.395	110	3	151.891
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-2.392	0	0	-2.392
Zugänge	0	2.506	3.598	0	6.104
Abgänge	-40	-5.497	0	0	-5.537
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-1.153	0	0	-1.153
Stand 31. Dezember 2013	343	144.859	3.708	3	148.913
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2013	10	140	0	0	150
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	-10	0	0	0	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	0	140	0	0	140
Buchwert 31. Dezember 2013	343	144.719	3.708	3	148.773
Buchwert 1. Januar 2013	373	151.255	110	3	151.741

Anteile an verbundenen Unternehmen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 343) sind im Wesentlichen die nicht konsolidierten Komplementärgesellschaften der vollkonsolidierten operativ tätigen Kommanditgesellschaften enthalten.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

TEUR	31.12.2014	2013 (angepasst)
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	115.616	139.630
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.815	5.089
Gesamt	119.431	144.719

Gemeinschaftsunternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 28.881) und Kapitalerhöhungen (TEUR 11.051) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -42.320), Veränderungen der Neubewertungsrücklage (TEUR -15.534) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -4.715).

Durch die Umstellung der Einbeziehung des Geschäftsbereichs CONTAINER von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode infolge der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 zum 1. Januar 2014 wurden die zuvor quotale einbezogenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2013 durch den zusammengefassten Ausweis in den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 132.569 ersetzt. Die folgende Tabelle schlüsselt die aus dem Übergang resultierenden Veränderungen auf:

TEUR	01.01.2013 Auswirkungen
Gruppenbilanz (Aktiva)	-566.803
Langfristiges Vermögen	-469.436
Immaterielle Vermögenswerte	-27.074
Sachanlagen	-374.693
Finanzanlagen	-23.393
Langfristige Finanzforderungen	-38.743
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-21
Latente Steuern	-5.512
Kurzfristiges Vermögen	-97.367
Vorräte	-7.337
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-37.884
Sonstige Vermögenswerte	12.188
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	-9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-64.325
Gruppenbilanz (Passiva)	-434.234
Eigenkapital	-78.471
Langfristige Schulden	-242.154
Langfristige Darlehen	-98.944
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-67.937
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	-31.639
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-775
Langfristige Rückstellungen	-42.132
Latente Steuern	-727
Kurzfristige Schulden	-113.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-25.091
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-63.866
Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand	-2.138
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-16.632
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	-4.115
Kurzfristige Rückstellungen	-1.767
Beteiligungsansatz EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG	132.569

Im Folgenden werden Informationen über das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. In der BLG-Gruppe betrifft dies nur die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen.

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BLG KG und der EUROKAI KGaA, Hamburg, das als eigenständige Einheit strukturiert ist. Der Anteil der BLG KG an dem Joint Venture mit seinen Beteiligungen beläuft sich auf 50 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent) und repräsentiert den Geschäftsbereich CONTAINER. Dabei stehen der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens Rechte an dessen Nettovermögen zu.

Der IFRS-Teilkonzernabschluss der EUROGATE-Gruppe wird at Equity konsolidiert. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist dementsprechend in der Aufstellung zum Anteilsbesitz unter dem Posten „Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften“ verzeichnet. Für die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist kein notierter Marktpreis verfügbar.

Die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs CONTAINER sind in Erläuterung Nummer 2 beschrieben.

Die BLG KG hat der EUROGATE-Gruppe für betriebsnotwendige Grundstücke die Rechte und Pflichten aus von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) bestellten Erbbaurechten im Rahmen von Nutzungsüberlassungsverträgen übertragen.

In den Nutzungsüberlassungsverträgen verpflichtet sich die BLG KG, bei Beendigung der Nutzungsüberlassung durch Zeitablauf oder außerordentliche Kündigung eine Entschädigung an die EUROGATE-Gruppe für die von ihr auf den genutzten Grundstücken errichteten Bauwerke zu zahlen. Die Entschädigung bemisst sich nach dem Verkehrswert der Bauwerke. Außerdem tritt die BLG KG unwiderruflich ihre Ansprüche auf Entschädigung bei Ausübung des Heimfallrechts gemäß Erbbaurechtsvertrag durch die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) an die EUROGATE-Gruppe ab.

Die EUROGATE-Gruppe erbringt für die BLG-Gruppe technische Dienstleistungen und übernimmt die Abwicklung des Strombezugs. Grundlage ist die zum 1. Januar 2008 erfolgte Übernahme des Elektrizitätsversorgungsnetzes im stadtbremischen Überseehafen in Bremerhaven vom Sondervermögen Hafen.

In der Segmentberichterstattung (Anlage 2 und Erläuterung Nummer 38) wird dieses Gemeinschaftsunternehmen durch den Geschäftsbereich CONTAINER abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen des IFRS-Teilkonzernabschlusses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zusammen und leitet diese Informationen auf den in den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Buchwert der Beteiligung über.

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Langfristige Vermögenswerte	772.324	804.336
Kurzfristige Vermögenswerte	224.178	186.458
Langfristige Verbindlichkeiten	-397.804	-382.843
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-228.086	-190.020
Netto-Vermögenswerte	370.612	417.931
Beteiligungsquote	50 %	50 %
anteilige Netto-Vermögenswerte	185.306	208.966
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Hybrid-Eigenkapital	-78.010	-78.010
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes übriges Eigenkapital	-56	-272
Gruppenanteil am Nettovermögen (= Equity-Buchwert)	107.240	130.684

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 121.698 (Vorjahr: TEUR 91.875) enthalten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 204.333 (Vorjahr: TEUR 229.917) und von den kurzfristigen TEUR 184.560 (Vorjahr: TEUR 151.738) auf finanzielle Verbindlichkeiten (jeweils ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen).

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Umsatzerlöse	566.018	537.481
Planmäßige Abschreibungen	-55.384	-57.445
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.368	9.704
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.985	-17.695
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.698	-477
Jahresergebnis	64.866	61.961
Sonstiges Ergebnis	-42.375	-2.756
Gruppengesamtergebnis	22.491	59.205

Auf die BLG-Gruppe entfallen vom Jahresergebnis TEUR 27.560 (Vorjahr: TEUR 25.972) und vom sonstigen Ergebnis nach Ertragsteuern TEUR -21.252 (Vorjahr: TEUR -1.372).

Die von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erhaltenen Dividenden belaufen sich auf TEUR 40.894 (Vorjahr: TEUR 36.838). Die Auszahlung erfolgt jeweils im Folgejahr.

Cashflow TEUR	2014	2013 (angepasst)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	110.523	65.383
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.114	8.381
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-63.500	-104.828
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	29.909	-31.064
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	91.371	122.435
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	121.280	91.371
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	121.698	91.875
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-418	-504
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	121.280	91.371

Die übrigen von der Gruppe gehaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich. In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Buchwert der Anteile an übrigen Gemeinschaftsunternehmen	8.376	8.946
Anteil am		
Jahresergebnis	1.231	801
Sonstigen Ergebnis	-4	-725
Anteiliges Gruppengesamtergebnis	1.227	76

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2014 waren anteilige Verluste von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 42) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten Verlustanteile bei Gemeinschaftsunternehmen insgesamt TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 42).

Assoziierte Unternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an assoziierten Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 2.220) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -3.071) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -244).

Die von der Gruppe gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Buchwert der Anteile an assoziierten Gemeinschaftsunternehmen	3.815	5.089
Anteil am		
Jahresergebnis	2.183	448
Sonstigen Ergebnis	-244	-223
Anteiliges Gruppengesamtergebnis	1.939	225

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2014 waren anteilige Verluste assoziierter Unternehmen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 47) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten Verlustanteile bei assoziierten Unternehmen insgesamt TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 198).

Sonstige Beteiligungen

Unternehmen mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, bei denen der BLG AG oder der BLG KG mittelbar oder unmittelbar mindestens 20 Prozent der Stimmrechte zustehen und die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert im Gruppenabschluss gezeigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen vorgenommen.

23. Finanzforderungen

Geschäftsjahr 2014 TEUR	31.12.2014			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	1.537	1.088	928	3.553
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	1.201	0	0	1.201
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
Übrige Forderungen an Gesellschafter	482	0	0	482
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	43.904	0	0	43.904
Forderungen an Leasinggesellschaften	667	0	0	667
Finanzforderungen aus Finance Lease	175	1.228	2.736	4.139
Übrige sonstige Finanzforderungen	496	180	105	781
Gesamt	48.462	2.496	3.769	54.727

Geschäftsjahr 2013 TEUR	31.12.2013 (angepasst)			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	1.025	1.431	1.774	4.230
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0	1.201	0	1.201
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
Übrige Forderungen an Gesellschafter	0	0	0	0
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	37.493	0	0	37.493
Forderungen an Leasinggesellschaften	16.481	0	0	16.481
Finanzforderungen aus Finance Lease	105	503	2.885	3.493
Übrige sonstige Finanzforderungen	552	264	57	873
Gesamt	55.656	3.399	4.716	63.771

Die kurzfristigen Finanzforderungen werden unter den Sonstigen Vermögenswerten (Erläuterung Nummer 25) ausgewiesen.

Die langfristigen Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen sind mit Zinssätzen von 3 bis 6 Prozent zu verzinsen.

Aufgrund der festen Verzinsung unterliegen die Ausleihungen einem zinsbedingten Marktpreisrisiko, das aber unter Berücksichtigung von Höhe und Laufzeit der Forderungen für die BLG-Gruppe nicht wesentlich ist.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Finanzforderungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	54.116	63.295
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen	611	476
Wertgeminderte Forderungen	0	0
Buchwerte	54.727	63.771

Die wertgeminderten Finanzforderungen und die darauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertgeminderte Finanzforderungen TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Nominalbeträge	750	750
Wertberichtigungen	-750	-750
Buchwerte	0	0

Wertberichtigungen auf Finanzforderungen TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Stand am Geschäftsjahresanfang	750	0
Wertminderungen des Geschäftsjahres – Zuführungen	0	750
Stand am Geschäftsjahresende	750	750

Erträge und Aufwendungen aus den vorstehend dargestellten Wertminderungen werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

24. Vorräte

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.699	3.952
Unfertige Erzeugnisse/ Unfertige Leistungen	0	177
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	205	235
Gesamt	4.904	4.364

Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2014 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 63) gebildet.

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Forderungen gegen Dritte	167.965	149.543
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	311	2
Forderungen gegen Beteiligungs- unternehmen	2.633	1.954
Gesamt	170.909	151.499

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt 70 Tage (Vorjahr ^[angepasst]: 64 Tage). Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	129.536	119.968
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen	38.677	30.581
Wertgeminderte Forderungen	2.696	950
Gesamt	170.909	151.499

Die überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen setzen sich nach Zeitbändern wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Weniger als 30 Tage	19.361	19.963
Zwischen 30 und 60 Tagen	3.894	5.089
Zwischen 61 und 90 Tagen	2.596	2.284
Zwischen 91 und 180 Tagen	3.991	2.922
Zwischen 181 und 360 Tagen	5.163	160
Mehr als 360 Tage	3.672	163
Gesamt	38.677	30.581

Auf wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Abhängigkeit des jeweiligen Ausfallrisikos gebildet.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Nominalbeträge	5.837	2.385
Wertberichtigungen	-3.141	-1.435
Buchwerte	2.696	950

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Stand am Geschäftsjahresanfang	1.435	1.537
Wertminderungen des Geschäftsjahres		
- Zuführungen	2.262	984
- Auflösungen	-179	-761
- Wechselkursänderungen	45	-1
Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	-422	-324
Stand am Geschäftsjahresende	3.141	1.435

Im Berichtsjahr wurden ferner Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 285) vorgenommen, die unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte TEUR	31.12.2014		31.12.2013 (angepasst)	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kurzfristige Finanzforderungen (Erläuterung Nummer 23)	48.462	--	55.656	--
Forderungen Finanzamt	3.255	--	3.412	--
Forderungen aus Garantieansprüchen	0	--	2.950	--
Abgrenzungen	666	--	1.700	--
Erstattungsansprüche Versicherungen	576	--	1.251	--
Derivate mit positivem Marktwert	0	--	15	--
Forderungen gegen Mitarbeiter	171	--	292	--
Forderungen Agentur für Arbeit	24	--	274	--
Forderungen gegen Gesellschafter	52	--	223	--
Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.327	--	0	--
Übrige Vermögenswerte	1.091	5	629	65
Gesamt	55.624	5	66.402	65

Die Sonstigen Vermögenswerte ohne kurzfristige Finanzforderungen sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern

Die Steueransprüche betreffen Erstattungsansprüche für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 962) sowie Erstattungsansprüche für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.049 (Vorjahr: TEUR 908).

Hinsichtlich der Ansprüche aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 16 verwiesen.

27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Kontokorrentguthaben	6.073	4.859
Tages- und kurzfristige Termingelder	5.500	1.998
Kasse	151	78
Gesamt	11.724	6.935

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gruppe zwischen einem Tag und einem Monat betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

28. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 ist als eigenständiger Bestandteil des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2014 in der Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

a) Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Zustimmung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2014 voll eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage nach § 150 Aktiengesetz in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 998), die vollständig dotiert ist, sowie andere Gewinnrücklagen von TEUR 6.583 (Vorjahr: TEUR 6.446). Im Geschäftsjahr 2014 wurden aus dem Gruppenjahresüberschuss TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 712) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

b) Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

Ausgewiesen wird das auf die Kommanditistin der BLG KG entfallende Kapital. Das Kommanditkapital und die Kapitalrücklage wurden fast ausschließlich durch Sacheinlagen erbracht.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Verrechnungen aktivischer Unterschiedsbeträge aus der Zeit vor Umstellung des Gruppenabschlusses auf IFRS.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben thesaurierten Gewinnen der Vorjahre Dividendenzahlungen und andere Entnahmen, frühere erfolgsneutrale Änderungen des Konsolidierungskreises sowie übrige Veränderungen und Anteile am Gruppenjahresüberschuss. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS.

In den Sonstigen Rücklagen werden die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtungen nach IAS 19 sowie die Differenz zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Rendite des Planvermögens ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) beinhaltet erfolgsneutral erfasste Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des Marktwerts des effektiven Teils von Cashflow-Hedges. Die Rücklagen werden in der Regel bei Abwicklung des Grundgeschäfts aufgelöst. Des Weiteren sind die Rücklagen bei Auslauf, Veräußerung, Beendigung oder Ausübung des Sicherungsinstruments, bei Widerruf der Designation der Sicherungsbeziehung oder bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für ein Hedging nach IAS 39 aufzulösen.

Entwicklung der Hedge-Rücklage TEUR	2014	2013 (angepasst)
Stand 1. Januar	-2.053	-4.273
Veränderung der Rücklage	-1.794	2.220
Stand 31. Dezember	-3.847	-2.053

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Rücklage aus den Zeitwerten der als Hedging qualifizierten Zinsswaps von TEUR -3.212 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR -2.268), den darauf erfolgsneutral abgegrenzten latenten Steuern von TEUR 515 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 358) sowie aus den erfolgsneutral erfassten beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten bei assoziierten Unternehmen von TEUR -1.150 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR -143) zusammen.

Der Fremdwährungsausgleichsposten beinhaltet Umrechnungseffekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen einbezogener Gesellschaften in anderen Währungen als Euro.

Das Bilanzergebnis einbezogener Gesellschaften in Höhe von TEUR -67.951 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR -62.074) betrifft Tochtergesellschaften der BLG KG.

Der Bilanzgewinn von TEUR 20.421 entspricht dem Ausweis im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der BLG KG. Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeiten erfasst, in der der Ausschüttungsbeschluss getroffen wurde.

c) Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter

Unter diesem Posten werden mit TEUR 6.621 (Vorjahr ^[angepasst] TEUR 5.893) die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Das bisher ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesene Hybrid-Eigenkapital, das eine von der EUROGATE-Gruppe begebene Anleihe einschließlich der jeweils auf Hybridkapitalinhaber als Gewinnanteil

zeitanteilig berücksichtigten Zinsen betraf, ist im Rahmen der Umstellung der Einbeziehung des Geschäftsbereichs CONTAINER von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode entfallen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten wird auf die separate Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 3) verwiesen.

29. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten setzen sich nach Restlaufzeitbändern und Zinsbändern wie folgt zusammen:

31.12.2014 TEUR	Zinssatz	Restlaufzeiten			Gesamt
		< 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	0,988 - 0,999 %	1.600	6.400	1.600	9.600
	1,000 - 1,999 %	15.387	72.736	40.725	128.848
	2,000 - 2,999 %	340	1.025	0	1.365
	3,000 - 3,999 %	875	1.778	0	2.653
	4,000 - 4,650 %	1.644	24.702	1.154	27.500
Gesamt		19.846	106.641	43.479	169.966

31.12.2013 (angepasst) TEUR	Zinssatz	Restlaufzeiten			Gesamt
		< 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	1,092 - 1,999 %	11.948	61.045	31.237	104.230
	2,000 - 2,999 %	339	32.364	0	32.703
	3,000 - 3,999 %	875	2.625	0	3.500
	4,000 - 4,690 %	4.351	32.244	1.923	38.518
Gesamt		17.513	128.278	33.160	178.951

In der obigen Darstellung sind nicht nachrangige, unbesicherte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 60,0 Mio.) enthalten. Im Berichtsjahr wurden EUR 31,0 Mio. Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückgeführt. Die verbleibenden Schuldscheindarlehen sind in Höhe von EUR 19,0 Mio. im Dezember 2018 endfällig und in Höhe von EUR 10,0 Mio. halbjährlich in fünf Raten ab April 2017 zurückzuzahlen. Die Schuldscheindarlehen sind in Höhe von EUR 19,0 Mio. festverzinslich und in Höhe von EUR 10,0 Mio. variabel verzinslich.

Rahmenkreditlinien bei Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr nicht angepasst.

Von den bei Kreditinstituten aufgenommenen Darlehen waren insgesamt EUR 67,7 Mio. (Vorjahr ^[angepasst]: EUR 43,7 Mio.) festverzinslich, EUR 102,2 Mio. (Vorjahr ^[angepasst]: EUR 135,2 Mio.) waren variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 18,4 Mio. (Vorjahr: EUR 22,1 Mio.) durch Grundschulden besichert. Für Darlehensverbindlichkeiten von EUR 151,5 Mio. (Vorjahr ^[angepasst]: EUR 156,8 Mio.) wurden kreditgewährenden Banken übliche Covenants auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. In dem Betrag sind EUR 29,0 Mio. aus den Schuldscheindarlehen sowie EUR 40,0 Mio. aus den neu aufgenommenen Darlehen enthalten.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Aus der Nichteinhaltung einer Grenze der vereinbarten Relationen des Nettoverschuldungsquotienten im Geschäftsjahr 2013 hätte ein Zinsaufschlag von 0,5 Prozent auf den Anteil langfristiger Finanzkredite und das Schuldscheindarlehen für die nächsten Zinsperioden erfolgen können. Alle langfristig engagierten Banken haben jedoch zugunsten der BLG LOGISTICS auf die Zinserhöhung einmalig verzichtet. Lediglich für Schuldscheindarlehen über TEUR 50.000 konnte für eine Zinsperiode von einem halben Jahr kein Verzicht erzielt werden, da die Schuldscheindarlehen über den Kapitalmarkt an viele verschiedene Finanzinstitute platziert wurden, die grundsätzlich nicht in direkter Geschäftsverbindung mit der BLG LOGISTICS stehen.

Mit der Einhaltung der Covenants im Berichtszeitraum ist die Basis für die Zinserhöhung um 0,5 Prozent entfallen. Grundlage ist der Nachweis der Einhaltung der Finanzkennzahlen im Rahmen des vorliegenden testierten Gruppenabschlusses und die Einhaltung zum Gruppenzwischenabschluss vom 30. Juni 2014. Die Rücknahme der Zinserhöhung erfolgte für die Verpflichtungen aus den Schuldscheindarlehen mit der dem Gruppenabschluss zum 30. Juni 2014 folgenden Zinsperiode. Dies bedeutet, dass für das Geschäftsjahr 2014 aus der Überschreitung der Covenants lediglich ein zusätzlicher Zinsaufwand von TEUR 125 entstand. Die im Geschäftsbericht 2013 hierzu ausgewiesenen Risiken aus der Zinserhöhung trafen in der avisierten Höhe nicht ein.

30. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing den Marktwerten der Verbindlichkeiten.

TEUR	31.12.2014		31.12.2013 (angepasst)	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	19.846	--	17.513	--
Finanzierungsleasing	252	1.020	165	866
Kontokorrentkredite	48.431	--	36.360	--
Darlehen BLG Unterstützungskasse GmbH	25.600	--	25.600	--
Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen	6.884	412	4.598	542
Darlehen von Gemeinschaftsunternehmen	0	--	20.000	--
Derivate mit negativem Marktwert	3.292	--	2.475	--
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.341	962	1.895	2.062
Soziales Zukunftskonzept	869	2.466	709	2.201
Übrige	7.962	9.169	8.751	12.157
Gesamt	114.477	14.029	118.066	17.828

In den übrigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen an der E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics in Höhe von TEUR 11.156 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 12.635) enthalten. Davon entfallen TEUR 9.169 auf den langfristigen und TEUR 1.987 auf den kurzfristigen Bereich.

Die durchschnittlichen Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag der wesentlichen Gruppen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,88 %	1,24 %

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten darüber hinaus mit TEUR 3.446 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 3.447) Cash-Managementverrechnungskonten gegenüber Beteiligungen.

Die abgezinsten künftigen Zahlungsströme aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2014			31.12.2013 (angepasst)		
	Mindest-leasingraten	davon Tilgung	davon Zinsen	Mindest-leasingraten	davon Tilgung	davon Zinsen
bis ein Jahr	334	252	82	247	165	82
1 - 5 Jahre	1.219	1.020	199	902	730	172
mehr als 5 Jahre	0	0	0	143	136	7
Gesamt	1.553	1.272	281	1.292	1.031	261

31. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

TEUR	31.12.2014		31.12.2013 (angepasst)	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	11	614	0	221
Geschäftsbereich CONTRACT	5	195	6	33
Gesamt	16	809	6	254

Bei den in der obigen Tabelle dargestellten Sachverhalten handelt es sich um Abgrenzungen für vermögenswertbezogene Zuwendungen, die nach der Bruttomethode gesondert ausgewiesen werden. Die Abgrenzungsposten werden analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte aufgelöst. Für das Jahr 2014 sind insgesamt Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungsposten von TEUR 29 (Vorjahr ^[angepasst] TEUR 212) vereinnahmt worden.

Darüber hinaus wurden weitere Erträge in Höhe von TEUR 1.233 (Vorjahr: TEUR 927) unterjährig ertragswirksam erfasst, von denen TEUR 1.231 (Vorjahr: TEUR 927) erfolgswirksame Zuwendungen und TEUR 2 Auflösungen unterjährig gebildeter Abgrenzungen für vermögenswertbezogene Zuwendungen betreffen.

32. Langfristige Rückstellungen

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Personalbezogene Rückstellungen		
Direktzusagen	6.132	3.088
Hafenrente	20.082	15.808
Soziales Zukunftskonzept	22.206	10.070
Jubiläumsrückstellungen	6.125	4.811
	54.545	33.777
Sonstige Rückstellungen		
Rückstellung für Abbruchverpflichtungen	0	93
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	0	0
	0	93
Gesamt	54.545	33.870

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand 01.01.2014 (angepasst)	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Übertragung	Stand 31.12.2014
Direktzusagen	3.088	273	0	3.328	-11	6.132
Hafenrente	15.808	58	90	4.422	0	20.082
Soziales Zukunftskonzept	10.070	0	0	12.139	-3	22.206
Pensionsrückstellungen	28.966	331	90	19.889	-14	48.420
Jubiläumsrückstellungen	4.811	0	20	1.334	0	6.125
Gesamt	33.777	331	110	21.223	-14	54.545

Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand 01.01.2014 (angepasst)	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Übertragung	Stand 31.12.2014
Direktzusagen	31	31	0	34	0	34
Hafenrente	810	810	0	855	0	855
Pensionsrückstellungen	841	841	0	889	0	889
Jubiläumsrückstellungen	732	615	0	237	0	354
Gesamt	1.573	1.456	0	1.126	0	1.243

Rückstellungen für Pensionen

Bei sämtlichen Plänen der BLG-Gruppe handelt es sich um leistungsorientierte Pläne im Sinne von IAS 19. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht.

Rechtsgrundlagen für die Gewährung von Versorgungsleistungen sind zum einen Einzelzusagen der Gruppengesellschaften. Zum anderen ergeben sich Verpflichtungen zur Zahlung einer Invaliden- und einer Altersrente aus dem Rahmentarifvertrag für die Hafenmitarbeiter der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992.

Zum 1. Januar 1998 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt bei der BLG AG bestehenden Versorgungsverpflichtungen von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) übernommen. Rechtliche Grundlage für die Bemessung der Höhe der Beiträge ist der Rahmentarifvertrag für die Hafenmitarbeiter der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992.

Des Weiteren bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Richtlinien der Siemens-Altersfürsorge für Mitarbeiter, die zum 1. Oktober 2001 von der SRI Radio Systems GmbH, Durach, sowie für Mitarbeiter, die zum 1. Mai 2003 von der Siemens AG, Berlin, auf die Gesellschaft BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen zur Gewährung und Zahlung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenbezügen aufgrund einer Konzernbetriebsvereinbarung zur Sozialen Zukunftssicherung vom 15. März 2005 (Soziales Zukunftskonzept). Wesentliche Teile dieses Vorsorgeplans werden durch jährlich neu zu vereinbarende Entgeltverzichte der am Vorsorgeplan teilnehmenden Mitarbeiter aufgebracht, während sich die Teile aus dem Bonusplan jährlich aus einer nach Ende des Geschäftsjahres festgestellten Mitarbeitergewinnbeteiligung ergeben.

Für Teile der Einzelzusagen sowie für die Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts besteht Planvermögen in Form von qualifizierten Versicherungsverträgen im Sinne von IAS 19.8. Das Planvermögen wird extern von Versicherungsunternehmen verwaltet und beinhaltet insbesondere Rückdeckungsversicherungen. Als beizulegende Zeitwerte werden die von den Versicherungen ermittelten Aktivwerte angesetzt.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Rückdeckungsversicherungen	40.634	38.086
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	40.634	38.086

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der jeweils zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Risiken aus einer Veränderung der demografischen Annahmen handelt es sich hierbei insbesondere um das Zinsänderungsrisiko und das Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko. Risikokonzentrationen bestehen nicht.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	89.943	67.893
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-40.634	-38.086
Unterdeckung (Nettoschuld)	49.309	29.807

Barwert der Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	67.893	61.976
+ laufender Dienstzeitaufwand	3.051	2.744
+ Aufwand aus Entgeltumwandlung	1.142	1.032
+ Zinsaufwand	2.452	2.379
+/- Neubewertungen		
erfahrungsbedingte Anpassungen	-156	703
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	18.536	2.570
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-2.666	-2.638
+/- Auflösungen	-295	-47
+/- Übertragungen	-14	-826
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Stand am Ende des Berichtsjahres	89.943	67.893

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2014	31.12.2013
Direktzusagen und Lebensarbeitszeitkonten	23 Jahre	21 Jahre
Hafenrente	16 Jahre	14 Jahre
Soziales Zukunftskonzept	14 Jahre	13 Jahre

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	38.086	35.976
+ Zinserträge	1.267	1.281
+ Aufwendungen/Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-363	78
+ Zuführungen der in den Plan einbezogenen Mitarbeiter (z. B. Entgeltumwandlungen)	2.061	2.348
+ Beiträge des Arbeitgebers	1.280	1.032
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-1.494	-1.814
+/- Auflösungen	-205	-44
+/- Übertragungen	2	-771
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Stand am Ende des Berichtsjahres	40.634	38.086

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Laufender Dienstzeitaufwand	3.051	2.744
Zinsaufwendungen	1.185	1.098
Gesamt	4.236	3.842

Der Dienstzeitaufwand wird in der Gruppengewinn- und verlustrechnung als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen mindern den Zinsaufwand.

Der zum 31. Dezember 2014 zu verzeichnende tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beläuft sich auf TEUR 904 (Vorjahr ^[angepasst] TEUR 1.359).

Versicherungsmathematische Parameter

Die versicherungsmathematische Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden Parameter (Angabe in Form von gewichteten Durchschnittsfaktoren):

31.12.2014 Prozent	Direkt- zusagen	Hafenrente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	2,00	1,80	1,80
Gehalts- steigerungsrate	1,20	0,00	0,00
Renten- steigerungsrate	1,60	1,00	0,00

31.12.2013 (angepasst) Prozent	Direkt- zusagen und Lebens- arbeits- zeitkonten	Hafenrente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	3,80	3,50	3,50
Gehalts- steigerungsrate	1,10	0,00	0,00
Renten- steigerungsrate	1,20	1,00	0,00

Die der Berechnung des Barwerts der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegende Sterberate basiert wie im Vorjahr auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Sensitivitätsanalysen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (beziehungsweise -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Die Gruppe ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt die Gruppe den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte im Vergleich zu den tatsächlich angewendeten Parametern auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

TEUR	31.12.2014		31.12.2013 angepasst	
	höher	niedri- ger	höher	niedri- ger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-6.178	6.901	-4.171	4.615
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	28	-23	26	-25
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.729	-1.580	1.177	-1.083

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2014 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Die Finanzierung der für den Vorstand und leitende Angestellte abgeschlossenen Pensionsverträge sowie die Vereinbarungen für das soziale Zukunftskonzept sind vollständig über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Die Pensionsverträge sind ausschließlich arbeitgeberfinanziert; das soziale Zukunftskonzept wird durch Eigenbeiträge der Arbeitnehmer und durch erfolgsabhängige Bonuszahlungen des Arbeitgebers finanziert. Eine Verpflichtung zur Teilnahme am sozialen Zukunftskonzept besteht nicht. Die Hafenteilrente enthält kein Planvermögen.

Für das Jahr 2014 erwartet die Gesellschaft Zahlungen an die leistungsorientierten Pläne in Höhe von TEUR 1.317 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 1.316).

Jubiläumsrückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern der Gruppe vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen. Der Bilanzierung liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, in denen mit einem Diskontsatz von 1,4 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent) gerechnet wurde. In der Zuführung des Berichtsjahres von TEUR 1.571 ist die Aufzinsung mit TEUR 161 enthalten.

Sonstige langfristige Rückstellungen

TEUR	Stand 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2014
Abbruchverpflichtungen	93	42	51	0	0	0
Gesamt	93	42	51	0	0	0

Die im Bericht des Vorjahres ausgewiesenen übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen betrafen die EUROGATE-Gruppe und sind im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 11 entfallen.

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	59.643	55.494
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen	15.477	11.610
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	3.729	3.583
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	132	744
Gesamt	78.981	71.431

Als Logistikunternehmen erhält die BLG-Gruppe keine Lieferungen und Leistungen von einzelnen unternehmensexternen Dritten in nennenswertem Umfang.

34. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Altersteilzeitverpflichtungen	30	881
Übrige	12	2
Gesamt	42	883

Altersteilzeitverpflichtungen werden auf der Grundlage tarif- und einzelvertraglicher Vereinbarungen passiviert. Dem Ausweis, der die Leis-

tungsrückstände aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und die Aufstockungsbeträge enthält, liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr aufgrund der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit von unter einem Jahr nicht abgezinst (Vorjahr: 0,80 Prozent).

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub	8.195	7.641
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	7.991	6.336
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Lohn und Gehalt	7.784	6.480
Rechnungsabgrenzungen	2.973	3.588
Verauslagte Zölle	1.696	272
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.243	1.573
Altersteilzeitverpflichtungen	903	2.077
Übrige	2.176	2.494
Gesamt	32.961	30.461

35. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres	986	1.172
Körperschaft- und Gewerbesteuer für Vorjahre	8.013	8.502
Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gesamt	8.999	9.674

Hinsichtlich der Verpflichtungen aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 16 verwiesen.

36. Kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen TEUR	Stand 01.01.2014 (angepasst)	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umgliederung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Versicherungsumlagen	63	57	6	-3.081	4.103	1.022
Belastende Verträge	3.240	0	70	0	1.013	4.183
Gewährleistungsrisiken	1.695	670	89	0	4.985	5.921
Schadensfälle	0	0	0	0	0	0
Restrukturierung	671	503	0	27	378	573
Übrige sonstige Rückstellungen	3.732	894	298	-27	1.596	4.109
Gesamt	9.401	2.124	463	-3.081	12.075	15.808

Die Versicherungsumlagen resultieren insbesondere aus Leistungen des Haftpflichtschadenausgleichs der deutschen Großstädte.

Die Rückstellung für belastende Verträge entfällt mit TEUR 2.050 auf die BLG KG, mit TEUR 1.933 auf den Geschäftsbereich CONTRACT und mit TEUR 200 auf den Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Die Rückstellung bei der BLG KG betrifft die drohende Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft für Bankverbindlichkeiten einer Beteiligung. Im Bereich CONTRACT ist die Rückstellung in Höhe von TEUR 1.060 durch Leerstände bedingt. Die Rückstellungen entsprechen den geschätzten Kosten für bestehende Verpflichtungen, die durch vereinbarte Erlöse voraussichtlich nicht gedeckt werden.

Für Gewährleistungsrisiken aus möglichen Einstandspflichten und Kulanzverpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 936 aus den Vorjahren beibehalten und TEUR 4.985 neu gebildet. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen sind insgesamt weite Ermessensspielräume vorhanden, da keine vergleichbaren Sachverhalte oder andere Erfahrungswerte vorliegen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind sonstige betriebliche Steuern in Höhe von TEUR 1.031 (Vorjahr _[angepasst]: TEUR 1.072) enthalten.

Die Rückstellungen sind im Wesentlichen im Laufe des Jahres 2015 in ausgewiesener Höhe fällig.

Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

37. Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

Die Gruppenkapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Durch die Offenlegung der Zahlungsströme sollen Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel verdeutlicht werden.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen wird entsprechend IAS 7.28 separat dargestellt.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente laut Bilanz	11.724	6.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	-48.431	-36.360
Gesamt	-36.707	-29.425

¹ Ausweis in der Bilanz in dem Posten „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ (vgl. auch Erläuterung Nummer 30)

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

38. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen hat erhebliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung der BLG-Gruppe, obwohl keine wirtschaftlichen Veränderungen oder Veränderungen in der internen Steuerung der BLG-Gruppe stattfinden.

Nach IFRS 8 wird für die Segmentierung auf die interne Steuerung und Berichtsstruktur abgestellt. Bezogen auf die BLG-Gruppe bedeutet dies, dass die Segmentberichterstattung entsprechend der Gruppenstruktur nach Geschäftsbereichen erfolgt, das heißt, der Geschäftsbereich CONTAINER wird in der Segmentberichterstattung unverändert als eigenes Segment ausgewiesen und in der Spalte Überleitung wieder eliminiert. Parallel dazu wird das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen, das im Wesentlichen das Ergebnis des Geschäftsbereichs CONTAINER umfasst, zukünftig entsprechend der internen Steuerung als Teil des EBIT ausgewiesen. Dies gilt auch für zwölf inländische und 16 ausländische Gesellschaften, die bereits bisher nach der Equity-Methode einbezogen wurden.

Den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER sind dabei jeweils ganze Unternehmen zugeordnet. Diese Unternehmen stellen jeweils operative Segmente dar, die für die Berichterstattung entsprechend den Geschäftsbereichen zusammengefasst werden, da sie sich in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld bewegen und große Ähnlichkeiten in ihren Dienstleistungen, Prozessen und Kundengruppen aufweisen. Für den Erfolg der Geschäftsbereiche sind die jeweiligen Vorstände verantwortlich, die an den Gesamtvorstand der BLG AG berichten.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst im Wesentlichen die Gesellschaften BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, BLG CarShipping GmbH & Co. KG sowie die BLG AutoRail GmbH.

Die wesentlichen Unternehmen des Geschäftsbereichs CONTRACT sind die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG (vormals BLG Automotive Logistics GmbH & Co. KG), die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG und die BLG Cargo Logistics GmbH.

Der Geschäftsbereich CONTAINER umfasst die 50-prozentige Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE-Gruppe. Über diese Beteiligung wurden die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe bisher quotal in den Gruppenabschluss einbezogen. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 11 erfolgt die Einbeziehung rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 nach der Equity-Methode. Um eine transparente Darstellung zu gewährleisten, wird der Geschäftsbereich CONTAINER in der Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Daten der BLG-Gruppe separat dargestellt.

Die Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche ist in der Erläuterung Nummer 2 umfassend beschrieben.

Die BLG AG und die BLG KG als Management- und Finanzholding der BLG-Gruppe bilden kein operatives Segment im Sinne von IFRS 8. Diese Zentralbereiche sind mit ihrem Vermögen, ihren Schulden und ihrem Ergebnis in der Überleitungsspalte enthalten. In Bezug auf Angaben zu Mitarbeitern werden die Zentralbereiche „Services“ genannt. Die entsprechenden Angaben sind dem Gruppenlagebericht auf Seite 74 zu entnehmen.

Die BLG-Gruppe ist ganz überwiegend in Deutschland tätig. Vom Gruppenumsatz entfallen TEUR 819.279 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 799.395) auf das Inland und TEUR 63.481 (Vorjahr: TEUR 55.065) auf das Ausland. Grundlage für die Zuordnung ist der Ort der Leistungserbringung durch die Gruppe. Von den langfristigen immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen der Gruppe sind TEUR 293.088 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 300.171) im Inland und TEUR 4.149 (Vorjahr: TEUR 4.561) im Ausland belegen.

Mit dem größten Kunden der Gruppe wurden Umsätze von TEUR 134.534 (Vorjahr: TEUR 139.590) und damit mindestens 15 Prozent der gesamten Gruppenumsatzerlöse erzielt.

Die Steuerung der BLG-Gruppe erfolgt auf der Grundlage der nach IFRS ermittelten Daten der operativen Segmente; die unter Erläuterung Nummer 6 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten für die Segmente in gleicher Weise wie für die gesamte Gruppe. Zentrale Messgröße für den Erfolg der Segmente ist das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Das Segmentvermögen enthält nicht die Anteile an Unternehmen, die at Equity einbezogen werden, sowie die latenten und laufenden Steuern. Nicht betriebsnotwendiges Segmentvermögen besteht nicht.

Die Segmentschulden umfassen die zur Finanzierung erforderlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne zinstragende Darlehen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie langfristigen immateriellen Vermögenswerten.

Die Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Gruppendaten stellt sich für die wesentlichen Posten der Segmentberichterstattung wie folgt dar:

Umsatzerlöse mit externen Dritten TEUR	2014	2013 (angepasst)
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.168.229	1.125.410
Zentralbereiche/Übrige Umsatzerlöse	0	0
Geschäftsbereich CONTAINER	-283.009	-268.741
Konsolidierung	-2.460	-2.209
Umsatzerlöse der Gruppe	882.760	854.460

Bereinigtes EBIT TEUR	2014	2013 (angepasst)
Summe der berichtspflichtigen Segmente	60.928	61.061
Zentralbereiche/Übriges EBIT	-23.909	-12.684
Geschäftsbereich CONTAINER	-38.374	-34.597
Konsolidierung	38.762	25.231
Bereinigtes EBIT der Gruppe	37.407	39.011

Der Bereinigungseffekt im Vorjahr ergibt sich aus der Neuordnung der Aktivitäten in der Ukraine. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht des Vorjahres.

EBIT TEUR	2014	2013 (angepasst)
Summe der berichtspflichtigen Segmente	60.928	44.412
Zentralbereiche/Übriges EBIT	-23.909	-14.734
Geschäftsbereich CONTAINER	-38.374	-34.597
Konsolidierung	38.762	25.231
EBIT der Gruppe	37.407	20.312

Segmentergebnis/ Ergebnis vor Steuern (EBT) TEUR	2014	2013 (angepasst)
Summe der berichtspflichtigen Segmente	47.183	31.811
Zentralbereiche/Übriges EBT	29.267	37.223
Geschäftsbereich CONTAINER	-34.782	-31.219
Konsolidierung	-11.540	-25.130
Segmentergebnis (EBT) der Gruppe	30.128	12.685

Vermögen TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Summe der berichtspflichtigen Segmente	907.371	925.606
Zentralbereiche/Übriges Vermögen	615.740	610.039
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	119.431	144.719
Aktive latente Steuern	2.446	3.910
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	2.712	1.870
Geschäftsbereich CONTAINER	-406.395	-425.295
Konsolidierung	-565.987	-564.184
Vermögen der Gruppe (Aktiva)	675.318	696.665

Schulden TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Summe der berichtspflichtigen Segmente	473.983	416.280
Zentralbereiche/Übrige Schulden	133.837	123.399
Eigenkapital	202.591	241.628
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	150.120	161.438
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.029	17.828
Passive latente Steuern	1.940	1.725
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	19.845	17.513
Kurzfristiger Anteil Finanzierungsleasing	252	165
Geschäftsbereich CONTAINER	-188.856	-161.771
Konsolidierung	-132.423	-121.540
Schulden der Gruppe (Passiva)	675.318	696.665

Sonstige Erläuterungen

39. Finanzinstrumente

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Die Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden, und überprüft deren Einhaltung.

Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Derivate werden in Erläuterung Nummer 6 i dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Eine Aufteilung der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos ist in Erläuterung Nummer 25 enthalten.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko der Gruppe wird zum einen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor. Zum anderen ist die Gruppe auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt; zum Bilanzstichtag beläuft sich dieses auf maximal TEUR 1.861 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 1.921).

In der Gruppe bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte

Mit einem Kreditinstitut besteht zur kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation eine Vereinbarung über den Abschluss unechter Pensionsgeschäfte gemäß § 340b Absatz 1, 3 und 5 Handelsgesetzbuch über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Berichtsjahr zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde (Vorjahr: Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 9.837). Der Rahmenvertrag räumt dem Pensionsnehmer das Recht ein, die angekauften Forderungen weiterzueräußern oder sie zugunsten Dritte zu verpfänden. Die BLG hat damit die Verfügungsmacht über die Forderungen aufgegeben.

Die Geschäfte werden im Gruppenabschluss in Höhe der offenen Forderungen als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Da das Risiko eines Forderungsausfalls bei der BLG verbleibt und die unechten Pensionsgeschäfte somit nicht für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifizieren, ergeben sich auf den Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Auswirkungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus den unechten Pensionsgeschäften offene Forderungen und Verbindlichkeiten in folgender Höhe:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	7.713
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	7.713
Gesamt	0	0

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente – nach Klassen, Bilanzposten und Bewertungskategorien des IAS 39

In den auf den folgenden Seiten dargestellten Tabellen werden die Finanzinstrumente nach den vorstehenden Kriterien einschließlich der Angabe ihrer Stufe in der Fair-Value-Hierarchie zusammengestellt. Die Bewertungskategorien sind in den Erläuterungen Nummer 6 e, 6 g, 6 h und 6 i beschrieben.

Die Einordnung in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren und ist in Erläuterung Nummer 1 im Abschnitt „Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte“ beschrieben.

Die Tabellen enthalten keine Zeitwerte für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit keine wesentlichen Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren und der Buchwert somit einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien 31.12.2014 TEUR	Gruppenanhang	Buchwerte					Zeitwerte		
		Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value – Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA									
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	25	--	--	--	--	--	--	2	--
Derivate ohne Hedge-Beziehung	25	--	--	--	--	--	--	2	--
		0	0	0	0	0	0		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	22	--	--	4.058	--	--	4.058		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	22	--	--	3	--	--	3		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	23	6.265	--	--	--	--	6.265	2	6.265
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	25	5	--	--	--	--	5	2	5
kurzfristig									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	170.909	--	--	--	--	170.909		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	23	48.462	--	--	--	--	48.462		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25	3.241	--	--	--	--	3.241		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	11.724	--	--	--	--	11.724		k.A.
		240.606	0	4.061	0	0	244.667		
PASSIVA									
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	30	--	--	--	--	3.240	3.240	2	3.240
Derivate ohne Hedge-Beziehung	30	--	--	--	52	--	52	2	52
		0	0	0	52	3.240	3.292		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Langfristige Darlehen	29	--	150.120	--	--	--	150.120	2	153.508
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30	--	1.020	--	--	--	1.020	2	1.000
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	--	13.009	--	--	--	13.009	2	13.009
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	--	12	--	--	--	12	2	12
kurzfristig									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	--	78.981	--	--	--	78.981		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	--	68.277	--	--	--	68.277	2	68.277
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30	--	252	--	--	--	252	2	263
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	--	42.656	--	--	--	42.656		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	--	9.006	--	--	--	9.006		k.A.
		0	363.333	0	0	0	363.333		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien	31.12.2013 TEUR	Gruppenanhang	Buchwerte					Zeitwerte	
			Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value – Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe
AKTIVA									
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	25	--	--	--	--	15	15	2	15
Derivate ohne Hedge-Beziehung	25	--	--	--	0	--	0	2	0
		0	0	0	0	15	15		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	22	--	--	4.051	--	--	4.051		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	22	--	--	3	--	--	3		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	23	8.115	--	--	--	--	8.115	2	8.115
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	25	65	--	--	--	--	65	2	65
kurzfristig									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	151.499	--	--	--	--	151.499		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	23	55.656	--	--	--	--	55.656		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25	5.619	--	--	--	--	5.619		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	6.935	--	--	--	--	6.935		k.A.
		227.889	0	4.054	0	0	231.943		
PASSIVA									
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	30	--	--	--	--	2.362	2.362	2	2.362
Derivate ohne Hedge-Beziehung	30	--	--	--	113	--	113	2	113
		0	0	0	113	2.362	2.475		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
langfristig									
Langfristige Darlehen	29	--	161.438	--	--	--	161.438	2	163.842
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30	--	866	--	--	--	866	2	871
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	--	16.962	--	--	--	16.962	2	16.962
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	--	2	--	--	--	2	2	2
kurzfristig									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	--	71.431	--	--	--	71.431		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	--	53.873	--	--	--	53.873	2	53.959
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30	--	165	--	--	--	165	2	171
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	--	61.553	--	--	--	61.553		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	--	7.949	--	--	--	7.949		k.A.
		0	374.239	0	0	0	374.239		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar k.A. = keine Angabe

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.061 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 4.054) ausgewiesen, die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften betreffen, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Cashflows nicht verlässlich bestimmbar sind, können auch die Zeitwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells berechnet werden. Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden keine Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften veräußert. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen von Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden die folgenden wesentlichen Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

Die Marktwerte werden nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme und aktuellen Zinssätzen für vergleichbare Darlehensvereinbarungen ermittelt, die entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Als Marktzinssatz wird die Zinskurve von risikofreien deutschen Staatsanleihen zuzüglich eines unternehmensindividuellen, laufzeitadäquaten Risikozuschlags verwendet. Bei Ratenzahlungsvereinbarungen wird der Risikozuschlag entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Stufe 2 für derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) basieren auf den Zeitwertmitteilungen von Kreditinstituten. Diese Zeitwerte werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von Marktzinssätzen für vergleichbare Instrumente auf Plausibilität überprüft. Für die Ermittlung der variablen Cashflows werden die Forwardsätze der verwendeten Referenzzinssätze der Sicherungsinstrumente herangezogen. Der Bonitätsaufschlag ist nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung.

Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Im Berichtsjahr sind keine Verschiebungen erfolgt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2014 TEUR	aus Zinsen	Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis
		Fair Value	Wertberichtigung		
Loans and receivables (lar)	1.216	0	-2.083	-1.142	-2.009
Financial instruments held for trading (hft)	-58	61	0	0	3
Sicherungsinstrumente (hedging)	-1.071	0	0	0	-1.071
Financial liabilities at amortised cost (flac)	-7.392	0	0	0	-7.392
Gesamt	-7.305	61	-2.083	-1.142	-10.469

2013 TEUR (angepasst)	aus Zinsen	Folgebewertung		aus Abgang	Nettoergebnis
		Fair Value	Wertberichtigung		
Loans and receivables (lar)	1.190	0	-1.018	-286	-114
Available-for-sale financial assets (afs)	-70	75	0	0	5
Sicherungsinstrumente (hedging)	-1.163	0	0	0	-1.163
Financial liabilities at amortised cost (flac)	-6.918	0	0	0	-6.918
Gesamt	-6.961	75	-1.018	-286	-8.190

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Euro-Zone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland ein Währungsrisiko entstehen.

Zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 bestanden in der Gruppe keine nennenswerten Währungsrisiken.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen bemessen sich nach den mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe.

Die Strategie der Gruppe bestand im Jahr 2014 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gruppe über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von rund EUR 37 Mio. (Vorjahr ^[angepasst] rund EUR 48 Mio.).

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) zusammengestellt.

31.12.2014 TEUR		Cashflows			
		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Sonstige langfristige Darlehen	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2015	Zins fix	1.848	0	83	837
	Zins variabel	1.325	0	0	-57
	Tilgung	19.846	0	252	0
Cashflows 2016	Zins fix	1.594	0	64	521
	Zins variabel	1.225	0	0	-16
	Tilgung	19.115	0	264	0
Cashflows 2017 - 2019	Zins fix	2.971	0	134	1.388
	Zins variabel	2.427	0	0	-31
	Tilgung	87.526	0	756	0
Cashflows 2020 - 2024	Zins fix	784	0	0	639
	Zins variabel	676	0	0	-13
	Tilgung	43.479	0	0	0
Cashflows 2025 ff.	Zins fix	0	0	0	0
	Zins variabel	0	0	0	0
	Tilgung	0	0	0	0
Gesamt		182.816	0	1.553	3.268
Buchwerte (Derivate saldiert)		169.966	0	1.272	-3.292

31.12.2013 (angepasst) TEUR		Cashflows			
		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Sonstige langfristige Darlehen	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2014	Zins fix	1.737	0	82	1.360
	Zins variabel	2.253	0	0	-146
	Tilgung	17.513	0	165	0
Cashflows 2015	Zins fix	1.520	0	66	1.091
	Zins variabel	2.009	0	0	-118
	Tilgung	18.846	0	181	0
Cashflows 2016 - 2018	Zins fix	3.088	0	106	1.476
	Zins variabel	5.077	0	0	-180
	Tilgung	109.432	0	549	0
Cashflows 2019 - 2023	Zins fix	0	0	7	1.073
	Zins variabel	1.028	0	0	-117
	Tilgung	33.160	0	136	0
Cashflows 2024 ff.	Zins fix	0	0	0	0
	Zins variabel	0	0	0	0
	Tilgung	0	0	0	0
Gesamt		195.663	0	1.292	4.439
Buchwerte (Derivate saldiert)		178.951	0	1.031	-2.460

Einbezogen wurden alle langfristigen Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten werden nicht einbezogen, kurzfristige Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit bis zu einem Jahr beträgt, sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten zu entnehmen.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Soweit die Zinsbindung der Darlehen vor deren Endfälligkeit ausläuft, wurde für die Restlaufzeit der fristenkongruente Marktzins am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichts überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht. Sofern sich Abweichungen zu den vereinbarten Covenants ergeben, werden diese proaktiv mit den Banken behandelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden sämtliche Covenants eingehalten. Für weitere Angaben zu den Covenants verweisen wir auf unsere Ausführungen in Erläuterung Nummer 29.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken der Gruppe erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen beziehungsweise es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzin-

strumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht. Die – erfolgsneutrale – Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte das die folgenden Auswirkungen auf die Ergebnisse vor Steuern und das Eigenkapital (vor latenten Steuern) gehabt:

TEUR	31.12.2014		31.12.2013 (angepasst)	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Ergebniseffekte	-2.850	2.850	-1.897	1.897
Eigenkapitaleffekte (ohne Ergebniseffekte)	1.364	-1.401	1.759	-1.772

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und sonstigen Finanzinstrumente wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert ausgesetzt.

31.12.2014 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	5.526	44.629	17.529	67.684
Sonstige langfristige Darlehen von Dritten	0	0	0	0
Zinsswaps	15.441	8.000	17.000	40.441
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	252	1.020	0	1.272
Gesamt	21.219	53.649	34.529	109.397

31.12.2013 (angepasst) TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	5.565	36.233	1.923	43.721
Sonstige langfristige Darlehen von Dritten	0	0	0	0
Zinsswaps	13.208	21.441	19.000	53.649
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	165	730	136	1.031
Gesamt	18.938	58.404	21.059	98.401

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die am Bilanzstichtag mit TEUR 5.000 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 15.807) valutierten, läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen bei Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

31.12.2014 TEUR	Restvaluta bei Ablauf der Zinsbindung			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	0	2.692	1.154	3.846
Gesamt	0	2.692	1.154	3.846

31.12.2013 (angepasst) TEUR	Restvaluta bei Ablauf der Zinsbindung			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	1.667	9.615	1.923	13.205
Gesamt	1.667	9.615	1.923	13.205

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Finanzinstrumente wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt. Dabei werden die korrespondierenden Zinsswaps mit negativem Vorzeichen dargestellt, da das Zinsänderungsrisiko hieraus dem Zinsänderungsrisiko aus aufgenommenen Darlehen gegenläufig ist.

31.12.2014 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	14.320	62.012	25.950	102.282
Zinsswaps	-15.441	-8.000	-7.000	-30.441
Gesamt	-1.121	54.012	18.950	71.841

31.12.2013 (angepasst) TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	11.948	92.045	31.237	135.230
Zinsswaps	-13.208	-21.441	-9.000	-43.649
Gesamt	-1.260	70.604	22.237	91.581

Ferner besteht ein Zinsswap über einen Nominalbetrag von TEUR 10.000 für eine Tagesgeldlinie.

Die anderen Finanzinstrumente der Gruppe, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, unterliegen keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 40.441 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 53.649), die auf dem relativ niedrigen Zinsniveau, das zum Abschluss der Swaps herrschte, eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen.

Durch die Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht. Die Gruppe ist Zahler der festen Zinsen und Empfänger der variablen Zinsen. Die Swaps wurden entsprechend der Risikomanagementstrategie ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die wesentlichen Konditionen der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2014 TEUR	besichertes Grundgeschäft	variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2014 TEUR
30.441	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 - 4,27 %	2023	-1.362
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.930
40.441					-3.292

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2013 (angepasst) TEUR	besichertes Grundgeschäft	variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2013 TEUR
43.649	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 - 4,27 %	2023	-1.194
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.266
53.649					-2.460

Die Nominalbeträge stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Zahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den Nettomarktwert des Zinsswaps. Diese Marktbewertung der Finanzderivate bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen ermittelt.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zwischen Zinsswaps und Grundgeschäften wird prospektiv nach der Critical-Terms-Match-Methode nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest nach der Hypothetischen Derivate-Methode überprüft.

Von den zum 31. Dezember 2014 bestehenden Swaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 40.441 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 53.649) die Kriterien für Cashflow-Hedges. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR -1.794, Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 2.220).

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow-Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ertragswirksam erfasst (TEUR 61, Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 75).

Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps werden unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (TEUR 0, Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 15) und unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 3.292, Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 2.475) ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

Nominalbeträge Zinsswaps 31.12.2014 TEUR	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
für laufende Darlehen	15.441	8.000	7.000	30.441
für geplante Darlehen	0	0	0	0
für Tagesgeldlinien	0	0	10.000	10.000
ohne Zuordnung	0	0	0	0
Gesamt	15.441	8.000	17.000	40.441

Nominalbeträge Zinsswaps 31.12.2013 (angepasst) TEUR	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
für laufende Darlehen	13.208	21.441	9.000	43.649
für geplante Darlehen	0	0	0	0
für Tagesgeldlinien	0	0	10.000	10.000
ohne Zuordnung	0	0	0	0
Gesamt	13.208	21.441	19.000	53.649

40. Eventualverbindlichkeiten

Im Folgenden werden die in der BLG-Gruppe zugunsten von Beteiligungsunternehmen bestehenden Haftungsverhältnisse dargestellt. Die Anpassungen resultieren im Wesentlichen aus der Umstellung der Einbeziehung des Geschäftsbereichs CONTAINER von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode.

TEUR	2014	2013 (angepasst)
Gesamtanteil an den Eventualverbindlichkeiten		
von Gemeinschaftsunternehmen	448	409
von assoziierten Unternehmen	1.400	1.350
von nicht einbezogenen Unternehmen	400	400
Gesamt	2.248	2.159

Die Eventualverbindlichkeiten sind zu Nominalbeträgen bewertet. Höchstbetragsbürgschaften werden mit ihrem Maximalbetrag angesetzt. Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag beläuft sich der tatsächliche Bestand der Eventualverbindlichkeiten auf Basis der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 1.861 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 1.921).

Die o. g. Eventualverbindlichkeiten betreffen vollumfänglich die Besicherung von Kreditlinien. Darüber hinaus hat sich eine Gruppengesellschaft in einer Patronatserklärung verpflichtet, ein assoziiertes Beteiligungsunternehmen aufgrund von Anlaufverlusten mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, um die Fortführung des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse kann gegenwärtig davon ausgegangen werden, dass alle den Eventualverbindlichkeiten zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering anzusehen.

41. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Bestellobligo	30.094	25.803
Anteil am Bestellobligo von Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Mindestleasingzahlungen aus Operating Leases	185.432	134.170
Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern	640.294	653.160
Gesamt	855.820	813.133

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten bewertet.

Das Bestellobligo resultiert aus eingegangenen Verträgen zum Erwerb von Sachanlagevermögen. Die Nettoverpflichtungen aus dem Bestellobligo sind überwiegend innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Der im Bericht des Vorjahres ausgewiesene Anteil am Bestellobligo von Gemeinschaftsunternehmen betraf in voller Höhe die EUROGATE-Gruppe und ist im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 11 entfallen.

Die Operating Leases betreffen insbesondere Flurförderzeuge, Förderanlagen, Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Eisenbahnwaggons und haben im Wesentlichen Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren. Die Verpflichtungen aus Operating Leases setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	30.597	28.053
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	94.581	72.586
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	60.254	33.531
Gesamt	185.432	134.170

Durch die im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kürzere Laufzeit der Verträge besteht sowohl in Bezug auf die Entwicklung des Auftragsvolumens als auch im Hinblick auf eine raschere Anpassung an den technischen Fortschritt eine höhere Flexibilität gegenüber einem Erwerb. Die Leasingverträge dienen zudem der Verringerung der Kapitalbindung sowie einer mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation.

Die Mindestzahlungsverpflichtungen aus **Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern** stellen ebenfalls Operating Leases nach IAS 17 dar, werden jedoch aufgrund der großen Bedeutung für die Gruppe separat dargestellt. Sie betreffen insbesondere Erbbaurechte in den Häfen von Bremen und Bremerhaven und haben Laufzeiten von bis zu 34 Jahren. Die Gruppe sichert sich damit langfristige Nutzungsrechte an den betriebsnotwendigen Grundstücken. Die Verpflichtungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	40.595	34.035
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	115.675	113.698
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	484.024	505.427
Gesamt	640.294	653.160

Ansprüche aus Operating Lease-Verhältnissen – Gruppe als Leasinggeber

Den Verpflichtungen aus Operating Leases stehen folgende Zahlungsansprüche aus **Untermietverhältnissen** aus Mietverhältnissen für Flächen, Gebäude, Kaimauermieten und Betriebsvorrichtungen gegenüber:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013 (angepasst)
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	7.615	7.040
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	30.462	29.562
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	251.993	252.865
Gesamt	290.070	289.467

Die Laufzeiten dieser Untermietverhältnisse korrespondieren im Wesentlichen mit denen der Hauptmietverhältnisse.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 89.073 (Vorjahr ^[angepasst]: TEUR 86.104) aus Leasingverhältnissen und TEUR 7.045 (Vorjahr: TEUR 7.040) aus Untermietverträgen erfolgswirksam erfasst.

42. Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die dem Unternehmen nach § 21 Absatz 1 oder Absatz 1a Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt worden sind.

Eine Mitteilungspflicht nach Wertpapierhandelsgesetz besteht, wenn durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschritten oder unterschritten werden; die Mitteilung ist sowohl an die Gesellschaft als auch an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu richten. Der niedrigste Schwellenwert für die Mitteilungspflicht beträgt 3 Prozent der Stimmrechte.

Der nachfolgenden Tabelle können alle Mitteilungen von Anteilseignern entnommen werden, die uns nach § 41 Absatz 2 Wertpapierhandelsgesetz die Höhe ihres Stimmrechtsanteils mitgeteilt haben:

Gesellschafter	Mitteilung nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG zum	Stimmrechte in Prozent	
		direkt	indirekt
1. Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	02.04.2002	12,61	
2. Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover	02.04.2002		über 1.
3. Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen	08.04.2002	12,61	
4. Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	09.04.2002	50,42	

43. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Identifikation nahestehender Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die die BLG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden oder auf die die BLG-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, angegeben werden.

Nahestehende Personen stellen insbesondere Mehrheitsgesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Gruppenabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen oder zwischengeschaltete Unternehmen dar.

Des Weiteren stellen auch Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG sowie Führungskräfte der Ebene 1 nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar; hierzu zählen auch Familienangehörige des vorgenannten Personenkreises. Eine Aufstellung der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Informationen zu diesen Personengruppen sind in Erläuterung Nummer 44 aufgeführt. Berichtspflichtige Geschäftsvorfälle zwischen Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräften der Ebene 1, deren Familienangehörigen und der BLG-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.

Wesentliche Transaktionen mit Gesellschaftern: Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,4 Prozent. Der Bremer Senat ist gemäß Artikel 148 der Verfassung der Freien Hansestadt Bremen zugleich Landesregierung und gesetzliches Organ der Stadtgemeinde Bremen. Aufgrund der Identität der Organe der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und der Freien Hansestadt Bremen (Land) sind diese demzufolge als nahestehende Person beziehungsweise oberstes beherrschendes Unternehmen im

Sinne des IAS 24 zu beurteilen. Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat der BLG KG Erbbaurechte mit einer Restlaufzeit von bis zu 34 Jahren an den von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften genutzten Grundstücken bestellt. Von der BLG-Gruppe wurden für das Jahr 2014 insgesamt EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.) Erbbauzinsen entrichtet.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und (Land)

Einzelne Unternehmen der BLG-Gruppe unterhalten laufende Geschäftsverbindungen zu der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) verbundenen Unternehmen.

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hat bei der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 45.536. Im Berichtsjahr wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.404 getilgt und ein Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 neu aufgenommen. Für den laufenden Verkehr werden Kontokorrentkonten unterhalten. Zum Stichtag beliefen sich die Kontokorrentverbindlichkeiten auf TEUR 12.853. Darüber hinaus wurden drei Zinsswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten abgeschlossen. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bei der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, hat die BLG KG verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 25.600. Im Berichtsjahr wurden weder Darlehensverbindlichkeiten getilgt noch neu aufgenommen. Zusätzlich ist die BLG Unterstützungskasse GmbH seit dem 1. September 2012 in das zentrale Cash Management der BLG KG einbezogen. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt zu unveränderten, marktüblichen Konditionen. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Cash Management TEUR 618.

Beziehungen zu nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Transaktionen der Gruppenunternehmen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

Saldo zum 31. Dezember TEUR	2014			
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	13	26	0	302
Gemeinschaftsunternehmen	59.518	21.309	47.361	229
Assoziierte Unternehmen	3.514	3.881	3.730	434

Saldo zum 31. Dezember TEUR	2013 (angepasst)			
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	14	28	0	277
Gemeinschaftsunternehmen	52.999	13.263	38.271	22.439
Assoziierte Unternehmen	909	2.750	592	63

Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen wurden wie im Vorjahr weder wertberichtigt noch ausgebucht.

44. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind vom Konzernabschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Verdoppelungen werden sie an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften des Vorstands und der Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz siehe Seite 184 und Seite 182 f.

Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat

Die Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat beschränkten sich auf die im Rahmen der Organstellung und der arbeitsvertraglichen Regelungen erbrachten Leistungen und die dafür geleistete Vergütung.

Für die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– als börsennotierte Aktiengesellschaft werden im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit die Angaben zur individualisierten Vergütung sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und Gruppenlageberichts ist, auf Seite 42 ff. zusammengefasst.

45. Inanspruchnahme von Befreiungsmöglichkeiten durch Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Gruppenabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen sind, nehmen die Möglichkeit der Befreiung von den Offenlegungsvorschriften nach § 325 Handelsgesetzbuch und die Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts nach § 264 Absatz 3 Handelsgesetzbuch beziehungsweise § 264b Handelsgesetzbuch in Anspruch:

- BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
- BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen
(vormals BLG Automotive Logistics GmbH & Co. KG, Bremen)
- BLG AutoRail GmbH, Bremen
- BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven
- BLG AutoTerminal Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg
- BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg
- BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau
- BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen
- BLG CarShipping GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven
- BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG RailTec GmbH, Falkenberg/Elster
- E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen

46. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres ergeben.

47. Honorar des Gruppenabschlussprüfers

Das Honorar des Gruppenabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nummer 9 Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2014 gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	2014
Abschlussprüfungen	370
Andere Bestätigungsleistungen	21
Steuerberatung	2
Sonstige Leistungen	23
Gesamt	416

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen im Wesentlichen die Honorare für die Gruppenabschlussprüfung sowie für die Abschlüsse der BLG AG, der BLG KG und der inländischen Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die prüferische Durchsicht des Gruppenzwischenabschlusses.

48. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 25. November 2014 und der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877– hat am 19. Dezember 2014 die 13. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.ir.blg.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Bremen, 17. März 2015

BLG LOGISTICS

DER VORSTAND

Weitere Informationen

BLG LOGISTICS

- 182 | Der Aufsichtsrat und seine Mandate
- 184 | Der Vorstand und seine Mandate
- 185 | Der Beirat
- 186 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 187 | Bestätigungsvermerk des Gruppenabschlussprüfers
- 188 | Beteiligungsübersicht
- 190 | Glossar
- 194 | Impressum
- 195 | Finanzkalender 2015



Der Aufsichtsrat und seine Mandate

Name	Ort	Funktion / Beruf
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers bestellt seit 21.06.2006	Bremen	Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –
Christine Behle bestellt seit 23.05.2013	Berlin	Stellvertretende Vorsitzende Mitglied des Bundesvorstandes ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Karl-Heinz Dammann bestellt seit 01.07.2009	Langen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrates EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen Vorsitzender des Betriebsrates EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
Melf Grantz bestellt seit 01.03.2011	Bremerhaven	Oberbürgermeister Stadt Bremerhaven
Martin Günthner bestellt seit 01.05.2010	Bremerhaven	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Freie Hansestadt Bremen Senator für Justiz und Verfassung Freie Hansestadt Bremen
Wolfgang Lemke bestellt seit 30.06.2003	Langen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrates BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Karoline Linnert bestellt seit 11.09.2007	Bremen	Bürgermeisterin Senatorin für Finanzen Freie Hansestadt Bremen
Dr. Klaus Meier bestellt seit 31.05.2012	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter wpd windmanager GmbH & Co. KG, Bremen Rechtsanwalt
Dr. Tim Nesemann bestellt seit 01.04.2011	Bremen	Vorsitzender des Vorstands Finanzholding der Sparkasse in Bremen Vorsitzender des Vorstands Die Sparkasse Bremen AG, Bremen
Dirk Reimers bestellt seit 01.02.2011	Lehrte	Landesfachbereichsleiter ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Niedersachsen-Bremen
Dieter Schumacher bestellt seit 28.03.2007	Bremen	Leiter Personal BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Gerrit Schützenmeister bestellt seit 05.06.2008	Bremerhaven	Mitglied des Betriebsrates BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
Dieter Strerath bestellt seit 01.03.2011	Bremen	Vorsitzender des Betriebsrates Bremen BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Reiner Thau bestellt seit 15.10.2013	Schenefeld	Vorsitzender des Betriebsrates EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
Dr. h. c. Klaus Wedemeier bestellt seit 30.05.2014	Bremen	Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen
Dr. Patrick Wendisch bestellt seit 05.06.2008	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter Lampe & Schwartze KG, Bremen

Prüfungsausschuss	Ausschüsse			Mandate ¹
	Personalausschuss	Investitionsausschuss	Ausschuss nach § 27 (3) MitbestG	
	▪ Vorsitzender	▪ Vorsitzender	▪ Vorsitzender	EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	▪ stellv. Vorsitzende	▪	▪ stellv. Vorsitzende	Deutsche Lufthansa AG, stellv. AR-Vorsitzende
				Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn AG, Bochum
▪	▪		▪	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	▪		▪	Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide gGmbH, Bremerhaven
	▪	▪	▪	swb AG, Bremen
				Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen
▪	▪	▪	▪	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪		▪		Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	▪		▪	Deutsche Windtechnik AG, Bremen, Vorsitzender
				wpd AG, Bremen, Vorsitzender
▪				Freie Internationale Sparkasse S.A., Luxemburg, Vorsitzender
				GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen
				NRS Norddeutsche Retail-Services AG, Bremen und Hamburg
▪				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
	▪	▪	▪	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				EUROGATE Geschäftsführungs GmbH & Co. KGaA, Bremen
				EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪ Vorsitzender				OAS Aktiengesellschaft, Bremen

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Vorstand und seine Mandate

Name	Ort	Funktion / Ressorts	Mandate ¹
Frank Dreeke geboren 1959 bestellt bis 31.12.2017	Ganderkesee	Vorsitzender Führungskräfte Koordination Vorstand Unternehmensstrategie Unternehmenskommunikation Compliance Verkehrspolitik Nachhaltigkeit/Neue Technologien	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen Vorsitzender
Jens Bieniek geboren 1964 bestellt bis 31.05.2016	Delmenhorst	Treasury Controlling / Risk Management Corporate Services IT Einkauf Recht International Corporate Finance / M&A	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
Michael Blach geboren 1964 bestellt bis 31.05.2016	Bremen	Geschäftsbereich AUTOMOBILE	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
Hartmut Mekelburg geboren 1952 bestellt bis 31.12.2015	Bremen	Personal ² Arbeitssicherheit Revision Umweltschutz	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
Emanuel Schiffer geboren 1951 bestellt bis 31.12.2016	Bremerhaven	Geschäftsbereich CONTAINER	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Vorsitzender EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg Vorsitzender Lloyd Werft Bremerhaven AG, Bremerhaven
Andreas Wellbrock geboren 1964 bestellt bis 31.05.2016	Bremen	Geschäftsbereich CONTRACT	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

² Arbeitsdirektor.

Der Beirat

Ein Gremium renommierter externer Fachleute berät die BLG LOGISTICS bei ihrer strategischen internationalen Entwicklung.

Name	Funktion / Organisation
Prof. Dr.-Ing. Frank Straube	Vorsitzender Geschäftsführender Direktor / Leiter Bereich Logistik Technische Universität Berlin
Jens Böhrnsen	Bürgermeister und Präsident des Senats Freie Hansestadt Bremen
Dr. Dieter Flechsenberger (bis 17. Oktober 2014)	Ehemals Geschäftsführender Gesellschafter DVV Media Group GmbH
Dr. Ottmar Gast	Sprecher der Geschäftsführung Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG
Prof. Dr. Bernd Gottschalk	Geschäftsführer AutoValue GmbH
Dr. Hans-Jörg Grundmann (bis 17. Oktober 2014)	Ehemals Chief Compliance Officer Siemens AG
Hans-Jörg Hager	Präsident des Unternehmer-Colloquiums Spedition (UCS)
Ewald Kaiser (seit 9. Mai 2014)	Mitglied des Vorstands Schenker AG
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	Vorsitzender des Vorstands Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – Vorsitzender des Aufsichtsrates BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-
Dr. h.c. Michael Kubenz (bis 9. Mai 2014)	Geschäftsführender Gesellschafter Kube & Kubenz Unternehmensgruppe Mitglied des Präsidiums des Deutschen Speditions- und Logistikverbands e.V.
Volker Lange	Senator a.D. / Präsident des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeugehersteller e.V.
Dr. Karl May	Logistik, Leiter Programm Flexibilitätsmanagement BMW AG
Dr. Karl-Friedrich Rausch	Vorstand für Transport und Logistik DB Mobility Logistics AG
Markus Schäfer	Bereichsvorstand Produktion und Einkauf Mercedes-Benz Cars Daimler AG
Dr. Florian Schupp (seit 17. Oktober 2014)	Leiter Einkauf Automotive Europa und Indien Schaeffler AG
Martin Weber (seit 17. Oktober 2014)	Geschäftsführer DVV Media Group GmbH
Michael Westhagemann	CEO Region Nord Siemens AG
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	Präsidentin Jacobs University Bremen gGmbH
Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Zentes	Direktor des Instituts für Handel und Internationales Marketing Universität des Saarlandes
Thomas Zernechel	Leiter Konzernlogistik Sprecher der Geschäftsführung Volkswagen Logistics GmbH & Co. OHG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

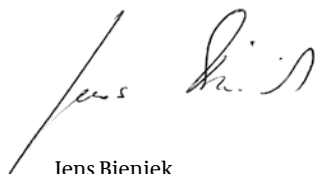
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe vermittelt und im Gruppenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Bremen, 17. März 2015

DER VORSTAND



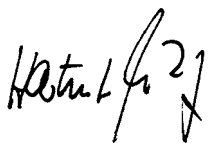
Frank Dreeke



Jens Bieniek



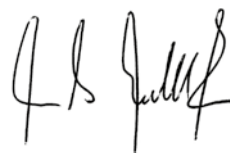
Michael Blach



Hartmut Meikelburg



Emanuel Schiffer



Andreas Wellbrock

Bestätigungsvermerk des Gruppenabschlussprüfers

Wir haben den von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, aufgestellten Gruppenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Gruppenlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gruppenabschluss und den Gruppenlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gruppenabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Gruppenlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gruppenabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Der Gruppenlagebericht steht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 16. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

Beteiligungen

Komprimierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über lfd. Nr.
1	BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0,00	
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
2	BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven	100,00	1
3	BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
4	BLG Logistics (UK) Ltd., Felixstowe, Großbritannien	100,00	3
5	BLG Logistics Solutions Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00	3
6	BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen (vormals BLG Automotive Logistics GmbH & Co. KG, Bremen)	100,00	1
7	BLG Automotive Logistics of South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	6
8	BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	100,00	6
9	BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd., Port Elizabeth, Südafrika	89,82	6
10	BLG Soluciones Logísticas Integradas España S.L.U., Vitoria, Spanien	100,00	6
11	BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
12	BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen	100,00	1
13	BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
14	BLG AutoRail GmbH, Bremen	50,00	13
15	BLG RailTec GmbH, Falkenberg / Elster	50,00	14
16	BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern	100,00	13
17	BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	100,00	16
18	Car Logistic JSC, Moskau, Russland	100,00	16
19	BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	1
20	BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	19
21	BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien	98,77	19
22	E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen	100,00	1
23	BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,00	22
24	BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	22
25	BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau	100,00	22
26	BLG CarShipping GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	22
27	BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	22
28	BLG AutoTerminal Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg	100,00	27
29	BLG AutoTerminal Gdansk Sp. z o.o., Gdansk, Polen	100,00	27
Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
30	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	1
31	ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	33,33	1
32	dbh Logistics IT AG, Bremen	26,75	57
33	AutoLogistics International GmbH, Bremen	50,00	6
34	BLG MILS Logistics Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	60,00	6
35	BLG Parekh Logistics Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	50,00	6
36	BMS Logistica Ltda., São Paulo, Brasilien	50,00	7
37	NYK Logistics & BLL (NLB) of South Africa Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika	44,01	9
38	OLB Offshore Logistics Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	42,50	11
39	DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	12
40	Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen	100,00	12

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über lfd. Nr.
41	BLG-ESF Warehouse GmbH, Bremen	50,00	12
42	Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	12
43	ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen	33,33	12
44	BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	50,00	13
45	BLG Logistics Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China	100,00	13
46	Automobile Logistics Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	50,00	19
47	AUTOMOBILE LOGISTICS CZECH s.r.o., Nošovice, Tschechische Republik	50,00	19
48	ICO BLG Automobile Logistics Italia S.p.A., Gioia Tauro, Italien	49,49	21
49	ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	22
50	Autoterminal Slask Logistic Sp. z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen	50,00	22
51	BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	100,00	26
52	BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien	100,00	26
53	BLG Interrijn Auto Transport RoRo B.V., Rotterdam, Niederlande	50,00	27
Nicht einbezogene Gesellschaften			
54	Lloyd Werft Bremerhaven AG, Bremerhaven	13,16	1
55	Lloyd Investitions- und Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	13,16	1
56	ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen	33,33	1
57	Interessengemeinschaft Datenbank Umschlagbetriebe GbR, Bremen	94,00	1
58	Ausbildungsverbund Bremerhaven gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bremerhaven	33,40	1
59	EUROGATE Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	50,00	1
60	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	1
61	BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen (vormals BLG Automotive Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen)	100,00	1
62	BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100,00	1
63	BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
64	Paul Günther S.r.l. Italia i. L., Genua, Italien	90,00	11
65	DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen	50,00	12
66	Schultze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	12
67	BLG AUTOMOBILE LOGISTICS Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
68	BLG AutoTerminal Bremerhaven Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	1
69	BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	19
70	E.H. Harms Automobile-Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
71	BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	50,00	22
72	E.H. Harms Automobile Logistics Ukraine TOW, Kiew, Ukraine	50,00	22
73	BLG AutoTerminal Duisburg Beteiligungs-GmbH, Duisburg	100,00	22
74	BLG AutoTerminal Hamburg Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	22
75	BLG AutoTerminal Kelheim Beteiligungs-GmbH, Saal an der Donau	100,00	22
76	BLG CarShipping Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	22
77	ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	49
78	BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	22
79	BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	100,00	27
80	Cuxcargo Hafenbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven	50,00	27
81	Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven	50,00	27

Glossar

Kaufmännisches Glossar

Amortisation

Rückfluss des investierten Kapitals durch Verkaufserlöse.

at Equity/Equity-Methode

Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden. Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung erhöht bzw. vermindert. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft ein.

Available for Sale

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: zur Veräußerung vorgesehen.

Cashflow

Kennzahl, die den Zugang an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Geschäftsjahres beschreibt.

Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher für ein Unternehmen relevanter gesetzlicher Pflichten, Vorschriften und Richtlinien sowie der Corporate Governance. Durch Compliance soll außerdem eine Übereinstimmung von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlichen Wertvorstellungen erreicht werden.

Corporate Governance

Rechte und Pflichten der verschiedenen Beteiligten im Unternehmen, insbesondere der Aktionäre, des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Covenant

Spezielle, bindende Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber dem Kreditgeber.

DBO

Defined Benefit Obligation = Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung der am Stichtag erdienten und bewerteten Pensionsansprüche inkl. wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die klassischerweise zur Absicherung bestehender Investments oder Verpflichtungen eingesetzt werden und deren Wert sich von einem Referenzinvestment (z.B. Aktie oder Anleihe) ableitet.

Discounted-Cashflow-Methode

Bewertungsverfahren: zukünftige Zahlungsüber- bzw. -unterschüsse werden mithilfe von Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Dabei werden zu zahlende Steuern mit in die Bewertung einbezogen. Der so ermittelte Barwert ist der diskontierte Cashflow.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis = Operatives Ergebnis.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = Operatives Ergebnis vor Abschreibungen.

EBT

Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern.

Erbbauerecht

Recht des Erbbauberechtigten, gegen Zahlung eines Entgeltes (des sog. Erbbauzinses) auf einem fremden Grundstück ein Bauwerk zu haben.

Finanzierungsleasing

Methode zur Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen, die eine Serie von Zahlungen über die gesamte erwartete Nutzungsdauer beinhaltet. Der Vermögenswert erscheint auf der Aktivseite, die Leasingverbindlichkeit auf der Passivseite der Bilanz des Leasingnehmers.

Forward-Zinsswap

Der Forward-Zinsswap ist eine Vereinbarung über einen in der Zukunft liegenden Swap, dessen Bedingungen ab sofort festgelegt werden.

Funktionale Währung

Die Währung, in der ein Unternehmen den größten Teil seiner Geschäftstätigkeit abwickelt und seine Finanzergebnisse an die Muttergesellschaft berichtet.

Hedging

Eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Preisrisiken durch derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte etc.).

Held for Trading

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: zu Handelszwecken gehalten.

Held to Maturity

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: bis zur Endfälligkeit gehalten.

Hybridanleihe

Anleihe, die dem Eigenkapital zugeordnet wird, mit überdurchschnittlichem Zinsaufschlag, ohne Laufzeitbegrenzung, und im Insolvenzfall von allen Verbindlichkeiten zuletzt bedient wird.

Hypothetische Derivate-Methode

Methode der Effektivitätsmessung derivativer Finanzinstrumente durch Vergleich der Marktwertveränderung des Derivats mit der eines hypothetischen Derivats, welches das zu sichernde Risiko perfekt absichert.

IAS

International Accounting Standards (siehe auch „IFRS“).

IASB

International Accounting Standards Board: Gremium, das internationale Rechnungslegungsvorschriften entwickelt und veröffentlicht.

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee: Gremium, das Auslegungen und Interpretationen zu den Rechnungslegungsstandards IFRS veröffentlicht. Nach Genehmigung vom IASB sind die Auslegungen und Interpretationen für alle IFRS-Anwender verbindlich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (bis 2001 „IAS“): internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von einer internationalen unabhängigen Fachorganisation (IASB) mit dem Ziel herausgegeben werden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen, die von Unternehmen und Organisationen in der ganzen Welt angewandt werden kann.

Impairment-Test

Werthaltigkeitstest nach IFRS.

Investment Properties

Grundstücke, Gebäude, Teile von Gebäuden, die gehalten werden zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung.

Joint Venture

Rechtlich und organisatorisch selbstständiges Unternehmen, das von mindestens zwei unabhängigen Partnern gemeinsam gegründet oder erworben wird.

Kontokorrentkonto

Bezeichnung für ein in laufender Rechnung geführtes Konto, auf dem sich alle Geschäfte zweier Geschäftspartner niederschlagen, wobei die gegenseitigen Forderungen in regelmäßigen Abständen gegeneinander aufgerechnet (saldiert) werden.

Kontokorrentkredit

Vom Kreditinstitut dem Kunden vertraglich zugesagter Höchstbetrag (Kreditlimit), bis zu dem er über sein Guthaben hinaus verfügen darf.

Liability-Methode

Methode zur Bewertung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden. Eine Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Steuersatzes, der im Zeitpunkt zu erwarten ist, in dem die zukünftige Steuerbelastung oder -entlastung entsteht.

Line-by-Line-Methode

IFRS: Verfahren zur Berücksichtigung von Joint Ventures gemäß Quotenkonsolidierung.

Matching principle

IFRS: Ansatz von Erträgen und Aufwendungen gleicher Ereignisse in der gleichen Periode.

Operate Leasing

Methode, immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen über einen bestimmten Zeitraum zu mieten, der kürzer ist als die erwartete Lebensdauer der Anlage. Bei operativem Leasing erscheint weder die Anlage noch eine Verbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers.

Other Comprehensive Income

Gesamtheit aller Erträge und Aufwendungen, die nicht im Jahresergebnis enthalten sind. Hierzu gehören z. B. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse, die gemäß IAS 21 direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Other Long-Term Benefits

Weitere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Percentage of Completion-Methode (PoC)

IFRS: Zuordnung der entsprechend dem Fertigstellungsgrad angefallenen Auftragskosten zu den Auftragslösen.

Post Employment Benefits

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pro rata temporis

Zeitanteilig.

Projected-Unit-Credit-Methode

Spezielle Methode zur Bewertung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen nach IFRS.

Quotenkonsolidierung

Verfahren zur Berücksichtigung von Joint Ventures, die mit ihren Aktiva und Passiva quotal in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Recoverable Amount

Durch die Nutzung oder den Verkauf eines Vermögensgegenstandes voraussichtlich erzielbarer Wert.

ROCE

Return on Capital Employed = Rendite auf das eingesetzte Kapital; betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Messung der Effektivität und Profitabilität des Kapitaleinsatzes eines Unternehmens, berechnet als Quotient aus EBIT und dem Gesamtkapital abzüglich kurzfristiger, nicht zinstragender Verbindlichkeiten und liquider Mittel.

Sale-and-lease-back

Sonderform des Leasing, bei der immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgeleast werden.

Schuldscheindarlehen

Wertpapierähnlicher langfristiger Großkredit.

Stage of Completion-Methode (SoC)

IFRS: Erfassung von Dienstleistungsaufträgen nach ihrem Leistungsfortschritt.

Thesaurieren

Einbehalten von Gewinnen.

Vollkonsolidierung

Verfahren zur Berücksichtigung von Tochtergesellschaften, die mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Working Capital

Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dient der Beurteilung der Liquidität des Unternehmens.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit)

Kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, welche durch die fortgeführte Nutzung Liquiditätszuflüsse erzeugt, die ihrerseits weitgehend unabhängig von den Geldzuflüssen anderer Vermögenswerte sind.

Zinsswap

Ein Zinsswap beschreibt die vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungsströmen in derselben Währung, wobei die Zahlungsströme auf einen definierten Kapitalbetrag bezogen werden.

Logistisches Glossar

Barge

Antriebsloser, schwimmender Ladungsbehälter, der von einem Motorschiff geschoben wird.

Car Carrier

Schiffe, die speziell für den Überseetransport von Autos geeignet sind.

Cargomodale Dienste

Dienstleistungen wie Lagerung, Zollabwicklung, Distributionslogistik und Supply Chain Management.

Distribution

Alle Prozesse, die zwischen Produzenten und Händlern bis hin zum Konsumenten im Absatzkanal ablaufen.

GHBV

Gesamthafenbetriebsverein im Lande Bremen e.V. / Gesamthafenbetriebs GmbH Hamburg: besonderer Personaldienstleister für Transport- und Lagerwirtschaft, insbesondere die Hafengebiete. Unternehmen, welche GHB-Mitarbeiter bei sich beschäftigen, zahlen Beiträge in eine Garantielohnkasse ein.

Hubport

Seehafen mit regionaler Verteilungsfunktion.

Intermodale Verkehrskette

Nutzung unterschiedlicher Transportmittel (Luft, Wasser, Schiene, Straße) für eine Lieferung.

Kommissionieren

Zusammentragen der gemäß einer Kundenbestellung oder einem Rüstauftrag nachgefragten Artikel.

Konfektionieren

Bildung von verkaufsfähigen Einheiten.

Outsourcing

Übertragung logistischer Funktionen auf externe Dienstleister.

RFID-Transponder

Funk-Kommunikationsgerät, das die automatische Identifizierung und Lokalisierung von Gegenständen ermöglicht (Radio Frequency Identification) und damit die Datenerfassung erleichtert.

RoRo

Roll-on / Roll-off = Transport von Fahrzeugen (mit oder ohne Beladung) auf Schiffen, wobei die Fahrzeuge aus eigener Kraft auf das Schiff fahren und es wieder verlassen.

TEU

Twenty Foot Container Equivalent Unit. Standardisierte Containereinheit mit 20 Fuß Länge (1 Fuß = 30 cm).

Impressum

Impressum

Herausgeber

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

–Aktiengesellschaft von 1877–

Präsident-Kennedy-Platz 1

28203 Bremen, Deutschland

www.ir.blg.de

Konzeption und Koordination

Investor Relations

Ina Oeing

Keis Mourani

Communications

Andreas Hoetzel

Diana Storm

Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte

Produktion

ZERTANI, Bremen

Ansprechpartner

Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung:

Investor Relations

Ina Oeing

Telefon: +49 (0) 421 398 3385

Fax: +49 (0) 421 398 3233

Keis Mourani

Telefon: +49 (0) 421 398 3756

Fax: +49 (0) 421 398 3233

E-Mail: ir@blg.de

Communications

Andreas Hoetzel

Telefon: +49 (0) 421 398 3475

Fax: +49 (0) 421 398 3404

Hartmut Schwerdtfeger

Telefon: +49 (0) 421 398 3391

Fax: +49 (0) 421 398 3404

E-Mail: hschwerdtfeger@blg.de

Hausanschrift

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

–Aktiengesellschaft von 1877–

Präsident-Kennedy-Platz 1

28203 Bremen, Deutschland

www.blg-logistics.com

Bestellung des Geschäftsberichts:

Investor Relations

E-Mail: ir@blg.de

Internet: www.ir.blg.de

Fax: +49 (0) 421 398 3233

Finanzkalender 2015

Finanzkalender 2015	
Zwischenbericht Januar bis März 2015	08. Mai 2015
Ordentliche Hauptversammlung 2015	27. Mai 2015
Zwischenbericht Januar bis Juni 2015	28. August 2015
Zwischenbericht Januar bis September 2015	13. November 2015

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT-Aktiengesellschaft von 1877- bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- weder beabsichtigt, noch übernimmt die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Abweichungen aus technischen Gründen

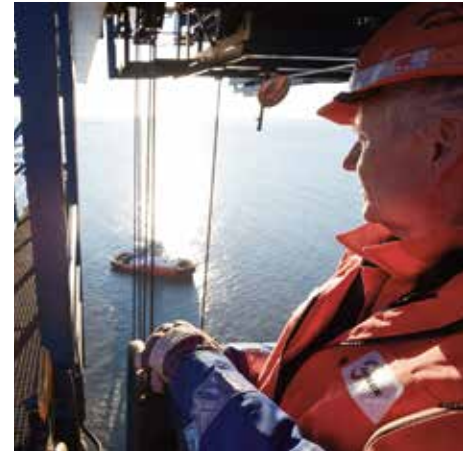
Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Papier und Druck aus verantwortlichen Quellen

Dieser Geschäftsbericht ist auf Circle Silk Premium white - Papier aus 100 Prozent Altpapier - gedruckt, das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist. Die Druckerei praktiziert ein klimaneutrales Druckverfahren.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10465-1504-1002



YOURS. GLOBALLY

www.blg-logistics.com